

Wiesbadener Generalanzeiger
Sonntags 30 Pf. - Dringender 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 3 Mk. 1.75 und halbjährlich 3 Mk. 3.50
Der „Generalanzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeile über deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 20 Pf. für auswärts 30 Pf. - Zeilen-
gebühren pro Tausend 200. -
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Generalanzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Die Unterhaltungs-Beilage „Freizeit“. - 2. Die Beilage: Der Landwirt. -
3. Der Bauer und die Industrie. - 4. Die Beilage: Der Arbeiter.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert in Wiesbaden.

Nr. 214.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag, den 13. September 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Der Etat für 1904.

Während im Reich wie in Preußen die Etatsaufstellung für 1901 noch unter dem Eindruck einer fortwährend aufsteigenden Entwicklung sich vollzogen hatte und demzufolge beide Etats den Höhepunkt der finanziellen Glanzperiode darstellen, erfolgte bekanntlich im Laufe des Etatsjahres selbst ein jäher Umschlag. Die Folge desselben waren starke Rechnungsdefizits. Im Reich belief sich der Fehlbetrag auf 63½ Millionen, woran die Reichskasse mit 48½ Millionen auf, welche der Bundesstaaten zufließenden Ueberschüssen mit 15 Millionen Mark beteiligt waren. In Preußen betrug das Defizit 47 Millionen Mark; die Eisenbahnen allein wiesen einen Ueberschuss von 58 Millionen auf, welche aber zum Teil einen Ausgleich in Mehreinnahmen anderer Verwaltungszweige, namentlich der Steuern und der Forstverwaltung fanden.

Die Etatsaufstellung für 1902 erfolgte zwar schon unter dem Eindruck des finanziellen Rückschlages, aber doch zu einer Zeit, wo die ganze Schere desselben sich noch nicht überschauen ließ. Bei der Veranschlagung der Einnahmen wurden demzufolge die üblichen Durchschnittsergebnisse der letzten Jahre vielfach oder die ganze, den Tatsachen entsprechende Kürzung zu Grunde gelegt. Die Einnahme-Etats blieben daher zwar hinter den Ansätzen für das Jahr 1901, aber nicht soweit zurück, wie dies nach den wirklichen Ergebnissen dieses Jahres geboten gewesen wäre. Es war daher unklar vorzusehen, daß auch das Jahr 1902 sowohl in Preußen wie im Reich wiederum mit einem Fehlbetrag abschließen würde. Für Preußen hatten schon zu Schluß der bekanntlich bis weit nach Ostern ausgedehnten Etatsberatung mit Rücksicht auf den starken Rückgang der Einnahmestellen seit dem Spätherbst sowohl der Finanz- wie auch der Eisenbahnminister einen solchen in sichere Aussicht gestellt. Es war daher keine Ueberraschung, als sowohl der Reichsfinanzminister, wie der Finanzminister bei Vorlegung des diesjährigen Etats für 1903 einen Fehlbetrag von beträchtlicher Höhe ankündigten. Wohl aber war es eine angenehme Ueberraschung, als bei Verabreichung der Nebenbahnen der Eisenbahnminister als Folge der seit November eingetretenen starken Verringerung der Einnahmestellen die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben in Aussicht stellte. In Wirklichkeit hat dann der preussische Staatshaushalt von 1902 sogar einen Ueberschuss, wenn auch von nicht beträchtlicher Höhe, geliefert. Daß es bald dem soeben begründeten Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung Mittel zugeführt werden können.

Im Reich liefern die Ueberschüsse der Bundesstaaten nach der Kaufkraft Frankensteins zusammen einen Reinertrag von 8,4 Millionen Mark. Der Ueberschuss der Bundesstaaten nach der Kaufkraft Frankensteins zusammen einen Reinertrag von 8,4 Millionen Mark. Der Ueberschuss der Bundesstaaten nach der Kaufkraft Frankensteins zusammen einen Reinertrag von 8,4 Millionen Mark.

dem Reichshaushaltsplane für 1903 vorgesehenen Ergänzungsanleihe von 72 Millionen Mark bestimmt.

Sehr viel ungünstiger stellt sich der Abschluß der Reichshauptkasse; er weist zu Lasten des Reiches einen Fehlbetrag von 30,7 Millionen Mark auf. Mehrausgaben im Betrage von nahezu 9 Millionen Mark wirken dazu mit, während Einnahmen zusammen. Der Ertrag der Zucksteuer ist unter dem Druck der Preiserhöhung des Zuckers auf den Verbrauch um 17 Millionen, der Ueberschuss der Reichsbank infolge des Niedrigstandes des Verkehrs und des Diskonts um 9 Millionen Mark hinter dem Etatsansatz zurückgeblieben. Post und Eisenbahnen haben zwar noch ein Defizit, aber von ungleich geringerem Betrage als im Vorjahre. Der Fehlbetrag von 30,7 Millionen Mark fällt dem Etat für 1904 zur Last, der dadurch zwar nicht ganz so hoch wie der Reichshaushalt des laufenden Jahres durch den Fehlbetrag von 1901 mit 48,5 Millionen, aber doch noch immer beträchtlich belastet wird.

Die Etats für 1903 balanzieren sowohl im Reich wie in Preußen nur mit Zuhilfenahme einer Zuschußanleihe; diese bezieht sich dort auf 72, hier auf beinahe 73 Millionen Mark. In beiden Etats spiegelt sich im Gegensatz zu den Etats von 1901, welche dem finanziellen Rückschlag entsprechend, der Tiefstand der finanziellen Wellenbewegung wieder. Während damals aber die Wirklichkeit dem glänzenden Bild der Etats nicht entfernt entsprach, ist jetzt Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß das Ergebnis der Finanzverwaltung sich hier wie dort günstiger gestalten wird, als der Etat vorsieht. Dies gilt namentlich von Preußen, wo das stetige fräftige Wachsen der Verkehrseinnahmen der Staatsbahnen einen beträchtlichen Ueberschuss der letzteren und eine Verminderung des Anleihebedarfs in sichere Aussicht stellt.

Die Etatsaufstellung für 1904 vollzieht sich somit wieder bei aufsteigender Bewegung der Einnahmen, die ungünstigen Erfahrungen der Jahre 1901 und 1902 nahmen aber dringend zur Vorsicht bei der Etatifizierung der Einnahmen.



Wiesbaden, 12. September

Mit „Feuer und Schwert“

so verfiert etwas bombastisch eine Berliner Korrespondenz, will die Armeeverwaltung gegen die Soldatenmishandlungen vorgehen. Es herrsche bei ihr die Auffassung, daß in der That die Tendenz festzustellen sei, daß die Mishandlungen in der letzten Zeit „häufiger und vor allen Dingen roher“ geworden seien. Es stehe dahin, ob diese bedauerliche Erscheinung auf eine tatsächliche Verschlechterung der Verhältnisse oder auf die häufigere Ausübung des Befehlsverwehrs zu-

rückzuführen sei. — Eine Abänderung des Militärstrafgesetzbuches wird zum Kampf gegen die Soldatenmishandlungen nicht für erforderlich gehalten. Offenbar ist der Kern der Mithteilung richtig.

Die orientalischen Wirren.

Der Kommandant des französischen Mittelmeergeschwaders in Toulon erhielt Befehl, die Schiffe „Dreux“, „La Touche Treville“ und „du Chayla Anio“ zur Abfahrt nach der Levante bereitzustellen, um die in Mazedonien wohnenden, dem französischen Staat Angehörigen Schutz zu gewähren. Die Schiffsbesatzung wurde aus den Befehlen der übrigen Sanje des Geschwaders vervollständigt. Der Oberbefehl über die Division wird dem Konteradmiral Jauregui übergeben.

An die Militär- und Zivilbehörden der mazedonischen Vilajets wurden neuerdings strenge Befehle ausgegeben, um Ausschreitungen der Truppen und Vandalismus gegen die ruhige Landbevölkerung, besonders griechischer Nationalität energig hintanzuhalten. Zuwiderhandelnde, sowie deren verantwortliche Vorgesetzte würden streng bestraft. Konsularberichte schätzen übereinstimmend die abgebrannten und verwüsteten Dörfer im Vilajet Monastir auf 80—100 im Sandtschal Kirklisse auf 20—30. Sie empfehlen dringend Hilfeleistung, da sonst Hunger und Epidemien zu befürchten sind. Die Verwüstungen und Brandstiftungen scheinen größtentheils durch die Truppen und Vandalismus verübt zu sein. Die türkischen Angaben, wonach bei mehreren in letzter Zeit im Vilajet Monastir vorgekommenen Vandalenanschlägen die Kommandos 100—300 Mann verloren haben, stammen aus Nachrichten ehrgeiziger Kommandanten und sind maßlos übertrieben. Der englische Oberst Maffey, bisher Konsul in Adana in Kleinasien, trat eine Informationsreise nach dem Sandtschal Kirklisse an. — Nachrichten aus Adrianopel besagen, in militärischen Kreisen betrachte man die Pazifizierung in Kirklisse im Großen und Ganzen als beendet. Auch das Küstengebiet zwischen Vasiliko und Midia sei gesäubert und von Militär stark besetzt. Der bisherige Kommandant der Artillerie, Schakir Pascha, ist zum Generalinspektor des zweiten Adrianopeler Korpsbereich ernannt. — Die Kommissionen zum Zwecke der Verhütung und Eindämmung der gefährlichen Landbevölkerung haben bisher mit Erfolg das Land bereist und werden demnächst ihre Mission beenden. Die Klagen über Ausschreitungen der albanesischen Bediebs mehrten sich. Im Dorfe Zembisse wurde eine Mühle russischer Unterthanen niedergebrannt. Im Dorfe Adocaly im Kreise Mustafa-Pascha, ein Kilometer von der bulgarischen Grenze, fand ein Kampf zwischen einer aus Bulgarien kommenden Bande und der türkischen Kavallerie statt. — Ein Trabe des Sultans soll anordnen, daß im Bedarfsfalle zur Niederwerfung der Vandalen in vier Vilajets der Landsturm einberufen werden soll. Das Trabe ist bisher nicht zur Ausführung gelangt. — Uebereinstimmend Konsularmeldungen aus Ueslueb zufolge fanden in dieser Woche im Vilajet keine Vandalenkämpfe statt; dagegen mehrten sich die Mordehatten auch in unmittelbarer Nähe von Ueslueb. Es handelt sich meist um Racheakte. Auch einige Feldwächter wurden ermordet.

Wiesbadener Streifzüge.

Wiesbaden, Apfelwein und Kirchweihen. — Brüllguppen. — Die Herren und Hene Bouville. — Sturm. — Die Entwürfellen. — Die Warten der Bäume. — Wo wir nicht verpflichtet sind. — Ernte ohne Saat. — Weiße Vorsicht.

Und abermals ist sie gekommen, die schöne Zeit der Zwetschen, des süßen Apfelweins und der Kirchweihen. Goldes Dreigestirn, das im beginnenden Herbst am Horizont aufsteigt! Die Zwetschen sind zwar in diesem Jahre etwas später und die Äpfel ein bisschen kleiner, aber die Kirchweihen sind im hiesigen Lande stets von gleichbleibender Qualität, wie denn auch die Brüllguppen, die sich mancher Störenfried nach altem Brauch auf den Kerben servieren läßt, an Kraft und Gehalt nichts eingebüßt haben. Meist sind es von auswärts kommende Brüllguppen, die in die Freude der ländlichen Kirmes den Kontrast einbringen. Wenn sie dann, wie es jüngst bei einer Kirchweih in der Umgegend geschah, mit geschwollenen Köpfen und blauen Augen nach Hause geschickt werden, so kann man ihnen zu dieser Veränderung ihres Exteriores nicht einmal mit einem Witz aufwarten, denn die Fiktion war wohlverdiert. Der die Landluft an Kirchweihen nicht vertragen kann, der laßt ruhig zu Hause, dann braucht er weder Brüll noch Witz zu ernten.

Im Hause bleiben soll auch, wer ein Automobil nicht zu fahren vermag. Er erntet sonst unter Umständen noch Schlimmeres als Spott und Hohn. Werden zum Beispiel die lockeren Gassen gefüllt, die mit dem Automobil des Prinzen die Vroglie Menschen zu Schanden führen, dann wird's ihnen

übel ergehen. Die Chauffeure Tito Ferri und Hene Bouville gehören zu jener Klasse von Leuten, die nur im beständigen Verkehr mit Weibern zweifelhafter Gattung ihr Genuß finden. Soubretten und Tänzerinnen bilden ihren Umgang und im Verkehr mit dieser leichten Garde verlieren sie natürlich das Rückfithnehmen auf harmlose Passanten. Im Toff-Toff wird drauslosgefahren, daß die Frauen fliehen, je schneller desto besser. Was den „Herrschaften“ im Wege ist, wird unter die Räder geworfen — heidi, was kümmert das die „freien“ Fahrer! Und als man den unglücklichen Kern unter den Rädern zermalmt hat, da rühmt sich eins der Frauenzimmer noch mit dieser Heldenthat. Wir haben einen Betrunknen überfahren“, sagt sie frohlockend, als habe sie eine That zu verzeichnen, auf die sie mit Stolz zurückblicken dürfte. Wie mag sich in einem solchen Kopfe die Vorstellung von Pflicht und Gewissen ausnehmen!

Die geschübten Fälle sind symptomatisch für die immer mehr zunehmende Rücksichtslosigkeit unter den Automobilisten. Gewiß, es gibt onständige und besonnene Selbstfahrer genug — aber die Brutalitäten jener Leute, die dem Schnellfahrwahn sinnlos verfallen sind, diskreditieren den an sich so hübschen Sport vollständig. Es ist nur zu begreiflich, daß eine reichgefehlte Regelung des Automobilwesens im Gange ist, und die Interessenten dürfen sich nicht wundern, wenn für sie vom Reichstage ein Ausnahmegesetz geschaffen wird. Auch die Lokalbehörden sind schließlich gezwungen, die Automobilgefahr durch strenge Verordnungen nach Möglichkeit zu bekämpfen. Vielleicht weht den Rücksichtslosen einmal ein Sturm um die Nase, wie er gestern die Natur durchstobte.

Ja, der Herbst naht mit Draußen und die Aquinoktialstürme schütteln das Obst mit sammt den Ästen von den Bäumen. Ka-

türlich scheute sich der Wind nicht, eine Anzahl Bäume ganz auszureißen. Daß darunter verschiedene Platanen der Wilhelmstraße waren, hat manchen Leuten viel Freude gemacht. Das sind jene gärtnerischen Sachverständigen, die schon vor Jahr und Tag den Platanen den Untergang vorausgesagt haben, weil sie wurzelschul seien. Jetzt scheint die Ansicht dieser Leute bestätigt, und vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, in der man wirklich die herrliche Allee vom Erdboden verschwinden wird.

Die Wiesbadener werden sich schließlich an diese Perspektive gewöhnen müssen. Man hat sich ja auch bereits mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß die Lindenbäume der Elisabethenstraße fallen werden. Warum sollte da den Platanen der Wilhelmstraße ein besseres Loos blühen? Die Platanen haben zudem die Unart, alljährlich einmal aus ihrer Haut zu fahren. Offenbar macht ihnen das kein Mensch nach, denn niemand ist Staat und Commune gegenüber verpflichtet sich zu ärgern.

Wenn die Stürme blasen und die ganze Ernte unter Dach und Fach gebracht ist, beginnt der Reigen einer Sorte Menschen zu blühen, die nichts säen und doch ernten. Das sind die Paktotmarer. Wenn ihr Eure Herbstüberzieher aus dem Schrank holt und in Euren Stammsitzen aufhängt, dann habt acht auf die Marodeure! Ist der Ueberzieher erst einmal verschwunden, dann bringt ihn niemand wieder, und den Wirth kann man für den Verlust nicht haftbar machen. Der Wirth ist nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch nur für die Sachen solcher Gäste verantwortlich, die er zur Verbergerung aufgenommen hat. Also verlaßt Euch allein auf Eure Vorsicht, sie ist nicht nur die Mutter der Weisheit, sondern auch die Schutzpatronin der Ueberzieher!

M. Sch.

Donnerstag Abend 8½ Uhr erfolgte bei Kilometer 374 der Verbindungslinie in der Nähe von Gumbuljina, Vilajet Adrianopel, eine Explosion zweier Dynamitbomben. Personen sind nicht ums Leben gekommen, doch sind die Schienen in einer Länge von 5½ Metern aufgerissen.

Nach Konsularbefehlen ist die Ruhe in Beirut wieder hergestellt; seit drei Tagen ist kein neuer Mord vorgekommen. Die Geschäfte sind größtenteils wieder geöffnet, der Verkehr wieder aufgenommen. Viele Geflüchtete kehren zurück.

Die in Chicago lebenden Mazedonier rufen ein Regiment aus, das unter Führung eines früheren bulgarischen Leutnants zu den Aufständischen in Mazedonien stoßen soll.

König Peter

Ist, wie aus Belgrad gemeldet wird, fest entschlossen, sofort nach Beendigung der Wahlen zur Stupschina eine vollkommene parlamentarische Regierung einzusetzen. Auch die bevorstehende vorzeitige Einberufung der Stupschina wird auf die Initiative des Königs zurückgeführt. Die Angelegenheit der verhafteten Offiziere der Nischer Garnison nimmt ihren normalen gerichtlichen Verlauf. Die Thatsache, daß keine unbenutzte Einmischung gestattet ist, wirkt sowohl auf die Offizierskorps als auf die Bevölkerung beruhigend. Es herrscht die allgemeine Zuversicht, daß die ganze Angelegenheit bald eine günstige Lösung finde. — Diesen beruhigenden Nachrichten gegenüber wird gemeldet, im Kruschetow Ofizierskorps sei ein neues Komplotz entdeckt worden.

Der Sekretär des Königs, Balugitsch, übernahm vorläufig die Leitung der Präskabteilung des Ministeriums des Äußeren. Es verlautet, die Flucht Petrowitsch sei darauf zurückzuführen, daß er in der letzten Zeit Drohbriefe erhielt und sich überhaupt bedroht fühlte, weil seine private journalistische Tätigkeit von den Blättern angegriffen wurde.

* Berlin, 12. September. (Tel.) Die „Post, Jtg.“ meldet aus Belgrad: Nach der für Sonntag einberufenen Hochschülerversammlung, die gegen die in Nisch verhafteten Offiziere Stellung nehmen will, werden ernste Kundgebungen befürchtet. „Narodni Visti“ und „Belscherna Novosti“ erhielten Drohbriefe, daß die Redaktionen Sonntag in die Luft gesprengt und die Redakteure ermordet werden sollen.

Deutschland.

* Berlin, 11. September. Mit Bezugnahme auf einen Artikel der „Frankf. Volkszt.“, nach dem der Justizminister an die Staatsanwälte eine Verfügung erlassen hätte, die sozialdemokratische Presse genauer als bisher zu verfolgen und mit rücksichtsloser Schärfe jeden Fall zu verfolgen, der nur einigermaßen Aussicht biete, einen Majestätsbeleidigungsprozeß anzuknüpfen, schreibt nun auch die offiziöse „Nordd. Allgem. Jtg.“, die Angaben dieses Artikels seien von Anfang bis zu Ende erfunden. — Die Kaiserin an Bord der „Hohenzollern“ mit einem vollständig gelungenen Angriff der vom Kaiser geführten Armee auf den markierten Feind bei Raumburg-Weihenfeld. Die Generale Schlieffen und Wäldt wurden zu Generalobersten ernannt. — Der „Vorwärts“ berichtet aus Halle: In der Verhandlung gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Künert wegen Beleidigung des Expeditionskorps nach China beantragte der Staatsanwalt 3 Monate Gefängnis. Der Gerichtshof beschloß unter Verlesung von Beweisurteilen Künerts Vertagung.

* Dessau, 11. September. Bei der heutigen Stichwahl wurden bisher gezählt für Schrader (frei. Ver.) 13 571, für Piller (Soz.) 12732 Stimmen. 36 kleinere ländliche Ortschaften fehlen noch. Schraders Wahl ist gesichert.



Der Sturm,

welcher gestern bei uns gewüthet, hat in ganz Deutschland, sowie im Ausland stark gehaust. Folgende Sturmnachrichten liegen heute vor:

München, 11. September. Hier herrschte ein starker Sturm. Auch aus anderen Theilen Bayerns treffen Sturmmeldungen ein. In Nürnberg wurden besonders in den Anlagen des Stadtparks Bäume entwurzelt. Zahlreiche bayerische Drahtleitungen sind gestört.

Köln, 11. September. Aus verschiedenen Theilen der Rheinprovinz laufen Meldungen ein über den Schaden, den der heutige Sturm dort anrichtete. In Aachen richtete ein mehrere Stunden anhaltender orkanartiger Sturm größere Verheerungen an. Dort, wie auch in Köln wurden durch herabschleuderte Dachfenster und Ziegel mehrere Personen zum Theil schwer verletzt. In Köln ist der elektrische Straßenbahnverkehr durch das Herabfallen von Bäumen auf die Drähte der Oberleitung theilweise unterbrochen.

Paris, 11. September. Nachrichten aus Dieppe, Cherbourg und Bécamp berichten über die Schäden, die der Sturm in vergangener Nacht angerichtet hat. Einige Boote sind gescheitert.

Boulogne, 11. September. Ein heftiger Sturm richtete in der Stadt einen beträchtlichen Schaden an. Fünf Schiffe sind gescheitert. Eines von ihnen verlor vier Mann der Besatzung. Das Kai ist auf der Westseite des Hafens beschädigt.

Stockholm, 11. September. Nach einer Meldung aus Värberg in Schweden ist der Schooner „Odwig“ aus Helsingborg während eines Sturmes mit einem unbekannten Fahrzeug zusammengestoßen. Acht Mann der Besatzung des Schooners sind ertrunken. — Aus Falkenburg in Schweden wird berichtet, daß die Brigg „Gugo“, die mit einer Kohlenladung auf der Fahrt

von England nach Ralmar sich befand, gestern bei Hallarne gestrandet ist. Vier Mann sind ertrunken, vier andere wurden gerettet.

London, 11. September. Infolge heftigen Sturmwetters traf der letzte von Blistingen fällige Postdampfer heute mit vierstündiger Verspätung in Port Victoria ein. Der Postdampfer zwischen Dover und dem Festland hatte häufige Sturzseen auszuhalten. An der Küste von Dover richtete der Sturm vielfachen Schaden an.

Der gestohlene Silberkass. Das „B. T.“ meldet aus Hannover: Wegen des Diebstahls des Silberkassens des Königsularenregiments hier wurden verhaftet: Arbeiter Histerfeld, Tackeder Stender, Kaufmann Schneider. Ersterer hatte dort gedient, alle sind vorbestrafte Verbrecher und gestanden die That ein.

Selbstmord eines Oberleutnants. Der „B. T.“ meldet aus Colmar: Hier erschoss sich gestern Baron v. B. Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 171.

Raubmord. Aus Schleswig wird berichtet: Der Koetner Rohrs aus Voitholm wurde ermordet. Es liegt Raubmord vor, der Thäter ist bisher unbekannt.

Fälschung. Das „B. T.“ meldet aus Wien: Die österreichische Kreditanstalt ist durch gefälschte Ordres des Berliner Bankhauses Mendelssohn um 25,000 Kronen geschädigt worden.

Feuersbrunst. Die „Post, Jtg.“ meldet aus Wien die Ortschaft Birkdorf ist fast völlig niedergebrannt; etwa 100 Bewohner sind obdachlos.

Wassernoth. In Madno (Böhmen) brach eine Trinkwasserleitung aus; vor den Brunnen finden jörmliche Schlachten statt.

Vier Menschen ermordet. Ueber eine gräßliche Bluthat bei Ogulin wird folgendes gemeldet: Auf dem Waldwege zwischen den Ortschaften Ogulin und Jassenovac wurde eine bestialische Bluthat verübt: der Fabrikdirektor Adolf Schlesinger, sowie dessen Kutscher und zwei Kinder wurden von bisher unbekannten Thätern ermordet. Der 57jährige Direktor Schlesinger begab sich jeden Sonntag früh mittels Wagens von seinem Wohnorte bejuss Auszahlung der Arbeitslöhne nach Jassenovac, das etwa 12 Kilometer von Ogulin entfernt liegt. Am Tage der That sollten an die Jassenovacer Sägearbeiter etwa 15,000 Kr. zur Auszahlung gelangen. Schlesinger führte diese Summe mit sich. Als der mit zwei Pferden bespannte Wagen zu der Stelle kam, wo der Waldweg eine scharfe Biegung macht ertönten aus dem Waldbesbüsch, wo Räuber sich auf der Lauer befanden, plötzlich drei Schüsse, welche Schlesinger und den Kutscher sofort tödeten. Das eine Pferd, auf welches geschossen wurde, verendete auf der Stelle. Die Mörder durchstöberten die Taschen Schlesingers und entwendeten seine Brieftasche mit etwa 15000 Kronen. Während die Räuber die Früchte ihrer Bluthat einheimst, kamen zwei Kinder im Alter von 6 und 9 Jahren, welche in der Nähe Vieh geweidet hatten, herbei. Die Kinder hatten die Schüsse vernommen, sie ließen das ihr Obhut anvertraute Vieh im Stich und eilten in der Richtung, woher die Detonationen erfolgten waren. Die Mörder streckten nun auch die Kinder, offenbar, um sich vor Verrath zu sichern, mit zwei Flintenschüssen nieder. Die Mörder flüchteten sodann durch den Wald.

Der Kampf auf der Lokomotive. Eine bewegte Fahrt war am 19. April dieses Jahres die des Schnellzuges 14 Danzig-Berlin, der kurz vor 6 Uhr morgens in Berlin auf der Friedrichstraße eintrifft. Der Urheber der eigenartigen Vorkommnisse war der Zugführer Maatsch aus Danzig, der sich nun wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes vor der Strafkammer des Landgerichts zu Landsberg a. W. zu verantworten hatte. In jener Nacht war bekanntlich das große Schneetreiben niedergegangen, das besonders im Osten den Verkehr lähmte, alle Züge hatten Verspätung, so auch der Danziger Schnellzug, der mehrfach unfreiwilligen Aufenthalt nehmen mußte. Maatsch, der schon über 15 Stunden im Dienst stand und sehr nervös war, befohl — als der Zug hinter Pilehne wieder hielt — dem Lokomotivführer, weiterzufahren, obgleich die Blockstrecke gesperrt war. Der Lokomotivführer weigerte sich, worauf Maatsch auf die Maschine kletterte und ihm eine Lärmschelle verlegte. Natürlich kam es zu scharfen Auseinandersetzungen, die sich auch noch bei der Weiterfahrt fortsetzten, da der Zugführer bis Kreuz auf der Maschine blieb. Hier beschwerte er sich über den Lokomotivführer, ohne natürlich Recht zu bekommen. Bei Friedberg (Hm.) gab es dann nochmals Aufenthalt, da ein Streckenarbeiter das Nothzeichen gab und mittheilte, daß vor dem Schnellzug vier Züge festlagen. Auf neue Befehl der Zugführer die Weiterfahrt und kam wieder auf die Maschine. Der Lokomotivführer gehorchte zwar, doch blieben weitere Schimpereien nicht aus, und schließlich entwickelte sich auf dem Dampftröb eine regelrechte Balgerei zwischen den beiden Beamten, wobei der Zugführer schrie: „Wenn Sie nicht so fahren, wie ich es will, schmeiße ich Sie von der Maschine!“ Da plötzlich sah man sich einem Güterzug gegenüber. Nun wurde mit aller Macht gebremst und es gelang zum Glück, den Schnellzug etwa 200 Meter vor dem Güterzuge, der sich nicht in Bewegung befand, zum Stehen zu bringen. Der Gerichtshof rügte das Verhalten des Zugführers aufs schärfste, sprach ihn aber frei, da bei der Entfernung der beiden Züge von einander eine „Gefährdung“ als nicht bestehend angesehen wurde.



Aus der Umgegend.

* Niederlahnstein, 11. September. Am Mittwoch Vormittag zwischen 9 und 10 Uhr wurde durch den Polizeibeamten Unkelbach und Gendarm Merz am hiesigen Bahnhof der Wegwerber Karl Hofmann aus Heimbachweil festgenommen und gefesselt durch U. abgeführt. Der Verhaftete hat dahier bei Herrn Wegwerbermeister W. Rindorf in der Nacht von Montag auf Dienstag eingebrochen und aus der Ladentheke 200 Mark gestohlen. W. Mark und eine neue von dem gestohlenen Geld gekaufte Uhr trug er noch bei sich. 160 A will er noch zu Hause bei seiner Frau versteckt haben.

* Elmville, 10. September. Einen schaurigen Anblick hatte gestern Abend Herr Badehausbesitzer Dries. Auf den Wellen schwamm die nackte Leiche eines 7-10jährigen Mädchens am Badehaus vorüber. Leider war das Wetter zu der Zeit so stürmisch, daß an eine Bergung der Leiche nicht gedacht werden konnte.

* Kiedrich, 11. September. Der Kassirer am hiesigen St. Valentinshaus, Herr Pfarrer Sengler in Eberbach, hat in voriger Woche in Folge seiner Verletzung nach Niederwall den Kassendienst niedergelegt. An seine Stelle ist der Kasse des hiesigen Herrn Pfarrers Kirchmann, Herr Moiss Kirschmann, getreten.

* Geisenheim, 11. September. Die hiesige Weinbergsgemarkung ist mit dem 12. Sept. für Kinder unter 14 Jahren und für weibliche Personen geschlossen. Die letzteren dürfen indeß dringende Weinbergarbeiten noch bis zum 16. d. M. verrichten. Der allgemeine Schluß der Weinberge ist am Samstag, den 19. Sept. Die Weinbergbesitzer haben vorher die Weinbergwege in Ordnung zu stellen. Während des Weinbergschlusses ist an jedem Donnerstag in der Weinbergsgemarkung Feiertag. An den Feiertagen sind die Weinbergwege nicht dem allgemeinen Verkehr geöffnet, sondern das Betreten der Wege ist nur denjenigen Personen gestattet, die selber zu bestellen oder abzurechen haben. — Der 12jährige Elementarlehrling Max Reinehr, Sohn des Wagners Reinehr aus Winkel, wird seit dem 8. September vermisst. Der Knabe ist bekleidet mit grauer Hose, Weste und ebenfallsem Rock, Knopfstiefeln und weissem Strohhut mit schwarzem Band.

* Laufelsheim, 11. Sept. Auf Anregung unseres Pfarrverwalters W. Müller hat sich in hiesiger Pfarrei eine Vereinigung von Katholiken gebildet, welche monatliche Beiträge gibt, um eine Geldsumme aufzubringen, womit unsere Kirche im Innern restauriert werden kann. — Die Grummeterle hat begonnen und fällt gut aus. — Der Bau der Wasserleitung schreitet rüstig vorwärts. An der einen Seite des Ortes ist man damit beschäftigt die Hausanschlüsse anzulegen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Wiesbaden, den 11. September.

Anwesend: Auf den Magistrats-Plätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Beigeordneter Körner, Stadtkämmerer und Beigeordneter Dr. Scholz und Stadtrath v. Dittmann; am Vorstandstische: Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, von den Stadtverordneten 32.

Der Herr Oberbürgermeister bringt vor Eintritt in die Tagesordnung das Resultat der Versteigerung von städt. Gelände an der Viktoriastraße zur Kenntniss. Während die Taxe des Feldgerichts M. 950 die Ruthe betrug, belief sich bekanntlich das abgegebene Höchstgebot auf nur M. 700. Der Magistrat hat daher die Versteigerung nicht genehmigt und will einen weiteren Termin erst dann abhalten, wenn in Folge der Zuangriffnahme des Ringes von der Mainzer Straße her der Berth der Grundstücke die bestmögliche Steigerung erfahren hat.

Einer zweiten Mittheilung gemäß werden die Baupläne für den Kurhausneubau während der nächsten Woche im Bürgerfaale des Rathhauses zur allgemeinen Besichtigung aufgelegt.

Für die Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Bewohner der Provinzen Schlesien und Posen hat der Magistrat eine Sammelstelle im Rathhause errichtet, welche sich jedoch nicht des erwarteten Zuspruchs erfreut und daher in Erinnerung gebracht sei. Des Weiteren ist vom Magistrat die Bewilligung eines Betrages von M. 1000 beschlossen worden. — Herr Flindt: Der angerichtete Schaden belaufe sich auf 80 Millionen. Aus diesem Grunde und weil man in anderen Städten, so z. B. in Breslau, weit über die vorgeschlagene Summe hinausgegangen sei, beantragt er auch hier die Erhöhung derselben auf M. 3000. — Auf Antrag des Herrn von Ed wird die Sache zur Vorprüfung an den Finanzausschuß gegeben.

Herr Kimmle berichtet als Ausschuß-Mitglied zu einem Magistrats-Antrage betr. den Verkauf eines Grundstücks an der Bahnstraße. Der Beamte-Wohnungsverein hat vom Staatsfiskus ein durch ein städtisches Terrain in 2 Theile zerlegtes Areal zum Preise von M. 250 die Ruthe käuflich erworben. Das etwa 10 Ar haltende städtische Grundstück, welches nur für den Verein Werth hat, soll einem Vorbesitzer des Magistrats gemäß, zu demselben Preise abgetreten werden. Nach einem Schreiben der Herren Erkel erstatten auch sie als Eigentümer eines Nachbargeländes auf das Terrain. Sie fürchten nämlich, der Verein werde ihnen die Bebauung ihres Besitzes dadurch erschweren, daß er erhebliche Forderungen für einen Zwischentheil, welcher von ihnen für die Straßenanlage freigegeben ist. Der Referent ersucht daher, dem Verein die Bedingung der Ablassung des von den Herren Erkel benötigten kleinen Komplexes für M. 350 die Ruthe zu stellen. — Herr Sartmann: Der Preis von M. 250 sei zu billig. Er bitte, das Grundstück einer öffentlichen Versteigerung auszuweisen. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Der Besitz der Herren Erkel stöhe nicht an das städtische Gelände, sondern nur das vom Beamten-Wohnungsverein erworbene fiskalische Terrain. Die Fischen Interessen seien durch die Einfügung der Bedingung in den Beschluß gewahrt. Der Magistrat empfinde die Verpflichtung, an der Verbesserung der Wohnungsverhältnisse mitzuwirken, dann aber müsse er das durch die That befehlen. Obwohl derselbe nicht die Wahrscheinlichkeit der Erzielung eines höheren Preises im Falle der Abhaltung eines öffentlichen Versteigerungstermins verkenne, proponire er die Vergabe zu M. 250. — Herr Dr. Drever: Die Stadt habe bisher grundräßig der Forderung von Vortheilen aus ähnlichen Nothlagen, wie hier eine solche vorliege, widerstrebt. Gemeinnützige Vereine, wie der hier fragliche, müßten unterstützt werden. Der Finanzausschuß habe daher zu M. 250 gemeint verkaufen zu sollen, wenn auch sonst mehr aus dem Terrain zu erzielen sein möge. — Herr v. Ed: Auch er sei für die Unterstützung des Vereins. Immerhin dürfe dieser aus der Nothlage von Erkel keinen Nutzen ziehen. Die Herren so gegen zu sichern, dazu sei die Stadt verpflichtet. Er beantrage die Rückverweisung der Angelegenheit an den Finanzausschuß. — Dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben.

Ueber die Herstellung einer zweiten Aufwasserleitung

von der Wassergewinnungsanlage bei Schierstein nach dem Referat von Dr. v. Jbell. Bericht für den Finanzausschuß des Vorstehers. Herr Dr. Drever. Die Wasserversorgung hat beschlossen, die mit 150 000 Mark im Budget der außerordentlichen Verwaltung genehmigte Reinigungsanlage

vor dem Schläferskopffollen vorläufig nicht auszuführen, ebenso das Reservoir bei Bierstadt, für welches 920 000 Mk. bewilligt sind, erst in 1904 und dann nur theilweise, auszuführen zu lassen; dagegen erbittet sie die Genehmigung, die zur Ausführung im Jahre 1904 vorgesehene zweite Druckleitung von Schierstein nach Dohheim schon jetzt verlegen zu dürfen. Der Magistrat hat diese Genehmigung erteilt und der Finanzausschuss empfiehlt der Versammlung, derselben zuzustimmen. — Das geschieht.

Auch der folgende Gegenstand — die Herstellung von den Schall dämpfendem Pflaster vor dem

Garnison-Lazareth

an der Schwalbacherstraße hat Herr Dr. Dreher zum Berichterstatter. Derselbe führte aus: Im Mai ds. Jrs. hat die Stadtverordneten-Versammlung mit 18 gegen 17 Stimmen das Verlegen von geräuschlosem Pflaster vor dem Militär-Lazareth in der Schwalbacherstraße abgelehnt, wenn der Militär-Fiskus sich nicht wenigstens bereit finden lassen sollte, einen angemessenen Beitrag zu den Extrakosten zu leisten. Nach wiederholten Verhandlungen normierte dann der Magistrat diesen Beitrag auf 2500 Mark. Diese Summe hat das Kriegsministerium durch Verfügung vom 22. August bewilligt und das Garnisonkommando bittet nun um baldmöglichste Herstellung des Pflasters im dringenden Interesse der Kranken. — Der Magistrat beantragt dementsprechend das Zuschuss des Militär-Fiskus in Höhe von Mk. 2500, zur Herstellung geräuschlosen Pflasters vor dem Militär-Lazareth verhandelt werden sollen und beantragt ferner, diesen Betrag dem Pflastererneuerungsfonds zu entnehmen. Der Finanzausschuss empfiehlt die Genehmigung dieses Antrages.

— Herr Molath: Nachdem der Fiskus sein Entgegenkommen bekundet, sei er mit dem Antrage des Finanzausschusses einverstanden; er gebe aber zur Erwägung, ob nicht auch an anderen Stellen, besonders an den Schulen, mit der Verlegung von geräuschlosem Pflaster vorgegangen sei. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Dort, wo die Schulen dicht an der Straße liegen, beabsichtigt der Magistrat demgemäß zu verfahren. — Herr Hartmann: Auch auf der oberen Schiersteinerstraße sei statt des Granitpflasters ein den Schall dämpfendes von Nothen. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Bei dem regen Verkehr in der Schiersteinerstraße sowie den vorhandenen Steigungsverhältnissen sei nach der Ansicht des Magistrats ein anderes Pflaster dort nicht möglich. Holzpflaster werde ganz exorbitant hohe Kosten verursachen, weniger in der Anlage, als in der Unterhaltung. Bezüglich des Rings werde die Frage der Einlegung eines geräuschlosen Pflasters noch erwogen. Herr Fink: Auch vor dem Heilig-Geist-Hospital in der Friedrichstraße sei geräuschloses Pflaster angebracht. — Herr Krenk: Nach der Ansicht der Baudeputation sei es bei einem Verkehr von 800 Wagen pro Tag in der Schiersteinerstraße unmöglich, den Wünschen der Interessenten zu willfahren. — Herr Reichwein: Seines Wissens habe sich kein Pflaster vorzüglich bewährt. — Herr Hartmann: Das Holzpflaster vor dem Rathaus beweise, daß man dessen Haltbarkeit weit unterschätze. — Herr Groh: Wollte man der Fink'schen Anrede folgen, so würden bald auch die übrigen Religionsgemeinschaften kommen und dasselbe verlangen. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell: Allein Pflaster sei nach der Ansicht von Sachverständigen nur auf gutem festem Macadam möglich, wie solcher bei zum Theil neuen Straßen nicht vorhanden sein könne. — Der Ausschussantrag wird angenommen.

Die Lieferlegung der Philippbergstraße hat (Referent Herr Dr. Cavet) Herrn Rektor Gredenstein, welcher dort einen Neubau errichtet hat, empfindlich geschädigt. Mit Rücksicht darauf, daß Herr V., bevor er mit seinem Bau begann, angeblich die später zur Ausführung gebrachte Lieferlegung der Straße beantragte, sowie da die Regreßpflicht der Stadt mindestens zweifelhaft ist, wird eine mit Herrn V. getroffene Vereinbarung functioniert, wonach dieser 1800 Mark Schadenersatz erhält und ihm Mk. 250 Beitrag für einen vorzeitig fertig gestellten Kanal erlassen werden.

Des Museum

bedarf nach Herrn Fees als Berichterstatter einer größeren Sicherung gegen Feuergefahr. Es sollen daher in dem Gebäude eine ständige Nachwache postiert, Controlluhren in jedem Stockwerk aufgestellt, die Thüren und Schläfer ausbessert werden etc. Die bezüglichen Vorschläge des Magistrats werden acceptiert.

Der Platz an der Kellerstraße

soll mit Bäumen bepflanzt, mit Sitzgelegenheiten ausgestattet und unterfesselt werden, letzteres, um einen Raum für die Unterbringung von Gerätschaften der Straßenbahnverwaltung zu gewinnen. Die Unterfesslung man aber ist nicht nach dem Geschmack der Interessenten. Der Ausschuss-Referent Herr Willel beantragt, für die Arbeiten neben den dafür vorgesehenen Mk. 8000 noch weitere Mk. 5500 zu bewilligen und die Auszahlung von 2 des Kaufpreises für das Gelände zurückzugeben, während das letzte Viertel bis zur Lösung eines übrigens ziemlich gegenstandslos gewordenen Servituts stehen bleiben soll. — Die Herren Löw, Fink, Schupp und Fees sprechen gegen die Keller-Anlage resp. für die Rückverweisung der Vorlage an den Bauausschuss, während die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell und v. E. dem Ausschussantrag das Wort reden. Die wiederholte Beratung wird beschloffen.

Gelände der Infanterie-Kaserne

einen Grundflächenplan zu geben, ist (Berichterstatter Herr v. E.) von der Militärverwaltung f. J. angeregt worden. Stamen von den städt. Körperlichkeiten sanctionierten, mit noch nicht polizeilich genehmigten Plänen hat f. J. die Militärver-

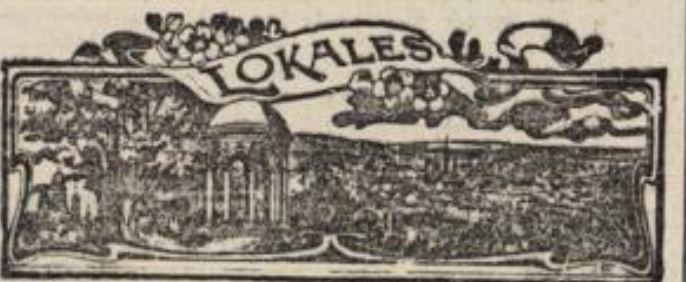
waltung einen Gegenplan gegenüber gestellt, welcher das städt. Gelände infolgedessen besonders schlecht behandelte, als dasselbe, insbesondere an der Karlstraße, jämmerlich geschnitten wurde, im Uebrigen aber selbst die Erweiterung der Schwalbacherstraße auf 31 Meter vorsah. Einen unter Beibehaltung dieser Erweiterung festgesetzten, im Uebrigen aber das beiderseitige Gelände mehr paritätisch behandelnden Fluchtlinienplan hat man auf der anderen Seite acceptiert, verlangt jedoch von der Stadt, daß sie die Kosten der Straßenerweiterung mit Mk. 150 000 auf sich nehme, und weil der Militär-Fiskus jeden Beitrag zu der lediglich ihm nützlichen Straßenerweiterung ablehnt, wird nunmehr empfohlen, die Straße in ihrer heutigen Breite zu erhalten. — Der Westliche Bezirksverein regt eine Veränderung des Planes infolgedessen an, als die Friedrichstraße bis zur Vertramstraße durchgeführt werde. Der Referent beantragt, über diesen unpraktischen Vorschlag zur Tagesordnung überzugehen, während die Herren Hartmann, Franke und Seß sich für die Berücksichtigung des Verlangens des Vereins verwenden. Die Angelegenheit geht an den Magistrat zur nochmaligen Beratung zurück.

Auf Antrag der Herren Sosa und erhält die Fluchtlinie der Elbiller-Straße eine Aenderung, durch welche der Caplag der Dohheimerstraße auf 20 Meter Baufront gebracht wird. (Referent Herr Franke.)

Unter Mk. 4800 Kostenaufwand wird nach einem weiteren Vorschlage des Herrn Fink als Ausschuss-Berichterstatter, zwischen Nerothal und Wilhelmstrasse, am Hause des Herrn v. Althaus ein Treppenweg angelegt und in Gemäßheit eines Antrages des Herrn Löw mit Mk. 340 Kosten das Bureau der Feuerwehr mit Doppelfenstern versehen.

Stadtverordneter Groh beantragt bezüglich der Landtagswahl

den Magistrat zu ersuchen: 1. Die Eintheilung der Wahlbezirke baldmöglichst veröffentlichen zu wollen; 2. den Wahlzeit-Anfang auf 6 Uhr Nachmittags festzusetzen. — Er begründet den Antrag mit dem Wunsch, den politischen Parteien ihre Geschäfte nach Möglichkeit zu erleichtern und weitesten Kreisen, besonders in der dritten Klasse, die Theilnahme an der Wahl ohne allzu erhebliche Einbuße an Arbeitszeit zu ermöglichen. — Der Herr Oberbürgermeister erklärt, daß die Vorbereitungen für die zeitige Veröffentlichung der Bezirks-Eintheilung und Offenlegung der Wählerlisten getroffen seien. Zur Verlegung der Wahlzeit auf 6 Uhr habe der Magistrat noch nicht Stellung genommen, er sei daher außer Stande, dießbezüglich eine Erklärung heute abzugeben. — Herr Dr. Alberti: Die Wahlen würden etwa 3 Stunden erfordern, zumal bei der großen Zahl der Wahlmännerlisten allerwärts auf Etichwahl zu rechnen sei. Bei Beginn der Wahl um 6 Uhr würde dieselbe daher sich zu tief in den Abend hinein erstrecken, während auch bei einem Wahlbeginn um 4 Uhr Niemand eine allzu empfindliche Einbuße am Arbeitsverdienst erleide. — Herr Groh: In Frankfurt sei der 6-Uhr-Wahlanfang beschloffen. Weshalb solle was dort möglich sei nicht auch hier möglich sein? Um wenigstens etwa 3 zu erreichen, acceptire er die Dr. Alberti'sche Anregung. — Mit 18 gegen 14 Stimmen wird der demgemäß abgeänderte Antrag Groh zum Beschluß erhoben.



* Wiesbaden, den 11. September 1903.

Aus dem Stadtparlament.

Enttäuschte Speculanten. — Wer bietet mehr? — Gilsreich sei der Mensch! — Beamtenwohnungsverein. — Garnisonlazareth. — Geräuschloses Pflaster. — Allerlei Wünsche.

In der gestrigen Sitzung des Stadtparlamentes war Herr Oberbürgermeister von Jbell wieder anwesend. Er hatte gleich einen heißen Tag und griff oft in längeren Ausführungen in die Debatten ein, ein Zeichen, daß ihm der Erholungsurlaub gut bekommen und er mit gestärkter Kraft das Steuer des Stadtschiffes wieder ergriffen hat. Wir vertrauen dem Steuermann, obwohl im Wintersemester manch gefährliche Abzweigung droht. Doch es fehlt uns ja nicht an der nöthigen Vorsicht. Das beweist auch die Thatfache, daß man die Verleigerung der Baupläne an der Viktorienstraße nicht genehmigte. Man bot 700 A. aber die Spekulation wird wohl stimmen, daß nach Ausbaur des Rings die Baupläne beinahe den doppelten Preis erhalten, zumal das Feldgericht jetzt schon 950 A. pro Rute tagirt. Unserem Stadtsäckel kommt die Vorsicht zu Gut! Wir können die Gelder brauchen zum Rathaus-Neubau, dessen Pläne im Laufe der Woche im großen Sitzungssaal des Rathhauses ausgestellt sein werden; wir werden dem Leser darüber berichten. Das Streben nach materiellem Vortheil hindert jedoch nicht, daß wir auch Altbereit die Hand zur Vinderung fremder Noth öffnen. 80 Millionen Mark beträgt der Schaden im schlesischen und polnischen Hochwassergebiet, eine enorme Summe! Die Bürgerschaft wird im Anblick solch gewaltiger Noth gern ihre Zustimmung geben, daß wir uns mit 3000 A. als Unterstützungsgabe betheiligen. Der Herr Oberbürgermeister wies nochmals eindringlich darauf hin, daß auch im Rathhaus eine Sammelstelle für Gaben eingerichtet sei und bedauerte, daß noch so spärlich die Gaben geflossen seien. Auch der Unterstützung unserer eigenen gemeinnützigen Bestrebungen redete der Herr Oberbürgermeister das Wort. Die Wohnungsnoth ist uns immer noch ein Schreckgespenst, trotzdem schon reichlich Hilfe geschaffen wurde, nicht zu guterlegt durch den Beamtenwohnungsverein. Gestern wurde die Prinzipienfrage ausgetrollt, ob die Stadt solche private Bestrebungen zur Vinderung der Wohnungsnoth unterstützen solle oder nicht. Der Herr Oberbürgermeister trat warm für eine Unterstützung ein, obwohl er ausführte, wie begreiflich es sei, daß Grundbesitzer und Bauunternehmer da von einer Unterstützung aus leicht in die Augen springenden Gründen nichts wissen wollten. So wird der Beamtenverein ein städtisches Grundstück an

der Lahnstraße zu dem niedrigen Preise von 250 A. pro Rute erhalten, wie er auch benachbarte fiskalische Grundstücke zu demselben Preise kaufen konnte. Nebst dem Verein werden sich zahlreiche Miether darüber freuen. Auch unserer Garnisonsverwaltung wurde eine Freude gemacht. Das Garnisonlazareth liegt an einem recht ungünstigen Platz, und es ist leicht begreiflich, wie die Kranken Vaterlandsverteidiger unter dem Wägen-gerassel auf dem recht schlechten Straßenpflaster leiden müssen. Dem Leser ist wohl noch erinnerlich, daß das geräuschlose Holzpflaster vor einiger Zeit mit 18 gegen 17 Stimmen abgelehnt wurde, weil der Militär-Fiskus zu fest auf dem Gelbfad saß und jeden Beitrag verweigerte. Er ist mittlerweile nachgiebiger geworden und legt 2500 A. zu den Herstellungskosten, so daß uns immerhin noch 9500 A. zu bewilligen bleiben. So sollen denn die Lazarethkranken in Zukunft ungehindert ihren Genesungsurlaub halten können. Das geräuschlose Pflaster wird hergestellt. Auch vor die Schulen soll Holzpflaster kommen, das wird die Lehrer freuen. Da von 16 Punkten der Tagesordnung nicht weniger wie 12 von Bauprojekten handelten, so muß ich immer noch vom Bauren berichten, so wenig Freude wir auch gestern am Stadtsaunamt hatten. Die Vertramstraße, sowie die Keller- und Weißstraße waren der Gegenstand langer Debatten und der Leser wird aus dem Hauptbericht erfahren, inwiefern den in den Petitionen ausgesprochenen Wünschen Rechnung getragen wurde.

* Submissionswesen. Dem Jahresbericht der Handwerkskammer entnehmen wir über diesen Gegenstand: Der Vorstand hat nach wie vor mit allen zulässigen Mitteln versucht den Beschwerden der Handwerker, bezüglich des Submissionswesens gerecht zu werden und dabei manchen beachtenswerthen Erfolg zu verzeichnen. Leider beweisen die immer noch vielfach eingehenden Klagen, daß auf diesem Gebiete noch vieles zu bessern ist. Auf Antrag der Kammer hat der Regierungspräsident die bekannte Verfügung erlassen, wonach er anheim gibt, künftig bei gleicher Preisforderung und Leistungsfähigkeit die handwerklichen Arbeiten an Staatsbauwerken vorzugsweise an solche Handwerksmeister zu vergeben, welche berechtigt sind, den Meistertitel zu führen. Sodann hat der deutsche Handwerks- und Gewerbetag sich der Sache angenommen, um eine allgemeine Neuregelung herbeizuführen. Infolgedessen ist nunmehr durch den Minister der öffentlichen Arbeiten ein Entwurf zu neuen Bestimmungen über die Vergütung von Leistungen und Lieferungen für die Staatsbauverwaltung herausgegeben und derselbe den preussischen Handwerkskammern zur Begutachtung überwiesen worden. Nachdem dieser Entwurf seitens des Vorstandes der Handwerkskammer zu Wiesbaden an alle dem Bauhandwerk angehörenden Kammernmitglieder zur Aeußerung mitgeteilt und auf diese Weise von 15 praktischen Handwerksmeistern begutachtet worden war, trat der Vorstand, im Beisein des Staatskommissars, in einer Sondersitzung zur eingehenden Beratung des Entwurfs zusammen. Das Resultat derselben ist folgendes: Es wird anerkannt, daß der neue Entwurf gegenüber den jetzigen Bestimmungen nicht unerhebliche Verbesserungen enthält und im allgemeinen einen Fortschritt bedeutet. Einzelne Bestimmungen erscheinen dagegen verbesserungsfähig. Uebers ergab sich die Zweckmäßigkeit zur Neueinführung einzelner Punkte. Die Handwerkskammer hat in 35 Eingefallen Abänderungen resp. Zusätze vorgeschlagen. Nach dem Vorschlag der Kammer soll u. a. die vorzugsweise Berücksichtigung der am Orte der Ausführung oder in dessen Nähe wohnenden Gewerbetreibenden, und unter diesen, die zur Führung des Meistertitels berechtigten, auch dann erfolgen, wenn verhältnismäßig nicht erhebliche Preisunterschiede vorliegen. Auch soll dies nicht nur bei Bau-, sondern bei allen Arbeiten gechehen. Nachdem die Kammer bezüglich der Sicherheitsleistung einige Erleichterungen und die Bevorzugung deutscher Arbeiter bekräftigt hat, tritt sie dafür ein, daß bei der Bildung des Schiedsgerichts statt der Provinzialbehörde der Vorstand der zuständigen Interessenvertretung (Handwerks-, Handels- oder Landwirtschaftskammer) mitwirkt, und daß die durch den Vertrag entstehenden Kosten von der Verwaltung allein zu tragen und nur der Stempel gestellt wird. Endlich tritt die Kammer auch dafür ein, daß nach jeder Submission jeder Bewerber unverzüglich vom dem Resultat zu benachrichtigen ist, damit die Ausgeglichenen nicht etwa in Unkenntnis der Sachlage andere Aufträge ausschlagen. Zum Schluß bekräftigt die Kammer die Schaffung von Bestimmungen, welche die strengere Durchführung der Vorschriften gewährleisten, weil die Beschwerden sich weniger gegen die Bestimmungen als gegen deren Handhabung seitens der zuständigen Behörden bezogen. Beamten richten. Zur Begründung der letzten Anregung und um darzutun, daß häufig gegen den Sinn der bestehenden bezüglichen ministeriellen Anordnungen verstoßen wird, hat der Vorstand zuletzt eine mit Beispielen belegte Eingabe an den Regierungspräsidenten gerichtet.

* Der gestrige Sturmwind hat auch in der Umgegend besonders an den Obstbäumen großen Schaden angerichtet. Die Hoffnungen, die man fast allgemein und mit Recht auf den Ausfall der diesjährigen Obsternte gesetzt hat, sind sich zu nichte oder doch sehr eingeschränkt worden. So wird uns aus Schierstein von unserm f. Korrespondenten geschrieben: Schierstein, 11. Sept. Vergangene Nacht und heute den ganzen Tag über wüthete hier ein orkanartiger Sturm, der allerorts großen Schaden anrichtete. Den ganzen Nachmittag hindurch konnte man bemerken wie die Bäumelemente das gefallene Obst wogenweise heimführten. Fast sämtliche Apfelbäume sind ihrer Früchte gänzlich oder doch größtentheils entleert. Infolgedessen sind die Äpfel momentan sehr billig und es empfiehlt sich die Gelegenheit zu benutzen um Apfelwein zu machen. Heute Nachmittag wurde das Ideal Äpfel zu Mk. 5.50 ausgeschleut. Es ist ein Jammer, wenn man durch die Felle geht. Fast auf Schritt und Tritt trifft man abgerissene Äste, begegnet man auseinander gebrochenen Bäumen. Wie dieses Wetter auf die Traubenernte einwirkt, ist noch nicht abzusehen. Auch im hiesigen Hafen hauste der Sturm arg. Blosse wurden theilweise auseinander gerissen und trieben umher. Röhne und kleine Miethsboote waren voll Wasser oder gekentert und bei einem Gang über den Damm lief man Gefahr, vom Sturm in den Rhein geblasen zu werden. Aus Geisenheim, 11. Sept. geht uns folgende Meldung zu: Der Sturm, welcher verfloßene Nacht und auch am Tage herrschte, hat unter dem Obdt der hiesigen Gemarkung großen Schaden angerichtet. Größtentheils sind die Bäume ihrer Früchte beraubt, welche heute von den Eigenthümern wogenweise nach Hause gebracht wurden. — In Niederrhausen hat der gestrige Sturm die Obstbäume ganz gewaltig geschüttelt. Obwohl das dadurch reichlich gewordene Fallobst schon zur Äpfelweinbereitung verwendet werden kann, ist der Schaden doch bedeutend. — Aus Rüdesheim, 11. Sept. wird geschrieben: Ueber das Rheingebiet ging ein schweres Unwetter nieder. Laufende von Fensterscheiben wurden durch den Hagelschlag zertrümmert. Ein bestiger Sturm, der besonders an den Obstbäumen argen Schaden anrichtete, hat die Telefonleitungen stellenweise beschädigt, so daß der Sprechverkehr gestört ist. — Weiter ging uns folgende Mittheilung aus Pausenfelden 11. Sept. zu: Heute tobte

Hier ein heftiger Sturm, welchem eine große Anzahl mit Obst beladener Bäume zum Opfer fiel. — Vom Rain wird geschrieben: Der gestrige heftige Sturm hat in der ganzen Rain- und Taunusgegend erheblichen Schaden angerichtet. Stellenweise sind Bäume umgeweht, abgebrochen oder auch zahlreicher Kiste beraubt. Auf den Friedhöfen sind zahlreiche Kreuze umgerissen, von Weinbergen werden ebenfalls Schäden gemeldet. Auch die Vögel hatten unter der Unbill des Wetters zu leiden. Auf den Stationen und auf freier Straße sind die Telegraphenleitungen zerstört und der Betrieb war eine Zeitlang unterbrochen. In den naheliegenden Wäldern sind Bäume zum Teil entwurzelt und müssen, da sie mitunter die Fahrstraße versperren, mit Mühe und unter Aufgebot zahlreicher Leute weggeräumt werden. Ähnliche Meldungen gingen uns aus Mainz, Frankfurt und anderen Orten der weiteren Umgegend zu.

* **Regierungs-Baupolizeiverordnung.** Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten ordnete die Handwerkskammer, wie vor ihrem Jahresbericht entnehmen, drei Vertreter zwecks mündlicher Erörterung ihrer Wünsche mit den beiden Decernenten der Königlichen Regierung ab. Nach mehrfachen gemeinsamen Beratungen zwischen den genannten Herren, schritt der Regierungspräsident zur Aufhebung der bisher gültigen und Erlass einer neuen Baupolizeiverordnung, vom 14. August 1902. In der letzteren sind die Wünsche der Handwerkskammer im wesentlichen berücksichtigt.

1. **Manöver.** Ueber die Manövertheilnahme des zum Teil hier garnisonierenden Inf.-Regts. Nr. 80 (v. Gersdorff) erfahren wir folgendes: Am 22. bezw. 24. August rückten die beiden hiesigen Bataillone aus und bezogen Standquartiere in Elz und Umgegend, wo das geschäftsmäßige Abtheilungsschießen, das Regiments- und Brigadeezerzieren der 42. Brigade abgehalten wurde. Gestern (11.) begannen, nachdem eine Besichtigung der Brigade durch den Corpscommandeur vorgenommen worden, die Brigade-Manöver im Gelände in der Gegend von Hadamar, dieselben enden am 16. September. Am 17. ist Paderborn, am 18. (Beginn des Divisionsmanövers) Bivak, am 19. und 20. bezieht das Regiment Quartiere in Diez (1. und 2. Btl.), Altenbiez und Freidenz (3. Btl.). Am 21. beginnt das Corpsmanöver unter persönlicher Leitung des Commandeurs General v. Lindequist; Abends bezieht das Regiment v. Gersdorff Bivak, am 22. werden Quartiere bezogen: 1. und 2. Bataillon in Hadamar, 3. Btl. in Wilsenroth und Verghahn. Am 23. findet das Schlusmanöver gegen einen markierten Feind statt, welches sich wahrscheinlich in der Gegend der vorstehend genannten Orte abspielen wird; Nachmittags erfolgt der Rücktransport der Truppen von Limburg aus, so daß gegen Abend der Einzug der beiden hiesigen Bataillone erfolgen wird. Am 24. September werden die zur Reserve abgehenden Unteroffiziere und Mannschaften entlassen; die Einstellung der Rekruten erfolgt in der Zeit vom 15.—17. Oktober.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Heinrich Kneip. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Heinrich Kneip zu Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann. — Außerdem ist bei der eingetragenen offenen Handelsgesellschaft „Gebr. Eich“ zu Wiesbaden vermerkt worden: Die den Kaufleuten Johannes Volkman und Oskar Eich zu Wiesbaden erteilte Einzelprokura ist erloschen. Die Beschränkung der Vertretungsbefugnis ist erloschen. Jeder der Gesellschafter ist ab 1. September 1903 zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.

* **Kurhaus.** Morgen, Sonntag, findet Strauß-Abend der Kurkapelle statt.

* **Residenztheater.** Morgen Sonntag bietet das Residenztheater ein abwechslungsreiches Programm. Am Nachmittag lockt der „Hochtourist“ ins Theater und am Abend feiert Charles „Nachtschl.“. Vili Petri absolviert am Dienstag und Mittwoch ein einmaliges Gastspiel, in dem sie uns 2 ihrer wirksamsten Gestalten Lutti und Dora verkörpert.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, 13. September: Nachmittags 3½ Uhr „Der Hochtourist“. — Abends 7 Uhr „Nachtschl.“. — Montag, 14. „Der blinde Passagier“. — Dienstag, 15. Lutti. — Mittwoch, 16. Dora. Gastspiel Vili Petri. — Donnerstag, 17. „Nachtschl.“. — Freitag, 18. „Liebeshaufen“.

* **Schmerzlose Zahn-Operationen in der Hypnose.** Herr Rob. B. Müller, prakt. Magnetopath und Hypnotiseur in Wiesbaden, hatte vor einigen Tagen Gelegenheit, an einigen seiner Patienten in der Hypnose vollständig schmerzlose Zahnoperationen vornehmen zu lassen und theilt uns darüber folgendes mit: Beim ersten Fall handelte es sich um eine 21jährige hiesige Dame. Betreffende war durch mich schon einige Male hypnotisch behandelt worden und wollte sich bei einer nothwendig gewordenen Zahnoperation keiner Narkose unterziehen. Ich hypnotisirte die Patientin im Operationszimmer des Dentisten W. und der hierdurch erzielte Schlaf war in einem Zeitraum von 10 Min. so tief, daß ich meine entsprechende Suggestion, welche den Zweck hatte, der Schlafenden jede Schmerzempfindung zu nehmen, erteilen konnte. Der Dentist schritt hierauf zur Operation und entfernte 2 feststehende stark cariöse Backzähne, einen am Oberkiefer und der andere am Unterkiefer. Ich ließ die Dame noch einige Minuten schlafen und erweckte sie dann. Die Patientin erklärte beim Erwachen, keinen Schmerz empfunden zu haben, fühlte sich vielmehr außerordentlich wohl. Beim zweiten Fall handelte es sich um einen 21jährigen kräftigen Mann. Auch dieser stand einige Zeit einer anderen Krankheit wegen bei mir in hypnotischer Behandlung. Es handelte sich hier um die Entfernung eines sehr feststehenden Backzahnes im Unterkiefer. Ich ließ den Patient in hypnotischen Schlaf, welcher schon nach einigen Minuten so tief war, daß zur Operation geschritten werden konnte. Ich suggerirte wieder Schmerzlosigkeit und der Verlauf war, wie im 1. Falle, ein sehr befriedigender. Nach Entfernung des Zahnes ließ ich den Mann noch einige Minuten schlafen und erweckte ihn dann. Beim Erwachen bestätigte der Patient mit lachendem Gesichte, keinen Schmerz empfunden zu haben. Mit Absicht betone ich in beiden Fällen, daß die Betreffenden schon vorher bei mir in hypnotischer Behandlung standen, denn, um eine Operation, gleichviel welcher Art, in der Hypnose vornehmen zu können, ist es unbedingt nothwendig, daß der Hypnotiseur die Schlafstiefe des Patienten genau erforcht hat um erwägen zu können, wie weit seine Macht dem Hypnotisirten gegenüber reicht. Der Patient, welcher sich im hypnotischen Schlafzustande einer Operation unterziehen will, muß gewissermaßen erst zur Hypnose erzogen werden. Bei der ersten Hypnose und wenn der Schlaf anscheinend noch so tief wäre, würde ich es niemals wagen, an dem Schlafenden eine Operation vornehmen zu lassen, da es nicht ausgeschlossen wäre, daß der Patient während der Operation erwachen würde. In zwei weiteren Fällen handelte es sich um die Entfernung von Zähnen und Wurzeln bei einer jungen Dame in den zwanziger Jahren und einer Frau in den sechziger Jahren. Auch diese beiden Patientinnen standen schon einige Zeit in meiner Behandlung und in beiden Fällen verlief die Operation ebenso schmerzlos, wie in den beiden zuerst aufgeführten Fällen. Der ersten Patientin, Frau M., 62 Jahre alt, wurden 6 Wurzeln gezogen. — Aus Vorstehendem ist er-

sichtlich, daß bei Zahnoperationen die Narkose mit ihren schädlichen Nebenwirkungen sehr leicht vermieden werden kann. Es dürfte Sache der Herren Zahnärzte sein, die angegebene Richtung, welche, nebenbei bemerkt, nicht neu ist, da schon vor Jahren in zahlreichsten Zeitschriften auf ähnliche Erfolge eines Hypnotiseurs hingewiesen wurde, zu verfolgen. Die Herren würden sich hierdurch sicherlich den Dank vieler zahnpainenden Menschen erwerben; denn wie oft hört man den Ausdruck von Zahnleidenden: „Ich will lieber die ärgsten Schmerzen aushalten, als wie mich chloroformiren lassen.“

* **Richard Wagner in Diebrich.** Der „Hamburger Correspondent“ bringt Wagner-Erinnerungen, denen wir folgen entnehmen: In Diebrich im Europäischen Hof hatte Wagner den „Siegfried“ komponiert. Nur am Vormittag arbeitete Wagner. Der Nachmittag gehörte den Freunden Schnorr v. Karolsfeld und Weighelmer. Letzterer berichtet: „Es war ein wahrer Staat, wie Schnorr die Sängertiedelieder sang, und wenn Wagner dazu den Mimen sang, bildeten beide ein reizendes Duett; denn Wagner erzählte wahrhaft in dieser Rolle: er bückte sich, verdrehte sich und entwickelte ein so himmelstreichendes Talent, daß Stein und Wein erweichen mochten. Dabei mußte er ein Gesicht zu machen, als sah man deutlich den häßlichen Zwerg mit seinen triefenden Augen vor sich.“ Als Wagner in Diebrich die „Meisterfänger“ komponierte, war Weighelmer in seiner nächsten Nähe, und er erzählte: „Beim Instrumentiren brachte Wagner täglich etwa sechs Partiturseiten fertig. Die Unterredung der Eva, Magdalena und des Ritters war ihm schnell (und wie reizend!) aus der Feder geflossen. Königlich amüsierte er sich über die herumtanzenden Lehrbuben, und höchst ergötzlich war es, ihn den lustigen Reigen mit grotesken Sprüngen in seinem Zimmer ausführen zu sehen, wobei er im flottesten Falsett den Gesang der Lehrbuben intonierte mit den Worten:

„Das Blumenfränzlein aus Seiden sein,
Wird das dem Herrn Ritter beschieden sein“

Während der Produktion war er, so ruhig er auch äußerlich erschien, innerlich furchtbar erregt. War er dabei, neues zu erfinden, so mußte man ihn durchaus allein lassen. Er öffnete dann nicht, sondern rief vom Balkon in voller Ekstase: „Stören Sie mich jetzt nicht — ich bin in Brunn!“ Nach einer Stunde kam er dann in den Europäischen Hof. Seine Erregung schied sich noch nicht ganz gewichen zu sein, denn er verfrüchte die Speisen fast ungekostet, trotzdem er sich gerade vor so hastigem Essen besonders hüten mußte. Nach der Mahlzeit, die gewöhnlich zwischen zwei und drei Uhr stattfand, arbeitete er nicht mehr. Es wurden dann Spaziergänge gemacht, bei denen er äußerst gesprächig war.

* **Der Stenographenverein Gabelberger** hat seinen Anfängerkursus mit bestem Erfolg beendet und eröffnet am Mittwoch, 16. dieses Monats, Abends 9 Uhr seinen 1. Winterkursus für Anfänger. (Siehe Annonce.) Außerdem finden allwöchentlich ein Fortbildungs- und Sechskursus statt.

Kliteratur.

„Erörterungen, gemeinverständliche über einige Theile des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches“ von Lieber und Tecklenburg. (Verlag von Rud. Westhof-Wiesbaden, Br. 1.50 M.) Die in diesem Buche enthaltenen Aufsätze wurden auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden verfaßt. Zwar sind sie in erster Linie für den landwirtschaftlichen Landwirth geschrieben, aber daß die landwirtschaftlichen Verhältnisse ins Auge gefaßt sind, äußert im wesentlichen Einfluß nur auf die Auswahl der zur Besprechung gelangenden Materien. Wenn auch der Landwirth die ständige Beispielsfigur abgibt, so sind die „Erörterungen“ doch dem ganzen Mittelstand dienlich, da das Liegenchafts-, Familien-, Erb- und Eherecht für alle Verhältnisse das gleiche ist.



Lezte Telegramme

Der Sturm.

Frankfurt a. M., 12. September. Durch den heftigen Sturm wurden noch eine Reihe weiterer Unfälle verursacht. So mußte in der GutsMuthsstraße die Feuerwehrr requirirt werden, um eine vom Sturme umgeworfene und quer über die Straße geworfene mächtige Platane zu entfernen. — In der Darmstädter Landstraße wurde ein Möbelfuhrwerk umgeschleudert. An der Gallastraße wurde ein Mann gegen einen Straßenbahnwagen geworfen und erlitt so bedeutende Verletzungen, daß er im Krankenhaus Aufnahme suchen mußte. Ähnlich erging es einem Radfahrer. Von dem Hause der Bahnhofsapotheke wurde ein Theil des Daches abgehoben.

Köln, 12. September. Der gestrige heftige Sturm hat großen Schaden angerichtet. Sämtliche Fernspregleitungen sind zerstört und jede Verbindung nach auswärts ist abgebrochen. Von einem Hotel in der Nähe des Domes fiel der größte Theil des Daches herunter. Der Verkehr in der Umgebung des Domes war geradezu lebensgefährlich. Viele Menschen wurden umgeweht und erlitten Verletzungen. In den öffentlichen Anlagen sieht es traurig aus. Zahllose Bäume wurden entwurzelt und die Wege sind mit Ästen und Zweigen überfüllt.

Münster, 12. September. Hier und in der Umgegend richtete der orkanartige Sturm großen Schaden an. Namentlich die Obstanlagen haben schwer gelitten. Viele Obstbäume wurden entwurzelt.

Dresden, 12. September. Der gestrige Orkan richtete namentlich in der deutschen Städteausstellung große Verwüstungen an. Unter Anderem wurde der große Besselfalkon zerstört.

Berlin, 12. September. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Bapenburg: Der hiesige Dreimastschoner „Brümann u. Sohn 3“ ist in der Ostsee gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Berlin, 12. September. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Nürnberg: Bei dem orkanartigen Sturmwind wurde durch einen herabgeschleuderten Schornstein ein 6jähriges Kind getödtet.

Boulogne, 12. September. Zahlreiche Fischerbarren, welche vorgestern ausgefahren sind, sind seitdem nicht zurückgekehrt. Man befürchtet, daß sie infolge des Sturmes ihres Unterfang gefunden haben. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt.

Brüssel, 12. September. Sämtliche Telephon- und Telegraphenlinien nach dem Auslande sind zerstört. Die Telegraphenbehörde hat sich gestern damit beholfen, daß sie mehrere hundert Telegramme soweit es anging, bis an die Grenze und dann per Eisenbahn nach den Stationen Aachen etc. beförderte, wo die Telegramme dann aufgegeben werden konnten.

Dieppe, 12. September. Der Verkehr zwischen Dieppe und Newhaven ist wiederhergestellt. Das Kasino und eine Schutzmauer an der Küste von Bayonneville wurden von den Fluthen weggeschwemmt. Die Umgebung ist verwüstet.

* **Berlin, 12. September.** Die „Morgenpost“ berichtet aus Belgrad: Die serbischen Offiziere wollen mit ihren Regimentern nach Belgrad marschiren, um das Regime der Königin zu besetzen.

* **Berlin, 12. September.** Wie offiziös verlautet, erfolgt die Reise des Grafen Bülow mit dem Kaiser nach Wien wegen der gegenwärtigen schwierigen Lage auf dem Balkan und mit Rücksicht auf die Frage des Handelsvertrages. — An Wiener kompetenten Stellen wird der Ausbruch des Krieges auf dem Balkan nicht mehr bezweifelt.

* **Berlin, 12. September.** Der D. A. meldet aus Sofia: Die türkischen Truppen haufen schrecklich. Bei Kirilifische verbrannten sie viele Dörfer und machten die fliehenden Bewohner nieder.

Friedberg, 12. September. Bei einem Brande, der gestern Nachmittag bei dem Landwirth Philipp Ulrich ausbrach, Wohnhaus, Scheune und Stallung einäscherte, verbrannten 2 Knaben im Alter von 4 und 7 Jahren. Der Feuerwehr gelang es die Nachbarhäuser zu schützen.

Athen, 11. September. (Sabas.) Eingegangenen Meldungen zufolge ist in Macedonien die ganze Ernte vernichtet. Die Hungersnoth droht unter der Bevölkerung auszubrechen.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

„Zacherlin“
Unerschützt aus in Plaque! Nicht in der Dialekt!

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. Kühn (Zub. C. Krieger), Langgasse 5. 7581

Tricot-Tailen

neueste Fagon und Muster
reichhaltigste Auswahl in allen Preisen
empfiehlt zu billigen festen Preisen

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Strumpfwaren und Trikotagen. 7531

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, den 13. September 1903.

Kapelle des Paulinenstifts.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Missionar Katenrich.

Christlicher Verein junger Männer.

Solidität: Rheinstraße 54, Bact.

Sonntag: Theilnahme an dem Jahresfest des Evangel. Männer- und Jünglings-Vereins.

Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.

Dienstag Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.

Mittwoch Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abth.

Donnerstag Abends 9 Uhr: Volksamenchor-Probe.

Freitag Abends 9 Uhr: Turnen.

Sonntag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Möbel.
Ausstattungen auf Credit und gegen Baar
J. Jitmann,
Welt-Credit-Haus,
Bärenstrasse 4, I
3575

Sunlight
Seife

Vorteilhaft im Einkauf,
Sparsam im Gebrauch,
Herrlich in ihrer Wirkung



Neu eröffnet!

19a Marktstraße 19a

Alte Grabenstraße, gegenüber der Neugasse.

Schuhwaarenlager



Dieser Schnür-Stiefel
mit Vag-Leber, sehr weich, für **4.50**
mit hochfeinem Glanz-Leder für **6.75**
mit reinem prima Chevreau oder Vag-Leber für **8.50**

J. Roth.

Dieser Herren-Stiefel
aus hartem Wildleder für **4.50**
aus bestem Kalbleder für **8.50**
aus echtem Vag-Leber für **9.50**
aus reinem Chevreau für **10.50**

Modernste exquisite Formen.

Nur bewährte Fabrikate.

Hervorragend billige Preise.

Kinder-Schulstiefel 21 bis 24 **1.⁹⁵**, 25 bis 26 **2.²⁵**, 27 bis 30 **2.⁹⁵**, 31 bis 35 **3.⁵⁰**

Damen-Spangen-Schuhe **1.⁹⁵**

Damen-Lackled-Spangen-Schuhe **2.⁹⁵**

7470

Bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen.

Große Auswahl! 20 Musterzimmer!

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Eingelne Möbelstücke für Zimmer und Küche zu sehr billigen Preisen.

Gegen Baar!

Auf Theilzahlung!

J. Wolf, Wiesbaden,

Friedrichstraße 33, 1. Stock,

Alte Neugasse.

7596

„Berliner Neueste Nachrichten“

(unparteiische Zeitung)

haben sich in einer langjährigen Entwicklung immer mehr zur
Lieblingszeitung der gebildeten Stände

verwandelt.
Zwei täglich erscheinend, bieten die Berliner Neuesten Nachrichten reichhaltigen Unterhaltungs- und Belehrenden an:

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufträge. — Feuilletons, Romane und Novellen der hervorragendsten Autoren. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichtsberichte. — Eingehende Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständiges Coursblatt. — Lotterien-Listen. — Personalveränderungen in der Armee, Marine und Civilverwaltung sofort und vollständig.

Gratis-Beiblätter:
Deutscher Hausfreund,
Illustr. Zeitschrift von 16 Beilagen, wöchentlich.
Mode und Handarbeit,
reich illust. 5-fach mit Schnittmuster, monatlich.
„Verlosungs-Blatt“, ca. zehntägig.
Land- und Hauswirtschaft,
ca. zehntägig.
1 Sommerfrühbuch, 1 Kalender.

Im Roman-Fuilleton der Berliner Neuesten Nachrichten erscheint im 4. Quartal 1903

„Aus Liebe“
Roman von M. von Eschen.

Man abonniert die Berliner Neuesten Nachrichten bei allen Postämtern (neue Postzeitungsliste Nr. 1091) zum Preise von

5.50 Mk. vierteljährlich

1.84 Mk. monatlich.

Probenummern versenden auf Wunsch gratis und franko

„Berliner Neueste Nachrichten“

Hauptexpedition: Berlin SW. 11. Königgräber Straße 42.

„Rheingauer Weinzeitung“

Tagblatt für Weinbau, Weinhandel u. Kellereiwesen.

Ostfriesland im Rheingau.

Erscheint wöchentlich einmal, Sonntags. Abonnementspreis Mk. 1.50 vierteljährlich exkl. Postgebühren.

Wirksamstes Ankündigungsblatt für Weinversteigerungen.

Inserate

25 Pfg. pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechend hohen Rabatt.

Probenummern gratis und franko.

Postzeitungs-Liste Nr. 6658a.

780

Hugo Heyne,

Uhren-Fabrik-Lager

Berlin C., Pankow-Berger-

Straße 60/61,

liefert die besten Uhren der Welt, prämiert ca. 30 mal mit der gold. Medaille usw. unter 5jähriger Garantie.

Nicht-Herren-Uhren, 34 Stunden gehend Mk. 4.—

Dieselbe bessere Qualität Mk. 5.25 u. Mk. 7.—, Silk-Damen- u. Herrenuhren v. Mk. 10.— an, gold. Damen-

uhren von Mk. 16.50 an, Jede Uhr ist gut abgezogen und reguliert mit Garantie.

Bericht gegen Nachnahme. Illust. Katalog gratis und franko.

783



Alles erprobt!

Wir waschen und putzen nur noch mit

Krepelin!

Salmiak-Terpentin-

Borax-

Seifen-Pulver.

Vertreter für Wiesbaden:

Carl Dittmann,

Tel.-phon 2653.

Adolfstraße 8. 6738

XXX. Quedlinburger

Pferde-Lotterie.

Ziehung schon 8. Okt. 1903.

Loose à 1 Mk.

bei dem General-Agenten Carl

Krebs in Quedlinburg.

J. Stassen, Kirchstraße 51,

M. Cassel, Langgasse 6, in

Wiesbaden. 1331/58

Wiederverkäufer erhält. Rabatt.

Gummi-

Bett-Unterlagen

Strümpfe + Spritzen

Irri-gatore + Schwämme

Damenbinden,

sowie sämmtl.

Artikel zur Krankenpflege

empfehlen billigst 6269

Baumacher & Co.

Alte d. Langgasse u. Schützenhofstr.

Tafel rein amerikanisch, Pfund

M. 0.50, 5 Pfd. M. 2.00.

Müller's Cigarren-Lager,

Wiesbaden, Al. Langgasse 7. 4721

Möbel-Halle

Friedrichstraße 13.

Großer Ausverkauf

in Möbel, die längere Zeit auf Lager als: Spiegel-Schränke, Kleider-Schränke, Büffet, Patent-Ausziehtisch für 20 Personen, Verticoms, Schreibtische, Bücher-Schränke, alderische Küchen-Einrichtung, Garnituren, Sophas etc.

Ferner enorm billig:

1 Kococo-Salon, 1 fast neues Piano, 1 Smyrna-Teppich 4,60 zu 4,10, verschiedene Geldschränke. In Arbeit. 7134

13 Friedrichstraße 13.

Blinden-Anstalt

Wilmshofstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Büchsenwaren**, als: Telen, Schrubber, Alfeise- und Burzelbüchsen, Aufschneider, Kleider- und Wäschbüchsen etc., ferner: **Fußmatten**, **Klopfer**, **Strohseile** etc.

Kohlrige werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

Zum Luxemburger Hof

Friedrichstraße 13.

Mittagstisch von 60 Pfg. an, Exportbier, Aulmbacher, Berliner Weibier ff. reine Weine, Apfelwein.

Gartenwirtschaft, Regelmäßig und Vereinsaal.

Zum Besuche ladet freundlich ein 4195

Karl Brühl.

Altstadt-Consum

31 Metzgergasse 31 (Neubau)

nächst der Goldgasse

feinst Handhalkaffee in 1/2 Pfd.	feinst Salat II	Ech. 40 Pfg.
Paketen mit Zugaben	Salat I	" 35 "
50 Pfg. 60 Pfg.	Tafelöl	" 50 "
Pfd. 23	Gerstentrost	Pfd. 1.20 "
Büchsen-Mehl	Erdellen	" 90 "
Brilliant-Mehl	Erdellen	Stück 3 u. 5 "
Reichmehl	Reichmehl	" 5 "
Reichmehl	Reichmehl	per Pfd. 35 "
Schweizerkäse	Schweizerkäse	Pfd. 90 "
Schweiz. Reibkäse	Schweiz. Reibkäse	" 90 "

Alles gegen Baar mit Rabattscheinen. 7430

Das Beste auf dem Markt!

Glühkörper,

sofort gebrauchsfertig.

100 Stück Mk. 26.—, Probe-Tag Mk. 3.50
versendet franko incl. Verpackung u. Nachn.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht!

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 13. d. Mts., findet unser

VI. Stiftungsfest

statt.
Festgottesdienst Morgens 10 Uhr in der Marktkirche, Festprediger Herr Stefan Bickel, unter Mitwirkung des gemischten Chors unseres Vereins.

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Evang. Gemeindehaus Steingasse 9, woselbst Begrüßung der auswärtigen Vereine stattfindet.

Abends 7 Uhr: Nachfeier in der Turnhalle Hellmuthstraße 25, woselbst findet Konzert, Gesang, Vorträge mit daran schließendem Ball statt. Hierzu laden wir sämtliche Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 7870

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen. Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen f. aller Systeme neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethes äußerst billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstraße 14, I.

Arbeits-Nachweis.

angehen für diese Arbeit kann man bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition empfangen.

Stellen-Gesuche.

Geduldete Witwe, anfangs der vierziger Jahre, tüchtig im Haushalt, sucht Stelle als Haushälterin.

Offerten unter E. M. 100 Frankfurt a. M. Hauptpostlagernd, 7460

Kaufm. Stellen-Vermittl. streng reell durch Karl 41, 51 Nordert A. Arnold Wiesbaden. für Prinzipale kostenlos.

Männliche Personen.

Offene Stellen.

Tüchtige Tüncher gesucht. 7434

Joh. Siegmund, Zahnstr. 8.

Tüchtereigenschaften gesucht. 7537

Malerei und Anstreicher sofort gesucht. 7538

Jahnstr. 8.

Anstreichergehilfen für dauernd gesucht. 7471

Sedanstr. 5.

Ein tüchtiger Ackerknecht (sof. gesucht) Dohmerstr. 86, 5th. Part. 7475

Junger Hausburische

gesucht zum 15. September. 7396

August Köhler, Saugasse 38.

Kräftiger Hausbursche,

welcher auch fahren kann, sofort gesucht. 6866

Mollerei Fischer, Walramstr. 31.

Junger Hausbursche von 14 bis 16 Jahren gesucht. 7506

Diemarstr. 1, 1. Etage.

Zeitungsfähige, unterfränkische Dampf-Steinbohr u. Cognacbrennerei sucht für Wiesbaden u. Umgegend einen tüchtigen

Beretreter

gegen hohe Provision. 788

Oerten unter L. W. 788 an die Exped. d. Bl.

Junger, Vertriebsvollgehilfe mit guter Handschrift gesucht. Offerten unter J. G. 7470 an die Exped. d. Bl.

Guter Verdienst.

Solide Leute können sich durch Vertretung erstl. Vertriebsgesellschaft (alle Branchen) eine gute Existenz schaffen. Offerten K. A. 7530 an die Expedition dieses Blattes. 7333

Junger Bursche,

16 Jahre alt, sofort gel. Herrn Gartenstr. 7, Laden. 7503

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377

ausführliche Berufsberatung, Abtheilung für Männer Arbeit finden:

- Eisen-Dreher
- Barbiere
- Koch
- Küfer
- Antreiber - Schriftsetzer
- Lebender - Tücher
- Schneider
- Sattler
- Kunst-Schlosser
- Monteur
- Heizer
- Schmied
- Wochen-Schneider
- Schuhmacher
- Spengler
- Lagerhalter
- Wagner
- Verfrachter: Schneider
- Mechaniker
- Herrschafsbildner
- fg. Hotelbursche
- Kutscher
- Fruchtknecht
- Meister (Schweizer)
- Maschinenarbeiter
- Landwirtschaftliche Arbeiter
- Arbeit suchen
- Bau-Techniker
- Buchbinder
- Gärtner
- Kaufmann
- Heizer
- Bureaugehilfe
- Bureaubedienter
- Herrschafsbildner
- Einfachere
- Kutscher
- Portier
- Kontenwörter

Junger Leute der Baubranche können sich ohne große Mühe lebenden Nebenberuf verdienen. Off. u. H. U. 7532 a. d. Exped. d. Bl. 7532

Malerei-Lehrling, gel. 6774

Schlosserlehrling, gel. 6749

Karl Gath, Schlossermeister, 6749

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 7096

Westend-Drogerie, Sedanplatz 1.

Stellennachweis

für Gärtner für Wiesbaden und Umgegend.

Die Geschäftsstelle befindet sich Neugasse 1

Wagen- und Karren-Fuhrwerk gesucht. Dohmerstr. 86, 5th. Part. 7414

Adam Trüfner.

Weibliche Personen.

Modest. 2 Lehrlinge sucht sofort L. Kleinofen, 7542

Saugasse 46.

Tücht. Hausverwalterin sofort für dauernd gesucht. 7516

Frau G. Darg, Kerkstr. 46, 1.

Eine perf. Köchin mit guten Zeugnissen gef. (auch durch Agenten) Penion Roma, Gartenstr. 1. 7459

Junger Mädchen auf gleich gesucht. 7417

Kerkstr. 23 bei Müller.

Gesucht Hausmädchen mit guten Zeugnissen. 7435

Köchin, Hausmädchen finden stets gute Stellen durch Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Kerkstr. 14, 2. 7808

Jungeres Laufmädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. 6219

S. Bränsle, Walramstr. 31.

Junger Mädchen tagsüber gesucht. 6600

Walterstr. 50, 1. rechts.

Lehrmädchen gef. Frau Haupt, Schneiderin, Kerkstr. 12, 1. Etage. 6094

Lehrmädchen g. Kieckert gef. Neugasse 15, 1. St. 4132

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellen-Vermittlung. Telefon: 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends. Abtheilung I. f. Dienstmädchen und

Arbeiterinnen. sucht Handl.:

A. Köchinnen (für Privat), Kleider, Haus-, Kinder- und Küchensachen.

B. Wasch- u. Putz- u. Waschfrauen, Näherinnen, Stickerinnen und

Wäscherinnen u. Logisbedienerinnen. Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten: Kinder, Frauen u. Wäscherinnen, Sticker, Hausburschen, f. g. Dienstm., Jungfern, Gesellschaftsfräulein,

Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtl. Hotel- u. Pensionen (auch auswärtig): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Gesellschaftsfräulein u. Haushälterinnen, Koch-, Bäcker- u. Conditorenfräulein.

C. Centralstelle für Kranken- u. Pflegerinnen

unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim u. Stellennachweis.

Wendstr. 20, 1. beim Sedanplatz. Ausländische Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Loos, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Beste Herren- u. Damen- wäsche wird zum Waschen und Einbügeln angenommen. Seidenstr. 24, 1. links.



Fortige Oelfarben, Leinöl, Terpentinöl, Fassbodenöl, Parquet- und Linoleumwachs, Stahlpulver, Stahlpulver, Leimpulver und Tapetenstärke

August Röhrig & Co., Farbwarengeschäft, Marktstrasse 5 an gros & en detail. Telefonanruf No. 2500.

Kartoffeln.

Halber Kartoffeln p. Pfd. 17 Pfg. Magn. bonum " 22

Gewertr. v. Pfd. 10

Farine p. Pfd. 10

37 Pfg.

Zucker. Zucker. Zucker.

Zafel-Zucker p. Pfd. 24 Pfg.

Prima Raffinade p. Pfd. 23

Einmachzucker p. Pfd. 23

Einbürger Käse in nur prima

Alpkäse Ware im Stein & Pfd. 83 Pfg. 7524

C. Kirchner, Wellstr. 27, Ecke Heilmundstr.

Apfel! Apfel! Apfel! 10 Pfund 45 Pfg.

10 Pfund 98 Pfg. 7452

Wendstr. 16, Consumarstr.

Schlanke

Figur erhält man nur durch Fluco's diätetischen

Entfettungs-Thee. Carton M. 1.25 u. M. 2.50

in Apotheken u. Drogerien käuflich oder direkt von 8 Carton ab franco per

Nachnahme durch den Fluco-Vertrieb, Berlin 57. 730

Zwetschen

10 Pfd. 80 Pfg., im Tir. billiger.

F. Müller, Kerkstr. 23. 7474

Telephon 2730.

Zwetschen

10 Pfd. 80 Pfg., im Tir. billiger.

Otto Hufelbach, Schwalbacherstr. 71. 7479

Telefon 2734.

Zwetschen

10 Pfd. 80 Pfg., im Tir. billiger.

Christian Diefel, Grabenstr. 9. 7478

Telefon 2887.

Zwetschen

10 Pfd. 90 Pfg., im Tir. billiger.

Helenenstr. 18, 1. St. 7493

Goldwaaren u. Uhren

Tranringe in jeder Preislage. Billigste Reparaturwerk

hätte von 2442

Heinr. Hertzner, Schwalbacherstr. 38

Umzüge in der Stadt und über Land

besorgt unter Garantie 7090

Ph. Rinn, Helenenstr. 10, p.

Kinder-Kleider werden geschmackvoll und billig angefertigt. 6300

Castellstr. 4, 3 links.

Jagdwesten für Knaben u. Herren. Gute dauerhafte Qualitäten. Grosses Auswahl. Billige Preise. - Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14. 7578

Stenerreklamationen fertigt das Reklamationsbureau Schupp, Poststr. 12/14. 2457

Frankfurter Hypothekenbank.

Pfandbriefverloosung am 6. Juni 1903.

Bei der am 6. Juni 1903 vor Notar stattgehabten Verloosung sind von unseren

3 1/2 % Pfandbriefen der Serien 12, 13 und 19 die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1903, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche

Literae, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

No. 237, 337, 349, 500, 625, 652, 728, 779, 858, 863, 876, 906, 914, 956, 1089, 1054, 1063, 1093, 1418, 1648, 1652, 1689, 1733, 1761, 1781, 1818, 1986, 2002, 2062, 2108, 2109, 2197, 2292, 2395, 2515, 2549, 2591, 2648, 2905, 3002, 3172, 3201, 3308, 3565, 3572, 3645, 3673, 3694, 4010, 4147, 4170, 4201, 4286, 4657, 4930, 4944, 5018, 5054, 5133, 5328, 5398, 5691, 6244, 6371, 6727, 6832, 6948, 7011, 7053, 7144, 7186, 7202, 7318, 7327, 7512, 7730, 8132, 8458, 8500, 8658, 8737, 8800, 9034, 9125, 9127, 9137, 9181, 9238, 9283, 9307, 9934, 10079, 10128, 10130, 10188, 10227, 10468, 10475, 10502, 10755, 10835, 10998, 11158, 11424, 11685, 12351, 13094, 13417, 13511, 13599, 13615, 13690, 14214, 14426, 14654, 14680, 14897, 14704, 14739, 14888, 14923, 15015, 15339, 16008, 16152, 16463, 16540, 16623, 16827, 16644, 16651, 16791, 16904, 16918, 17308, 17277, 17339, 17358, 17414, 17542, 17567, 17641, 17723, 17766, 17783, 17830, 18333, 18361, 18802, 18937, 18992, 19312, 19327, 19352, 19418, 19446, 20157, 20218, 20264, 20285, 20452, 20504, 20672, 20771, 21070, 21149, 21195, 21229, 21280, 21286, 21373, 21781, 21864, 22348, 22879, 23386, 23429, 23639, 23707, 23765, 23858, 23937, 23989, 23123, 23179, 23628, 23750, 24107, 24118, 24158, 24188, 24271, 24278, 24286, 24511, 24685, 24772, 25169, 25437, 25511, 26162, 26775, 26826, 26836, 26865, 26912, 27275, 27359, 27373, 27407, 27433, 27478, 27561, 27637, 27752, 27760, 27893, 27907, 28085, 28132, 28318, 28351, 28911, 29011, 29262, 29552, 29649, 29792, 29831, 30135, 30140, 30337, 30494, 30654, 30790, 30798, 30833, 30841, 30859, 30893, 60042, 60067, 60355, 60531, 60993, 61044, 61172, 61307, 61503, 61669, 61765, 61813, 62155, 62322, 62481, 62482, 62592, 62646, 62680, 62767, 62775, 63901, 62994, 63460, 63505, 63797, 63813, 64093, 64190, 64195, 64214, 64317, 64458, 64522, 64591, 64881, 64891, 64936, 65091, 65170, 65479, 65669, 65779, 65917, 66501, 66597, 66678, 66714, 66840, 67095, 67185, 67446, 67529, 67955, 68220, 69101, 69357, 69357, 70098, 70587, 70712, 70909, 71409, 71516, 72200, 72312, 72747, 72766, 72843, 73008, 73050, 73307, 73286, 73473, 73578, 73821, 74088, 74112, 74133, 74343, 74429, 74623, 74743, 75226, 75606, 75889, 75911, 76148, 76421, 77244, 77730, 78026, 78049, 78116, 78151, 78384, 78905, 79315, 79367, 79747, 100169, 100207, 100846, 100848, 101254, 101509, 101640, 101853, 102028, 102509, 140099, 140156, 140401, 140877, 140907, 141152, 141628, 141967, 142080, 143221, 143323, 143473.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1903 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1903 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1903 ab bis auf Weiteres ein 2%iger Depozitalzins vergütet.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:

Ser. 12, Lit. N. No. 6343, 10533.
" " " O. " 2375, 18635.
" " " P. " 13304, 16227, 16237, 18889.
" " " R. " 8038, 9740, 10091, 17053.
" " " Q. " 688, 9979, 12320, 16059, 16214, 17990, 18413.
Ser. 13, Lit. N. No. 21049.
" " " O. " 23525, 25923, 61534, 71753, 79164, 100380.
" " " P. " 25481, 67744, 102135.
" " " R. " 21494, 23558, 66474, 78086.
" " " Q. " 21282, 22234, 26565, 27756, 64029, 64811, 65324, 102135.
Ser. 19, Lit. N. No. 140189.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungstellen.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen neue 3 1/2 % Pfandbriefe der Serie 19 zum Tageskurs bejorgt.

Die Kontrolle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 6. Juni 1903.

Frankfurter Hypothekenbank.

Bahnholz. Restaurant und Café, Schönster Ausflugsort am Platze, 7740. Möblierte Zimmer und Pension. W. Hammer, Besitzer.

Kohlen, Coß, Bricket, Brennholz in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17, Adelsheidstraße 2a. Fernsprecher 527. Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten. 6498

Schuhwaaren-Ausverkauf! Wegen Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren, 10 bis 20% billiger wie sonst. Das Lager umfasst eine große Auswahl Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe, Pantoffel in Chevreau, Kibler, Bockstall, Kalbleder, Koller, starke rindlederne Arbeiterstiefel, Stiefel u. s. m. Es bietet sich daher für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf an Schuhwaaren gut und billig zu decken. Schuhwaarenhandlung Friedr. Vogel, Wellstr. 23. 5801

Reichshallen-Theater.

Nur noch einige Tage das
vorzügliche Programm.

Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2.

Die Vorzugskarten haben
auch Sonntags Gültigkeit.

Reeller Möbel-Verkauf.

Sämtl. Kasten- und Polster-
möbel, sowie einz. Betten, Divans,
Matr., Deckbetten usw. Sämtl.
Waaren sind prima gearbeitet und
werden weitestgehende Garantie geleistet
Zahlungsfähigen Käufern wird
Zahlungs-Erleichterung gewährt.
Hochachtung

Anton Maurer,
Möbelschreiner und Lager,
Sedanplatz 7. 3698

Rosshaare, Matratzen- Drelle,

Barcent, Tannen-
cöper, Federseilen laugt
man gut und billig im
Wiesbadener
Bettschmuck-Hand
Wauergasse 15. 6514
Man bittet auf Nr. 15
zu achten.

- Herren-Sacco-Anzüge in allen Farben und
Facons von 15 bis 50 Mark.
- Herren-Jaquet- und Gehrock-Anzüge aus
Kammgarn, Cheviot und Trapé von 30 bis 70 Mark.
- Herren-Herbst- und Winter-Paletots mit
Serge, Seide und Wollfutter von 18 bis 50 Mark.
- Herren-Have'ocs und Capes, garantirt
wasserdicht von 17 bis 30 Mark.
- Herren-Loden-Joppen, mit Wollfutter und
Mufftaschen von 8 bis 25 Mark.
- Herren-Hosen, für alle Gelegenheiten
passend, von 3 bis 18 Mark.
- Jünglings-Anzüge, in geschmackvoller Aus-
führung, von 15 bis 35 Mark.
- Jünglings-Paletots und Mäntel, aus guten
dauerhaften Stoffen, von 12 bis 24 Mark.
- Jünglings-Loden-Joppen und Hosen, prima
Naharbeit, von 3 bis 9 Mark.
- Knaben-Anzüge und Paletots, reizende
Neuheiten der Saison, von 3 bis 20 Mark.
- Knaben-Hosen, mit und ohne Leibchen,
von 1 Mark an.

Anfertigung nach Maas in eigenen Ateliers.
Erstklassige Zuschneider. Erprobte Arbeitskräfte. Garantie für tadellosten Sitz.
Jagd-, Sport-, und Livrée-Bekleidung.
Ueberrahme ganzer Lieferungen für Behörden und Corporationen
unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung.
Niederlage echter bayrischer u. tyroler Loden-Artikel. Verkauf zu Orig.-Preisen.
Arbeiterkleider für jeden Beruf.

Confections-Haus Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für
fertige Herren- und Knaben-Garderoben.
Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen: Ehrenpreise u. goldene Medaillen.
Lieferant des Wiesbadener Beamtenvereins. 7548

Dampfer-Fahrten.

Rhein-Fanpffschiffahrt.
Königliche und Pfälzische
Gesellschaft.
Abfahrten von Diebrich nach
6.25 bis Coblenz, 8.05, 9.25 (Schnell-
fahrt "Vorfahrt" und "Kaiserin
Augusta Victoria"), 9.50 (Schnell-
fahrt "Barbarossa" und "Gila"),
10.35, 11.20 (Schnell- "Deutscher
Kaiser" und "Wilhelm Kaiser und
König"), 12.50 bis Köln, Mittags
3.30 (nur an Sonn- und Feiert-
tagen) bis Rhmannsbauhen, 4.30
bis Andernach, Abends 6.35 (Schnell-
schiff) bis Bingen, Mittags 2.25
bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden
nach Diebrich Morgens 7 1/2 Uhr.

Diebrich-Mainzer Dampfschiffahrt

August Waldmann.
im Anschlusse an die Wiesbadener
Straßenbahn.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Sommer-Fahrplan.
Von Diebrich nach Mainz (ab
Schloß): 6, 9, 10, 11, 12, 1,
2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30.
An und ab Kaiserstraße—Central-
bahnhof 15 Minuten früher.
Von Mainz nach Diebrich (ab
Centralbahnhof): 8.10, 9, 10, 11,
12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 8.30.
An und ab Kaiserstraße—Central-
bahnhof 5 Minuten später.
* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- u. Feiertags.
Sonn- u. Feiertags Extrabooten
Extraboote für Gesellschaften.
Frachtpreise 35 Pf. pro 100 Kilo

Brennholz,

Abfallholz, gebündelt, Ia trocken,
per Centner M. 1.40,
Anzündholz, fein gespalten,
Ia trocken, per Centner M. 2.30.

Brifets,

Ia rheinische, per Centner M. 1.—,
alles frei Haus 7400
empfiehlt

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3.
Telephon 867.

Ich wohne jetzt
**Ecke Kirchgasse
u. Faulbrunnenstrasse 1.**
Eingang Faulbrunnenstrasse 1. 7527

Dr. med. Vigener, prakt. Arzt.

Sprechstunden 8—10 und 2—4, Sonntags 8—10.

Fernsprecher 3120.

Hof-Färberei Kramer,

Chem. Waschanstalt,
Kunst-Wascherei und Färberei,
Langgasse 31, Wiesbaden, Tel. No. 89
Anerkannt tadellose Arbeit.
Frankfurt a. M. Mainz. Darmstadt etc.
1506

Kohlenkasse

zur Gegenseitigkeit.

Bei herannahender Bedarfszeit für Kohlen so bitten wir unsere
Mitglieder um rechtzeitige Bestellung ihres Bedarfs. Wir liefern
nur aus besten Felsen des Ruhrgebiets: Stück- und Auf-
kohlen in verschiedenen Korngrößen, gewaschen, melierte und best-
melierte Kohlen, belgische Anthracit, Braunkohlenbriquets
sowie Anzündholz zu unbedingt billigen Preisen. 7262
Mitgliedsaufnahmen jederzeit. Einschreibgebühr
50 Pf. Jede weitere Ausw. erteilt der. unwilg. unser Kassier,
Herr Ph. Faust, Schulgasse 5. Der Vorstand.

Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
von fünf Schweinen (hierbei zwei gekocht) zu 50 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der
Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurst-
bereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abge- en werden. 7592
Städtische Schlachthaus-Verwaltung

**Heute wird ein 7-jähriges
Pferd**

angekauft.
**Neue Pferdemeßgeret
und Speisehaus,**
Al. Schwalbacherstraße 8.
Warmes Essen zu jeder Tageszeit.
Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.
Hochbraten mit Kartoffeln 30 Pfg. Rumpsteak mit Kartoffeln 40 Pfg.
Suppe per Teller 5 Pfg. 7547

Gegen Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir
Musikwerke
selbstspielende
sowie
Orchestrumente
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.
Phonographen
nur
erstklassige,
vorzüglich
funktionieren-
de Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbespielte
Walzen
Ia. Qualität.
Accordeons
in sehr reicher
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.
Zithern
aller Arten,
wie Accord-,
Harten-, Duett-,
Konzert-,
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrirte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Restaurations Adolf Petry,

Marktsirasse 8, Ecke Wauergasse. 7599
Täglich prima
selbstgebackenen Kuchen **Apfelmost.**

Wiesbadener Handelsgärtner

feiert Samstag, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Turn-
halle, Hellmündstraße, sein

XI. Stiftungsfest,

verbunden mit einer großen Pflanzen-Verlosung, humoristischen
und Gesangs-vorträgen mit darauffolgendem BALL.
Der Abend wird ein sehr geselliger sein. 7597

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Verein-Plomben“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Quint, am Markt; in Diebrich bei Hof-Conditor
C. Nachendörmer, Rheinstraße

**Die gewünschten großen Damen- und Herren-,
Put-, Schiff- und Kaiser-Koffer, Hand- und Patentkoffer aus
echtem Rindleder sind wieder in großer Auswahl angekommen.**

**J. Drachmann, früher Grabenstraße,
jetz Neugasse 22.**
7191

Gesundheits-Leibwärmer

best bekannt durch tadel-
lose, zweckentsprechende
Arbeit, richtige dem Körper
anpass. Form, angenehmen druckfreien Sitz.
Pa. Sayettwolle, fein oder mitteldick St. Mk. 2.25
Normalwolle z. Schlupfen, pat. gestrickt, 1.75
beste Qualität, fein od. mitteldick St. Mk.
Pa. Wellenleibbinde
z. Knöpfen weiss, 2.50
grau, mode à Mk.
Kameelhaar-Binde seiden-
weich, mit 3 mal Perl-
utter-Knöpfen, ver-
stellbar, z. Knöpfen 4.
Stück Mk. 4.— Hygieteilebärmer.
Syst. Prof. Dr. G. Jäger's Trioot-Leibbinde aus bester Naturwolle
„Patent.“ garantirt tadelloe. Sitz, verschieben
sich absolut nicht. à Mk. 5.60

Carl Claes, Versandabtheilung, Wiesbaden.
Illustrirte Preisliste frei. Nichtgeeignetes nehme zurück.

Nassauische Bank

Act.-Gen.
Wiesbaden Wilhelmstrasse 16

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.
**Aufbewahrung, Verwaltung, Versiche-
rung von Effekten.**

Einfösung von Coupons vor Verfall
Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von **Checks u. Creditbriefen**
auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Einziehung und Discontirung
von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen
mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

**Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in
Schrankschließern (Safes) unter Mitverschluss
des Miethers.**

Annahme von **Spareinlagen**, welche je nach Ein-
zahlungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bank-fach betreffende
Fragen. 7307

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pf. ...
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 15spaltige Zeile ...
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Nr. 214. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag, den 13. September 1903. 18. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Der dolus eventualis.

Die neueste Phase, in die das Verfahren gegen den Fährlich Glissener eingetreten ist, ist durch Anwendung des heil unstrittenen und viel bekämpften „dolus eventualis“ veranlaßt worden. Und allseitig herrscht Befriedigung darüber, daß kraft des „dolus eventualis“ nunmehr, wie es scheint, dem Recht zum Sieg verholfen und dem Volksbewußtsein Genugthuung verschafft werden soll. Hieraus erhellet am klarsten, daß v. Nitz durchs zutreffend 1897 schrieb: „Nicht der wissenschaftliche Begriff des „dolus eventualis“ trägt die Schuld, wenn ... Urtheile des Rechtsbewußtseins des Volkes in seinen tiefsten Tiefen erregen und erbittern, sondern eine Rechtsprechung, der die wissenschaftliche Vertiefung fehlt.“ Welches ist aber der wissenschaftliche Begriff des „dolus eventualis“, welches seine mißbräuchliche Anwendung? Hierüber bringt das B. L. folgende Abhandlung:

Wer den Thatbestand eines Strafgesetzes erfüllt hat, wird bestraft, wenn er vorsätzlich oder fahrlässig gehandelt hat. Vorsätzlich handelt derjenige, der voraussetzt, daß sein Thun einen bestimmten Erfolg zeitigen werde. Wer also einen Stein in eine Fensterscheibe wirft und voraussetzt, daß der Stein ein fremdes Fenster treffen werde, handelt vorsätzlich, begeht eine vorsätzliche Sachbeschädigung. Fahrlässig handelt, wer einen Erfolg nicht voraussetzt, der vorausgehen ist, und trotzdem handelt. Wirft jemand einen Stein nach einem Fenster hin, ohne vorauszusehen, daß er das Fenster dadurch zerbricht, während es vorauszusehen ist, dann handelt er fahrlässig. Nun ist aber auch folgender Fall denkbar: Jemand wirft aus irgend einem Grunde einen Stein nach der Richtung, in der auch ein Fenster liegt. Er hat das Fenster vor dem Wurf gesehen und sich dabei gesagt: Es ist möglich, daß ich das Fenster treffe; trotzdem, auf diese Gefahr hin, werfe ich. Er zerbricht mit dem Steine das Fenster. Er hat den Erfolg, das Zerbrechen des Fensters vorausgesehen. Allerdings hat er ihn nicht als notwendig vorausgesehen, aber er hat die Möglichkeit, daß er das Fenster mit dem Stein treffen könne, erwohnt und trotzdem er die Möglichkeit kannte, mit dem Stein geworfen. Das Verwahrlosten von der Möglichkeit, das Fenster zu treffen, hat ihn vom Werfen nicht abgehalten. Er hat mit „dolus eventualis“ gehandelt. Wer mit „dolus eventualis“ handelt, handelt demnach vorsätzlich. Wenn Glissener von seiner Waffe Gebrauch machte, trotzdem er wußte, er könne hierbei eventuell Hartmann tödten, so handelt er mit einem eventuellen Tödtungsvorsatz. Dieses ist der Begriff des „dolus eventualis“, wie er heute von einem großen, dem herrschenden Theile der Wissen-

schaft und auch von der Praxis des Reichsgerichts festgehalten wird.

Immerhin aber begegnen wir noch hier und dort einer mißverständlichen Anwendung des Begriffes. Vielfach wird eventueller Vorsatz bei Personen angenommen, die nie den eingetretenen Erfolg als möglich angenommen haben, und die, wenn sie sich der Möglichkeit bewußt gewesen wären, die That nicht begangen hätten. A. will einen Stein nach der Richtung des Fensters werfen; er sieht das Fenster; seiner außerordentlichen Geschicklichkeit im Werfen vertrauend, steht er auf dem Standpunkt, er werde das Fenster unter keinen Umständen treffen. Er trifft es aber dennoch. In diesem Falle hätte er nicht vorsätzlich, nicht mit Eventualdolus gehandelt, denn hätte er vorausgesehen, er werde das Fenster treffen, dann hätte er nicht geworfen. Eine andere Frage, ist es, ob er fahrlässig gehandelt hat. In der Praxis ist in gleichliegenden Fällen mehrfach vorsätzliches Handeln unter Zuhilfenahme des Eventualdolus angenommen worden. Diese mißverständliche Anwendung des „dolus eventualis“ ist zu verwerfen. Sie ist der Anlaß zu den vielfachen Angriffen auf den Rechtsbegriff gewesen. Die Angriffe waren und sind verfehlt, soweit sie sich gegen den Begriff an sich, berechtigt, soweit sie sich gegen die verfehlte Anwendung desselben richten.



Zum Rücktritt des Reichsgerichts-Präsidenten von Oehlschläger.

Von Oehlschläger, dessen Bild wir heute bringen, tritt in den Ruhestand. Er wurde am 16. Mai 1831 als Sohn eines Rittergutsbesizers in Ostpreußen geboren, studierte 1850 bis 1853 in Königsberg und wurde 1858 Gerichtsassessor, dann Richter in Schwes und Löbau, später ging er zur Staatsanwaltschaft über, war angestellt in Danzig, Marienwerder, Königsberg i. Pr., Schwes. In Königsberg war er erster Staatsanwalt, wurde 1874 als vortragender Rath in das Justizministerium berufen, wo er bis Dezember 1879 verblieb. Oehlschläger hatte während dieser Zeit vielfach als Regierungskommissar im preussischen Landtag und im Reich-

tag fungirt. Im Dezember 1879 trat er als Generalauditeur und Wirklicher Geheimrer Ober-Justizrath an die Spitze der Justiz der Armee und Marine. 1884 wurde er zum Kronsyndikus und Mitglied des Staatsrathes ernannt, in das Herrenhaus berufen und am 1. Januar 1885 zum Präsidenten des Kammergerichts ernannt. Im Mai 1888 vom Kaiser Friedrich geabelt wurde er am 19. Februar 1889 Staatssekretär des Reichs-Justizamtes mit dem Titel eines Wirkl. Geh. Raths und 1891 Nachfolger von Simons als Präsident des Reichsgerichts. Karl Otto von Oehlschläger ist seit 1900 Ritter des Schwarzen Adlerordens.



ten des Kammergerichts ernannt. Im Mai 1888 vom Kaiser Friedrich geabelt wurde er am 19. Februar 1889 Staatssekretär des Reichs-Justizamtes mit dem Titel eines Wirkl. Geh. Raths und 1891 Nachfolger von Simons als Präsident des Reichsgerichts. Karl Otto von Oehlschläger ist seit 1900 Ritter des Schwarzen Adlerordens.

Die polizeilichen Straflisten.

Im Ministerium des Innern hat man die Wahrnehmung gemacht, daß bei der Führung der polizeilichen Straflisten nicht überall das gleiche Verfahren beobachtet wird. Während einige Ortspolizeibehörden über jede neu anziehende Person bei der Polizeibehörde des letzten Aufenthaltsortes oder bei der Strafregisterbehörde Nachrichten über Vorstrafen einziehen, und hiernach ihre Listen berichtigen, erlassen andere Ortspolizeibehörden solche Anfragen nur dann, wenn hierzu ein besonderer Anlaß (z. B. polizeiliche Uebervachung eines Verbrechers, Ertheilung von gewerblichen Konzessionen) vorliegt. Infolge hiervon werden die Führungs-Atteste, je nachdem sie von Ortspolizeibehörden der ersten oder der zweiten Art ausgestellt werden, verschieden ausfallen und über ein und dieselbe Person bei Verzug an einen anderen Ort eintretendenfalls sich widersprechende Führungsatteste vorliegen.

seinen Grund darin, daß die festen Schilder des Tieres die sanften Hautreizungen nicht erzmöglichen, welche eine Bedingung der Hypnose sind, denn als das untere Schild durch rhythmisches Vellopfen mit einem kleinen Hammer gereizt wurde, erschlaffte die Muskulatur, das Tier schloß die Augen, die Atmung verlangsamte und weder Tabakrauch noch kneifende Berührungen der Nasenlöcher brachten abweichende Bewegungen hervor. Auch bei der Schildkröte, sowie bei der Ringelnatter und Eidechse stellte sich heraus, daß die hypnotische Erziehung, d. h. das öftere Hypnotisiren, die Veruche erleichtert.

Junge Eulen konnten sowohl durch rasches plötzliches Anlassen — Schreck — als durch vorsichtiges ruhiges Festhalten im Tageslicht hypnotisch gemacht werden. Das Tier liegt unbeweglich auf der Seite oder auf dem Rücken, schließt man jedoch seine Augen durch bloße Berührung oder durch das Auflegen eines Bindfadens auf den Schnabel, so bleibt es oft eine halbe Stunde lang unbeweglich. Es konnte mit einem Stöckchen gelagert, mit einer kleinen Zange gefaßt werden; selbst Stiche mit einer Nadel waren erfolglos, der junge Raubvogel lag wie schintot danteder.

Raninchen verbleiben in den unnatürlichsten Lagen, wenn sie einige Zeit lang sanft in denselben festgehalten werden. Nach öfterer Wiederholung des Experimentes verfiel ein in so tiefe Hypnose, daß es minutenlang Tabakrauch einatmete, ohne sich zu rühren. Man konnte seine Nasenlöcher mit Baumwolle verstopfen, so daß es nicht zu atmen vermochte. Erst nach einigen Minuten, kurz vor dem Eintritt der Erstidung, richtete es sich auf.

Aus diesen Veruchen geht hervor, daß sowohl Tieren wie Menschen die Eigenschaft zukommt, durch äußere, sehr sanfte und gefinde Reize in den Zustand der Hypnose versetzt werden zu können, wenn auch bei einzelnen Individuen der Grad und das Zustandekommen der Hypnose ein sehr verschiedener ist. Die eintretende Willenslosigkeit und der eigentümliche hypnotische Schlaf, der viel schwerer zu unterbrechen ist, als der natürliche, stehen scheinbar in keinem Verhältnisse zu den schwachen Reizungen, die sie veranlassen und sind daher, wo sie früher beobachtet wurden, als etwas Dämonisches angesehen. Der Tempelschlaf, welchen die priesterlichen Ketzte ältester Zeit durch Sandauslegen

Feuilleton

Hypnotismus bei den Tieren.

Von Dr. F. Schwarz.

(Nachdruck verboten.)

Die merkwürdige Erscheinung der Hypnose, welche durch gewisse leichte, aber anhaltende Reizung der Augenmuskulatur hervorgerufen wird und sich in Willenslosigkeit äußert, die bei dem Menschen meistens in unabwehrbaren Schlaf übergeht, kann auch bei Tieren erzielt werden, so daß es möglich ist, an ihnen Untersuchungen über die räthselhaften Zustand anzustellen, der wahrscheinlich im mystischen Leben der Völker, bei religiösen Gebräuchen, Zaubereien, magischen Handlungen und namentlich bei den Exorzismen eine große Rolle gespielt hat, als die bis jetzt bekannten Tatsachen bereits erkennen lassen.

Sehr leicht läßt sich das Gausshuhn in den hypnotischen Zustand versetzen, wenn man es nimmt, ohne große Gewalt auf den Boden legt und einen Kreidestrich über seinen Schnabel zieht. Entfernt man die haltenden Hände nach einer kleinen Weile behutsam, so behält das Huhn seine Stellung unverändert bei. Dies Experiment, welches ebenfalls gelingt, wenn man dem Huhn einen Strohhalm über den Schnabel legt, oder ihm einen gepulverten Stalm als Futter darauf setzt, war schon dem Vater Athanasius Kircher bekannt, der 1680 in Rom starb.

Reservirt, seit die allgemeine Aufmerksamkeit durch die Schaustellung des Dänen Hansen auf den Hypnotismus gelenkt wurde und ernste Forscher sich eingehend mit diesem merkwürdigen Gegenstande zu beschäftigen anfangen, sind verschiedene andere Tiere in den Kreis der Untersuchungen gezogen worden, zumal sich herausstellte, daß das Experiment an Menschen zuweilen befallenswerte Folgen hat. Namentlich eignet sich der Frosch zu hypnotischen Ver-

suchen, da derselbe ohne Regung und ohne Willen in den unbequemsten Lagen verharrt, sobald er ruhig, ohne Anwendung von Gewalt eine Zeitlang in denselben mit den Fingern gehalten wird. Man kann ihn wie einen Turken mit gekreuzten Beinen hinsetzen und nur an den Atembewegungen der Kehle bemerkt man, daß er nicht ausgeatmet ist. Je öfter ein Frosch hypnotisirt wird, um so leichter gelingt es, ihn wieder in denselben Zustand zu versetzen, eine Tatsache, die um so beachtenswerter ist, als das gleiche von den Menschen gilt, welche um so rascher der Hypnose verfallen, je öfter sie derselben unterworfen wurden.

Wird ein Blutkrebs derartig hingestellt, daß er gleichzeitig auf der Kopfspeite und den beiden Scheren ruht und längere oder kürzere Zeit, mit Vermeidung jeglichen rauben Anstößes gehalten, so bleibt er mehrere Minuten in dieser unnatürlichen Stellung und erweist sich als hypnotisirt. Es gelang Professor Danilewsky in Charkow jedoch sogar, sowohl Schlammpeitzger als Karaschen in den Zustand der Willenslosigkeit zu versetzen, indem er den betreffenden Fisch vorsichtig unter Wasser umdrehte und einige Minuten lang in der Rückenlage festhielt, wobei das Tier leise an die Wand des Behälters angelegt wurde. Der Fisch blieb gegen zehn Minuten unbeweglich, er regte sich nicht beim Berühren der Kiemen mit einer Nadel. Ebenso verhielten sich der Wasserschlampe und die Kröte.

Die Ringelnatter läßt sich nach einiger Uebung in Hypnose versetzen, wenn sie auf den Rücken gelegt und sanft einige Minuten festgehalten wird, ohne ihr Schmerzgeföhl zu verursachen. Regt man um den Kopf und das Schwanzende einen Gummiring, so liegt sie unbeweglich, wie tot da und äußert selbst dann kein Zeichen der Unruhe, wenn sie mit Tabakrauch angeblasen wird, der den Tieren so unangenehm ist, daß sie im normalen Zustande ihm zu entfliehen suchen und in Angst geraten, sobald sie ihm ausgesetzt werden. Das vorsichtige Berühren der Ringe beschleunigt das Erwachen der Schlange.

Kreuzer ist schwierig war es dagegen, die Schildkröten zu hypnotisiren, sie hielten die Augen offen und folgten der Bewegung der Hand mit den Widen, was bei echter Hypnose nicht vorkommt. Wahrscheinlich hat dies Verhalten

Ein 2 gute Karle Karren-
pfade zu kaufen gesucht,
eventuell auch Gespann. Näb. in
der Exped. d. Bl. 7584

Eine Silberne 7600
Damenuhr
mit Photographie gefunden.
Näb. Saalgaße 14, Dachlogis.
Parquetböden m. gereinigtem,
gewischt, Trepp-
en- und Fußboden Streichen be-
sorgt schnell und billig. 7598
G. Donath,
Herbststraße 9.

Tüchtige
Loosverkäufer
mit gut. Referenz, geg. hohe Pro-
vision gesucht. Off. unter 5000
an die Exped. der „Landesztg.“,
Neustadt. 809

Evang. Lehrer
in einer Stadt im Nbg. Düssel-
dorf wünscht Familienverh. halber
zu tauschen mit einem Kollegen
in Stadt oder Land und steht nicht
auf geringeres Einkommen.
Derfelbe, 37 Jahre alt, bezieht
Grundgehalt Mk. 1400, steigt drei-
jährig Mk. 160, Wohnungsgeld Mk.
350/450.
Briefe erbitten sub F. M. O.
272 an Rudolf Mosse,
Eberfeld. 812/21

Einladen,
Ein-Isenstraße 27, Ede Villen-
straße, mit 2 Logierzimmern und
schöner Keller per 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres daselbst oder
Hörsingstr. 33 bei Pöhl. 7568

Weinhandlung
mit
Weinstuben.

Welche junge Kraft würde bei
Älterem Herrn mit eigenem Besitz,
unter eigener Führung mit
Mk. 4000 als Teilhaber, event.
Käufer, sofort eintreten?
Offerten unter S. 108 haupt-
postlagernd. 7562

Butter-, Eier- und
Mühlenprodukte.

Hochgewandter Teilhaber wird
zur Errichtung eines Engros- u.
Detail-Verh. sof. gesucht. Schöner
Laden, Räume, Stallung. Alles
vorhanden. Kein solches Geschäft
am Platze, großer Verbrauch wird
von auswärts zugeführt. Er-
forderlich 3-4000 Mk. Baar-
lage. 7563
Offerten unter J. K. 80 haupt-
postlagernd.

Dambadthal 14,
Gartenhaus, Part., 5 Zim.
nebst Balkon, Speisezimmer,
Warmwasserheizung, Bad, p.
sofort od. später zu verm.
Näb. bei G. Philippi, Dam-
badthal 12, l. 7602

Junge unabhängige Witwe, 31
Jahre, ihre eig. Wirt-
schaft gef. hat, f. Beschäft. in Re-
stitutionsküche (auch Auskuche),
Hörsingstr. 16, 1. St. r. 7606
Friedrichstr. 45 1. St.
Zimmer zu verm. 7608

Hilfe
gegen Bluthochdruck 814/21
Schollmeier,
Berlin W 30, Potsdamerstr. 44, l.

Tüchtige Erdarbeiter
erucht Adolf Trötter,
7607 Feldstraße 20.
Jelternheim Dambadthal, w. Koch,
A. u. Hausarb. übern. f. Stelle b.
e. Herrn, langjähr. Jungs., beste
Empfehl. geben zur Seite. Näb.
Hörsingstr. 18, 3 r. 7604
Aufkündige Leute erhalten gute
Kost 7605
Hörsingstr. 16, 1. St. r.

Umzüge
übernimmt billig 7593
G. Stiefvater, Hochstr. 6.
Unter der Hand wegen Umzug
zu verkaufen:
2 Bettstellen mit Rahmen,
1 eiserne Bettstelle mit Matratze
und Kell.
Näb. Herrgartenstr. 5, 2 r.
Bormittags von halb 11 bis 4 Uhr
Nachmittags. 7595
Zum 15. gesucht
ein Stundenmädchen
oder Frau von Bormittags 1/2 11
bis Nachm. 5 Uhr, 14 Mk. monatl.
Herrgartenstr. 5, 2 r. 7594

Telegramm



aus Wiesbaden.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für die

Herbst- und Wintersaison 19⁰³/04

gestatte ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

Speziell in diesem Jahre bringe ich eine, in allen Abtheilungen enorme Auswahl,
so dass selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen, und verweise ich diesbezüglich
auf meine Schaufenster, wo ein kleiner Theil derselben ausgestellt ist.

Gleichzeitig mache auf meine Abtheilung für

Elegante Anfertigung nach Maass

aufmerksam, welche unter Leitung eines durchaus tüchtigen Zuschneiders steht.

Täglich Eingang von Neuheiten in

Anzug-, Paletot- und Hosen-Stoffen, in- u. ausl. Fabrikate.

Ernst Neuser,

Grösstes Special-Geschäft für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung.

Fernsprecher 3015.

Ecke Kirchgasse und Faulbrunnenstrasse.

7608

Lager obere Wohnung u. Lager
Dohheimerstr. 27. Schwalbacherstr. 27.

Kohlen
Nuss I, II und III gewasch., melierte Herd- oder
Steinkohlen und Bricketts, sowie alle sonstigen Brenn-
materialien werden geliefert direkt aus den Waggonen oder
von meinen Lagerplätzen.

Nur gute Waare sowie reelle Bedienung wird zugesichert.
Bestellungen werden auf beiden angegebenen Plätzen
angenommen. 7576

Fr. Bartels, Kohlenhandlung.

Hauswaldt's Sahne Chocolate



Joh. Gottf. Hauswaldt,
MAGDEBURG.

Hervorragend in Qualität, geeignet in Ausstattung.
Tafel 30 Pfg. 749/17

Wollen Sie

für Rheinland und Westfalen
ohne grosse Unkosten
mit Erfolg inserieren
so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.

Kölner General Anzeiger.
General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.
Täglich 2 mal erscheinend.

Auflage: ca. 28,000 Exemplare.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile;
75 " " Reclamezeile;

bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Prospecte werden der ganzen Auflage zum
Preise von Mark 120 beigelegt.

Abonnements

nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise

von
nur Mark 3.00 pro Quartal

entgegen.

Probenummern gratis und franco.

Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“.

803

Polytechnisches Institut,
Friedberg

in Hessen,
bei Frankfurt a. M.

Programme: Konstruktion, Prüfungs-Kommission.

I. Gewerbe-Akademie
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-
ingenieur- und Baumeister,
4 akad. Kurse.

II. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Gegründet 1853.

Postliste 1547.

Einführung zum Abonnement

auf das

Casseler
Tageblatt u. Anzeiger
50. Jahrgang

Beste, umfangreichste und gelesenste der in
Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Beid-
ere bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriersberichten u.
bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in aus-
führlicher Weise politische, lokale u. provinzielle
Artikel und Berichte, ferner ein sorgfältig aus-
gewähltes Roman-Fragment in täglichen großen Fort-
setzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Be-
träge. Der darstellenden und bildenden Kunst, sowie
der Musik wird in der Besprechung besondere Pflege ge-
widmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichts-
erhaltung besitzen wir seit Langem eine ansehnliche
Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die
Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen
finden durch das „Cas-
seler Tageblatt und
Anzeiger“ zufolge der
großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung
und wird das Blatt daher von den Behörden wie von
der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder
Sonntagsnummer „Die Blanderstube“, ein durch seinen
feuilletonistischen Inhalt allseits gern gelesenem Unter-
haltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden
Jahres einen Placat-Fahrplan, sowie ein vollständiges
Eisenbahn-Fahrplanbuch in Taschenformat, außerdem
am 1. Januar einen in Farbenbrudr ausgeführten Sand-
kalender. 806

Kinder-Strümpfe



garantirt reine Wolle, patent gestrickt,

mit verstärkten Fersen und Spitzen und Kanten

Größen 3 4 5 6 7 8 9 10

Ich empfehle solche als die durchaus solide vorzuziehende

Qualität, die sich überallhin bestens eingeführt hat

Musterpaare zu Diensten.

Carl Claes, Wiesbaden

Bahnhofstrasse 2.

Prima
Kelter.
sehr gut im Stand, außerst preis-
werth zu verkaufen.
Näb. Hörsingstr. 58, 2 r. 7590

Alleinmädchen
gesucht Hofstr. 26, l. 7562
Sauberes anst. Mädchen gesucht
Sonnberg, Kambacherstr. 2.
Sorgfältigkeit. 7570

Ein schwarzes Hähnchen
erlaufen Dem Wiederbringer Be-
lohnung Reichsstr. 3. 7569
40-50 tucht. Erdbienen finden
dauernde Beschäftigung. Näheres
Wasserleitung Dohheimerstr. bei
P. Köhler. 7567

Tücht. Tagelöhner
sofort gesucht. 7566
B. Margheimer.

Gefunden schwarzes Feder-
mit einigen Briefstücken, ein
kleines Messer und noch Sonstiges.
Abzuholen
Hörsingstr. 17, l. r. 7565

Erbsenpflanzen
(Laxtons Nobles) hat abzugeben
Gärtneri Dambadthal,
7564
Walzmühlstr. 58.

Guten Mittagstisch (Brühe)
können 2-3 befr. Herren
haben. Zu erfragen in der Exped.
d. Bl. 7563

Ein fleißiges sauberes Dien-
mädchen zur Stütze d. Haus-
frau gesucht Maurergasse 12,
3. St. rechts. 7567

Rechtl. Haus geg. Grund-
stück und Baugrundung zu
tauschen gesucht. Näb. August-
Krug, Moritzstr. 39, 1. St. B. 7568

Wohnung, 60, 2 Zim., auch
getrennt, zu verm. Näheres
l. St. bei D. Weig. 6671

Ein tüchtiger Aushilfskonditor
gehucht. 7577

Ed. Wegandt,
Kirchgasse 34.

Wird auch auf Schulkindern.
Weld E. Haecke, Berlin,
810/21
Rott uferdamm, 6.

Nach in Damenangelegen. d. Frau
Hed. Verland ugg. Gummis-
waren. Frau Schmidt. Berl. S. W.,
Pichterfeldstr. 33, IV. 811/21

Hörsingstr. 3, Part. l., möbl.
Zimmer zu verm. 7583

Feldweibel, der in kurze zum
Staatsdienst über-
tritt, 31. 3. m. sich zu verheirathen.
Ausführl. Off. E. 810 an die
Exp. d. Bl. Anonym zweckl. 810

Ein gebrauchte Vademecum zu
kaufen gef. Näb. Herrmann-
gasse 7, l. St. 7585

Schachfrage 16, eine 2-Zimmer-
Freisitz-Wohnung a. l. Okt.
zu vermieten. 7572

Schachfrage 16, 1. Zim. mit
Zimmer auf 1. Oktober zu
vermieten. 7571

Erbenheim,
Freisitzwohnung (einstöckig), 2
Zimmer, Küche, Keller, Monat
17 Mk. zu vermieten
7586
Gartenstr. 9.

Lehrmädchen zum Kleidermachen
welches geg. Vergütung eines
Hausarbeit übernimmt, und tücht.
Zuarbeiterin gesucht
7588
Holzmühlstr. 11, S.

Schreinerfarten,
Zwölberg, Hohlbaum u. ein Holz-
schreinerwerkzeug zu kaufen gef.
Näb. Frankenstr. 23, 3 r. 6034

Die
Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt,

7311
des
Wiesb. Bettfedernhauses
Maurergasse 15,
reinigt Bettfedern mit neuem
Bettfed.-Reinigungs-Dampfsystem.

Steppdecken
werden
nach den
neuesten
Machern
und zu billigen Preisen angefertigt
sowie Wolle geschlumpft. Näheres
Micheloberg 7, Korb. 6369

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zur Er-
füllung fruchtbarer Herzgewinn-
erhielt Deutsches Reichs-Patent. Es
ist damit die sichere Gewähr ge-
boten, daß daselbst von jeder
reichem Erfolg ist. Ausführliche
Broschüre Mk. 1.20 601/80
R. Cichmann, Konstantz D. 123

Gekittet m. Glas Hartmas-
sen. Klebstoff (so v. Kunst-
gegenstände aller Art (Porzellan
feuertest u. im Wasser haltbar.) 4138
Hilsmann, Dülpenplatz 2

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Schillerplatz 1. ♦ Telefon 708.
Roßfreie Beschaffung von Ritz- und Kaufobjekten aller Art

Ges. per 1. Ost. Part. Wohn.
5 Zim. nebst Kuch. (Gas-
leitung, Herd m. Backwasser-
anlage f. Bad), Straße od. Platz
ohne Bahnverkehr bevorzugt.
Anfänger, Offerten mit Preis-
angabe unter G. P. 7490 an die
Exp. d. Bl. erwidern. 7495

Sandert, Ehepaar sucht 3. Ost.
2 Zim.-B. m. fl. Stall. Ost.
a. Paris u. H. J. 4716 Exp. 4716

IWohn, 3 Zim. u. Badezimmer
1. Ost. v. fl. Fam. geg. Preis
400 M. Off. u. F. Z. 20 an
die Exp. d. Blattes. 3810

7 Zimmer.
Großstr. 8, Wohnungen von 7 bis 8 Zim., od. gez. zu 4 u. 5 Zim., Küche u. allm. Zub. auf 1. Oet. zu verm. Befichtigung v. 3-5 Uhr Nachm. 6367
Sauer-Friedrich-Ring No. 40 ist eine schöne 7-Zim.-Wohnung mit 1. Stock, der Neuzeit entsp. am 1. October zu verm. Näh. 3774
Moritzstraße 29 ist die von mir innigste Parterrewohn., besteh. aus 7 Zim. nebst Zubeh. auf 1. Okt. 1903 zu verm.; die- selbe kann auch getheilt als 5-3-3, 4-2-2 u. 2-Zim.-Wohn. (legstere f. Herrn sehr geeignet u. besonders 1904.) verm. werden. Eingeseh. nur Sam. 11-12 Uhr. 4126
 29. Kimm el.

Stagen Villa), mit Haupt- u. Nebentrepp. vornehm. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkone, Diele, Badezimmer, Küche und reichl. Nebengeßä. sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. S. Schützenstr. 3, Part. 3720

8. Weibstein. S ist die aus 7 Zimmern best. Wohnung im 1. Stock nebst Küche, 2 Wannen und 2 Kellerräumen per Tag oder per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch Johs. Bittrich, Victoriastr. 47. p. 6522

reichlichem Zubehör, Ballon.
Verwendung, in Villa an
der Lage mit herrl. Aussicht
zu vermieten. Zu beiden
Seiten der Höhe 3. Bodp. 3108

Gelehrte, 5. Part., Wohn. v.
6 Zimmern, Badzim., Küche,
Kell. u. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 4669

Amsterdrecht-Ring 74 ist die
herrschf. Part., 3 Wohn., 6 Z.,
Bad u. reichl. Zubeh. auf gleich o.
am 1. Okt. d. J. 6936

Im Neubau
Hädeheimerstr. 14,
Ede v. Raubenthalerstr., (verl.
Hädeheimerstr.), sind hochherr-
schaftl. Wohn- u. 6
geräumige Zim. m. Erker,
Veranda od. Balkons, Küche,
Bad u. reichl. Zubeh. auf
jet. oder später zu verm.
Im Hause befinden sich:
Bau- und Nebentrepp.,
Zentr.-Heizung.

Verf. 4880

Adelheidstr. ist eine Wohnung
(Küche), 4 gr. Zim., Bad,
alles der Kreuz entspr. auf sof. od.
spät. z. verm. Näh. Adelheid-
straße 79, 1 Stod. 885

Notar, Kztg oder Bureau sehr ge-
eignet, per Oktober zu vermieten.
Näh. bei Meyer Sulzberger.
Bandhofstraße 16. 6213

Bismardring 14, sehr schöne
4 Zim.-Wohnung 1. St. St.
3 1. Off. 3. von Näh. 1 L 5433

Bismardring 24, Doppelst. u.
2. Stod., 4 Zimmer mit
sämmtl. Zubeh. per 1. Oktober ev.
später zu vermieten. Näheres da-
selbst. 1. Stod. 6743

Hruban Doppelzimmer, 57, 3. u.
4. Zim. 6743

Mendau, Doppelmeierstr. 57
3 u. 4-Zim.-Wohn., d. Neu-
zeit entspr., auf sofort zu verm.
Nah, im Zth. 8027

Mendau Doppelmeierstr. 69 3 u.
4 Zimmer-Wohnungen, der
Neuzeit entspr., auf gleich od. sp. z.
verm. R. i. G. b. Hoffer. 3026

Meißenbüchstr. 6, nahe am Eis-
mordring, ruh. Lage, sind
eies. 4-Zimmer-Wohnungen mit
Ecker, Balkon, Bad, Gas, elektr.

Gemserke, 54, 4 Zimmer
nebst sämtl. Zubeh., d.
Reuzet entsprechend, elektr.
Licht, Gas, Bad etc. per
1. Okt. cr., auch früher. Zu
erfragen bei, od. Seeböden-
straße 31, Pt. 4269

Reichstraße 17
Kind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in
1. Et. auf gleich od. höh. zu vm.
höch. Miethstraße 17. 1. Et. 8549

Schornhorststr. 2. Neubau, hinter der Blücherstraße, schöne, freie gesunde Lage, sind schöne Wohnungen von 4 Zimmer, alles der Neuzeit entspr., auf 1. Ost. od. später zu verm. 2516

Schornhorststr. 6.
gegenüber der Blücherstraße,
sind 3. und 4-Zimmer-
Wohnungen m. Bad, Kellern.

Bäueres Baubüreau,
Blücherstraße 3, 1, oder bei
dem Eigenthümer **Frin**
Jung, Plattstr. 104. 2798

Bauplan 1, 1. St., eine
Wohnung, 4 Zimmer, Küche,
Keller u. 1 Parlarde, auf 1. O-
ber an ruhige Rietzer zu ver-
ethen. Näh. daselbst 2 St. rechts.
6736

Wirthsh. 5 u. 2 St., Hatten, d.
Stroghaus, 6 od. 4 St. nebst

3. Id. freie Bage, 4 Sim. mit
versch. Zubeh. u. allen Einrichtung.
der Ruz. versehen, per 1. Okt. zu
verm. Näh. im Hause ob. Blücher-
platz 3, 1, bei Architekt C. Dor-

Villa Virio. 3—4 Zimmer.
Zubehör, auch die ganze
Villa sofort zu vermieten, direkt
am Walde, 10 Minuten z. e. f. e.
Baden Sonnenberg, bei der Stadtmühle.
7086

Herrenstr. 42, 2. u. 3. Zimmer.
Wohnung mit Zubehör an
ruhige Seite per 1. Okt. zu verm.
Aufsicht 1. Etage oder Bureau
Hinterhaus. 7458

Aldersheidstr. 46, 2. u. 3. f. 3-4.
A Wohn., Bad u. alles Zubeh. a.
1. Juli zu verm. Näh. das bei
Fr. Leicher, Wwe. 6970

Dogheimstr. 88, Neuauß.
Südl. Seite, comfort. einger.
Wohn., 3 Z., Küche u. Bad nebst
Bab., p. 1. Juli cr. ev. früh. u. v.
Bab. vis-à-vis. Bonheimstr. 90.

3 Zimmer, Küche, Bad und
Zubehör sofort oder 1. Okt. zu
vermieten. Näheres daselbst bei
Fr. Notmann. 5123

Erbacherstraße 7
(Reubon), eleg. 3-Zimmer-Wohn-
mit Bad zu verm. 5890

Reubon Gieselaupl. 19, Ecke
der Wehndstr., herrl. Anst.,
Bild u. d. Baumst., eleg. ausgest.
Wohnungen, 3 u. 4 Zim. mit
Garten, 2 Balken, Küche, Bad
etc. etc. 5891

3 St. bei Karl Weitz, 7306
 neuverkauft, 12, S. r., bei
 Peine, eine sehr schöne
 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer
 und Kuchenschrank, so. zu verm. unter
 Preisnachlaß. 7399
 Herderstr. 15, sch. 3-Zimmer-
 Wohnung mit Bad so. zu
 vermieten. Näh. Herderstr. 15,
 Gart. 6485
 Leimbachplatz 2, 2. Etage,
 3 Zimmer, Küche, Bad mit
 Badesofen, 2 Wanz. u. 2 Keller

Worthstr. 8 ist eine abgetheilt.
W. 33. u. Ruben. (St.) a.
Ost. 1. v. m. R. Sdd. 3. 7146

Worthstr. 12, Wrb. 3 Jim.
und Rude an Kinderloge
eute zu vermieten. 6186

W 3-Zimmer-Wohnung im 1. St.
zu verm. Räh. Philippberg-
straße 14, Part. 7488

W 1. Riehlr. 9, 2, 3-Zim.-Wohnung
per 1. Ost. zu verm. 7242

W 1. Radesheimerstr. 11, ver. Kref-
eldstr., ist eine herrschaftl.

Wohnung 4, an der Waldstr., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, zusammen, auch getrennt, 1. Ofl. zu verm. 6152

Eine 3-Zimmerwohnung (Küche mit Spüle) mit Zubehör, nahe dem Wald, Verbindung m. der elektr. Straßenbahn, zu verm. auf 1 Ofl. Neb. 88b od. Römerberg 15, 7440

Freibodenparzelle 6 (schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Garten, Holz-Ausbeute, nur 1 Ofl. 1111)

Schiersteimerstr. 22, Neubau, ist in der 3. Et. eine 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausz.

23 allseitig, 6, Str., große 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Speisek., 2 Keller, Diebst., W. per 1. Okt. b. zu verm. Heinrich Peng, Bldh. Part. 6590

23 allseitig, 4 Zimmer, geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. Baubureau Blum Rheinstraße 42. 6063

23 allseitig, 89, vier Zimmer, 1. Etod. zu verm. Näb. Weststr. 26. Baden. 5439

23 allseitig, 12, de Scharnbohrstr. 12, 4 Zimmer, 1. Etod. zu verm. 5439

Bierstadt,
Ecke der Freisitz- und Blumenstr.,
schöne Wohnung zu vermieten im
1. Stod. 7214

2 Zimmer.
Wismardring 41, 2. Zun.-Wohn-
m. Küche auf 1. Oktober zu
vermieten. 7304

3 Zimmer. 105, Neubau,
schöne 2. Zimmer-Wohnung
(Mittelbau) zu verm. 7522

Erbsackerstraße 6.
Bekanntes, neu 2. Zimmer u. Küche

2 Zimmer, Küche u. Keller nebst
Stall und Remise auf 1. Off.
zu verm. Heidstr. 17, 1. Et. r. 6880

1 Dachlogis zu vermieten auf
1. Oktober 7501
Helenenstr. 10.

Wachgasse 19, Hansl., 2 Zim. u
Küche zu verm. 6564

2 Zimmer, 68, 2 Zimmer nach
vorn, 3. Stod. zum 1. Off.
zu verm. Ribb, 2. Stod. 5630

2 Zimmer, 77, Dachw., 1 auch
2 B. u. Küche am kinderf.

Steingasse 28,
zwei Zimmer, Küche und Keller
unter Glasabdeckung auf 1. Oktober
vermieten. 5913

Waldstraße, Dohheim, 2-Zim.,
Wohn., sofort oder 1. Okt.
zu vermieten. Näheres im Bau-
ureau, Hirschen, 42. 2650

Altmühlstr. 37 in e. Wohnung
von 2 Zim., Küche u. Keller
am 1. Okt. zu verm. 7179

Altestr. 38, ein und zwei
Zimmer an ruh. Stelle noch
zu vermieten. 7180

Sonnenberg. 2 Zimmer u.
Küche auf gleich zu verm. Platten-
ofen. 751

10

2 Zimmer und Küche auf sofort
zu vermieten 4789
Katterstraße 1.
Dachheim

1 Zimmer.
Eine Mansarde
zu vermieten auf 1. Okt. Gleich-
straße 20. 7396

Großes Adolfsstr. 5, ein Front-
spizimmer für einen Herrn
od. Dame auf 1. Okt. zu verm.
Rüb. im Baden Adolfsstr. 34. 7079

Große beizo. Mans. an ruhige
Person per Okt. zu verm.
Näheres Guban-Adolfsstraße 16,
Leben. 7465

7232
 D. Dach-Wohn., Zim. u. Küche
 auf einz. Pers. auf 1. Okt. zu
 verm. Jahnstr. 11, Bart. 7046
 Ein Zim. u. Küche (Frontsp.)
 an ruh. Stelle zu vermieten
 Kurzwagstraße 11, 7071
 7072
 2. schönes Zimmer und
 Küche auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. 7018
 Eine heizb. Mansarde
 zu vermieten

Planz. in 2 hoh. Fenstern v.
Oktober 1903 zu dem. Rük.
part. lts. 6325

Philippbergstr. 2, 1, ein eben
in Stand gefestes Zim. an
ang. Verf. zu verm. 6935

Romerberg W4 ein Zimmer und
Küche an ruhige Leute per
Dtt. zu verm. 22 St. l. 7080

Schlüterstr. 24, ein/ jedl. Logis
(1 Manz./Zim. nebst Küche u.
Keller) an ruh. Leute auf gl. ob.
Dtt. zu verm. 12 hoh. 3 St. 7140

Wohnung auf 1. Odt. zu verm.
Nachfrage 6. 7044

Wohnung 25 eine Dach-
wohnung
in 1 Zimmer u. Küche auf 1.
Okt. zu vermieten. 7162

Wohnung 1. f. d. Manfärde
per 1. Odt. an ruh. Person
vermieten. 7485

Wohnung 37 ist eine große
Wohn. u. Keller, & 1. Odt.
ruh. Leute zu verm. 6999

Wohnung f. d. Manf. für 2 Manf.

Zimmer und Küche
1. Oktober zu verm. Sonnen-
b. Wiesbadenerstraße 38, im
677

moblierte Zimmer.
Feinl. Meißenerstraße erb. schön.
1 Zim. event. m. Koch Albrecht-
straße 6, Stb. 2 rechts. 7337
Loreystr. 41, Hof. 1 St. v.,
erb. ein saub. Mann Schlaf-
e. 7325
Meißertr. 8. 2 St. möbl. zum

Barb.	7155
schon möbl. frei, Zimmer zu vermieten Dohgheimerstr. 21,	4872
Mehr. jung. Leute erh. Kost und Logis Drendenstr. 8, b. 2 rechts.	6463
Möbl. Zim. m. sep. Eingang zu vermieten Friedrichstr. 47, 2 l.	7252
nst. Arbeiter findet gute Schlaf- Stelle Heidtsstr. 29, Hinter- St. rechts.	7364

ay. Dartington, 4, 1. 7882

Kohlen

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und lade Jeden ein, sich durch Probebezug von der realen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen

W. Thurmman jr.,
 Wiesbaden, Wallrathstraße 19. Telefon 546 6304

Wirkliche Ersparnis in der Küche

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze!**

ergibt die Hausfrau
mit **MAGGI's Suppen- u. Speisen-
Würze.**

Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!



Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt. Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Taunusstrasse 1. Berliner Hof. Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und **Geschlossene Depôts**
zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
zur Aufbewahrung von Werthgegenständen, Documenten u. a. w. in verschlossenen Kasten und Packeten

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.

Von heute ab täglich

frischen Apfelmoss,

sowie prima Apfelwein, welchen bestens empfiehlt
Aug. Mack,
Römerberg 8.

7592

Achtung!

Achtung!

Immer noch

Herrensohlen u. Fleck 2.50

Damensohlen u. „ 1.80

Kindersohlen u. „ von 80 Pf. an

Achtungsvoll

Karl Bacher, Schuhmacher,

Hauptgeschäft: Walramstr. 17. Filiale: Hellmündstr. 56.

Sarg-Magazin

Carl Roszbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärge, sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Versicherungen zu billigen Preisen. Gegründet 1879.

5021

Gasthaus Stadt Diebrich,
Albrechtstraße 9.

Täglich pr. süßen Apfelmoss.

7573

Achtungsvoll **Wilh. Bräuning.**

Obst-Versteigerung.

Mittwoch, den 16. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr beginnend, läßt der Unterzeichnete das Obst von ca. 350 Bäumen (Äpfel, Birnen, Nüsse) öffentlich meistbietend versteigern.

Zusammenkunft der Steiglehaber am Mosbacher Friedhof.

B. May, Hammernmühle b. Diebrich.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchstes Mitgliederalter aller hies. Sterbekassen (3200 Mgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 1. H. 78.000 M.) Bis Ende 1902 gezahlte Renten Mt. 207.018. — Anmelbungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmündstr. 37, **Stoll,** Zimmermannstr. 1, **Lenius,** Hellmündstr. 5, **Datz,** verlängerte Vittostr., **Ernst,** Philippbergstr. 37, **Groll,** Gleichstr. 14, **Auer,** Adelsstr. 60, **Ehrhardt,** Wehndstr. 24, **Faust,** Schulgasse 5, **Geissler,** Gleichstr. 6, **Hauck,** Adelsstr. 8, **Reusing,** Gleichstr. 4, **Ries,** Friedrichstr. 12, **Steinritz,** Friedrichstr. 12, **Wittmann,** Schulberg 9, sowie beim Kassendirektor **Holl-Houssong,** Albrechtstr. 40.

6065

Hausfrauen

bügelt mit



Ein neuer Glühstoff für Kohlen-Plättchen!

Wohlgig für jeden Haushalt! Kein Kohlendunst, kein Rauch, kein Geruch, daher keine Veräufung beim Bügeln:

LUCIA-GLÜHSTOFF eine sechsseitig gepreßte Kohle, brennt vorzüglich in jedem Kohlenplättchen bei intensiver Higeentwicklung völlig rauch-, geruch- und dunstfrei.

LUCIA-GLÜHSTOFF in Kartons à 48 Stück oder in 5-Kilo-Packung ist billiger wie jedes Konkurrenz-Produkt u. im Gebrauch vorteilhafter wie Plättchen.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Engros-Vertrieb u. Lager: **Jak. Ravens Söhne, Berlin;** **Hempelmann & Krause, Halle (Saale);** **Albert Krüger, Dresden;** **Gebhardt, Badde, Fürth i. B.;** **G. Br. Brandt, München;** **ferner Lager in:** **Frankfurt a. M., Köln, Leipzig, Mannheim, Straßburg i. E. und Stuttgart.**

Fabrikant: **Georg Lucas, Marktsteft a. M.**

Vertragsbuch.

Wünsche mich zu verheirathen. Bin hoh. Staatsbeamter, evangel., Jungges., in gut. Verhältn.; bitte Damen aus nur erst. Kreis, (25 b. 30 J.) od. der. Angehör., um vertrauensvoll. Entgegnt. Genaue Angabe aller in Betracht kommenden Verhältn. (auch betr. Vermögen) u. P. F. 811 bis 16 a. d. Grp. d. Bl. erbeten. Antw. am 19. Discretion auf Ehrenwort. 811

Schwere, langjährige Krämpfe, Fallsucht.

Vollständige Heilung unter Garantie in kürzester Zeit, auch brieflich. Apotheker **Dr. Jemel, Berlin, Kaiserstr. 43, bei St. Gallen, Porto 20 Pfg. 809/21**

Von der Reise zurück. **Antonie Bloem,**

Große Burgstraße 7. Neuanmeldung für Gesang-Unterricht erbeten. Donnerstag, Donnerstag u. Samstag 12-1. Anfang der Entlassungsstunden. Ende September. 7554

Tanz-Unterricht.

Wiederbeginn meiner dreißigjährigen Tanzstunden

Witte Oktober.

Erlernung sämtlicher Rund- u. Gesellschaftstänze.

Gest. Anmeldungen zum

Haupt- und Extra-Kursus,

sowie

Privat-Kursus für Gymnasiasten

nehme in meiner Wohnung, Hellmündstraße 4, 3, freundlich entgegen.

Einzel-Unterricht für Rund- oder Gesellschaftstänze zu jeder Zeit.

Anton Deller,

Lehrer der Tanzkunst. — Eigenes Tanz-Institut.

NB. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein Unterricht vollständig im Privat stattfindet und bleiben dadurch den Schülern große Kosten erspart.

7601

Gartenfreunde

laden wir zum Besuche unserer

Herbst-Ausstellung,

welche vom 14. bis 19. September incl. in unserer Gärtnerei **Parlstr. 45** stattfindet, ergeben ein.

A. Weber & Co.

Achtung!

Bauanschläger (Schreiner).

Montag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn **W. Bieger, Schwalbacherstraße 41, „Andreas Hofer.“**

öffentliche Versammlung.

Tagesordnung wird im Lokale bekannt gegeben und erwartet das Erscheinen sämtlicher Anschläger (Schreiner). 7591

Club „Edelweiß.“

Heute Sonntag, den 13. September (bei jeder Witterung)

Familien-Ausflug

nach **Erbenheim**

(Saalbau zum Löwen). Dasselbst

große humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Hierzu ladet freundlich ein

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen werden nicht versandt. Der Eintritt ist frei. Fahrgelegenheit 2^{te} und 4^{te} mit der Hess. Ludwigsbahn. 7592

Bäcker-Club „Beiterkeit.“

Sonntag, den 13. September veranstalten wir im Saale der Turngesellschaft **Wellstr. 41** ein

großes Tanzfränzchen

verbunden mit **Rekruten-Abschiedsfeier**, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Clubs freundlichst einladen.

7553

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr.

Gesellschaft

„Walküre.“

Zu unserem am Sonntag, den 13. September stattfindenden

1. Stiftungsfest

im Saalbau „Zum Jägerhaus“, Scherndorferstraße 82,

laden wir die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins

freundlichst ein

Der Vorstand.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Grundstücke-Verpachtung

Ende dieses Monats lasse ich ca. 50 Morgen Grundstücke in kleineren und größeren Parzellen auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich verpachten.

Ort und Tag der Verpachtung wird noch bekannt gemacht.

Wiesbaden, 12. September 1903.

Leonhard Wellweber.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Ctr.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Grundstück-Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur****J. & C. Firmenich,**
Helmundstraße 51,empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Stagenhaus**
m. je zweimal 4 Zim., Küche, Bad, Balkon u. s. w., schöner
Borgarten, großer Hof, Nähe des Rings, preisw. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.Ein neues sehr rentabl. **Stagenhaus**, weill. Stadth. mit
Baden, Lagerraum, jede Etage mit zweimal 3 Zim., Wohnungen,
für 115,000 Mk., sowie ferner ein **Stagenhaus** m. 3 Zim., Wohn-
werk, und Bierkeller, für 98,000 Mk. mit einem Ueberfluß
von über 1000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51Ein neues rentabl. **Stagenhaus**, weill. Stadth., für Bäder-
einrichtung, mit 2- und 3-Zim.-Wohnungen, für 130,000 Mk.,
sowie ein ren. abl. **Haus**, Nähe der Kaserne, mit Baden, Thor-
fahrt u. Werft, für 94,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.Zwei noch neue rentabl. **Stagenhäuser** in Frankfurt m.
3-Zim.-Wohn., wie Zube, wovon eins im Part. 3 Bäder hat,
sind auf ein **Stagenhaus** in Wiesbaden oder Umgebung zu ver-
kaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51**Ein neues **Stagenhaus** in Mainz, welches im Part.
3 Bäder und jede Etage zweimal 3-Zim.-Wohn., hat, sowie ein
Stagenhaus, für Metzgerei eingerichtet, in guter Lage in Düssel-
dorf, sind beide zu verk. oder jedes einzelne auf ein **Stagenhaus**
od. Villa hier und Umgebung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.Ein noch neues massives **Haus**, Nähe Wiesb., m. Vorder-
haus 2 Wohn. von 3 Zim., u. Zube, u. Hinterhaus 4 Wohn.
u. 2 Zim., u. Zube, großer Stall u. Hof, Thorfahrt u. Garten,
für 90,000 Mk. m. 4-5000 Mk. Anzahl. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51Ein neues rentabl. m. allem Comf. ausgest. **Stagenhaus**,
weill. Stadth., m. Vorderhaus 3 u. 4-Zim.-Wohnungen mit
Souterr. Baden, im Hinterhaus 3-Zim.-Wohnungen m. Weis-
keller, Lagerraum, Bierkeller u. s. w., für 186,000 Mk. zu ver-
kaufen durch **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.**Ein neues mit allem Comf. ausgest. **Haus** am Ring m.
Baden, 5 u. 3-Zim.-Wohnungen, Stallgeb. für 4 Pferde, für
220,000 Mk. mit einem Ueberfluß von über 2500 Mk., sowie
ein neues mit allem Comf. ausgest. **Stagenhaus**, Nähe Ring,
mit großen Souterr.-Räumen, 5- und 4-Zim.-Wohnungen, für
156,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.Ein sehr schönes **Stagenhaus**, gute Lage, m. Vorderhaus,
3- und 4-Zim.-Wohnungen, n. Hinterhaus u. Thorfahrt, wo Werft,
Lagerraum u. s. w. errichtet werden kann, für 118,000 Mk. einem
Ueberfluß von 1000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.Eine m. allem Comf. ausgest. **Stagen-Villa**, Nähe Frank-
furterstr., m. 3 Etagen, von je 6 Zim., Küche, Badegim., Hall,
groß. Keller u. n. n. n., 3- und 4-Zim.-Wohnungen, für
126,000 Mk. Mietheinnahme 7200 Mk., sowie eine n. **Stagen-
Villa** mit n. n. n., ruh. Lage, Nähe d. Waldes u. Halte-
stelle der elektr. Bahn, m. 10 Zim. und Zube, auch 2. Kleinwohn-
geignet, für 52,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von **Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.**Villa, Höhenlage, 12 Wohnzim., schöner Garten, Gas- und
elektrisches Licht, Preis 110,000 Mk., durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Villa, 8 große Zimmer, 4 Mansarden, schöner Garten, dieselbe
ist mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Lage Biedrichs-
straße, Haltestelle der elektr. Bahn, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Hochfeines rentables **Stagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6-Zim.-
Wohnung, aus erster Hand vom Erbauer, sowie ein solches
von 5-Zimmer-Wohnungen, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Neues hochfeines rentables **Stagenhaus**, verlängerte Adelheidstr. 6-
Zimmer-Wohnungen, Bor- und Hinter-Garten durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Rentables **Stagenhaus**, jeder Stock 4 Zimmer-Wohnung, schöner
Garten, nahe der Eisenstraße, prachtvolle Aussicht, Preis
45,000 Mk. durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Rentables **Haus** mit 2 Bädern, Mitte der Stadt, prima Geschäftslage,
für jedes größere Geschäft geeignet, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Haus, Hebergasse, mit 2 Bädern, Thorfahrt, Hofraum, sehr gute
Geschäftslage und sehr rentabel, durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Neues **Haus**, am Bismarck-Ring, dopp. 3-Zimmer-Wohnungen,
rentabel, sowie ein solches von 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen,
mit einem Ueberfluß von Netto 1500 Mk., durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Rentables **Stagenhaus**, jeder Stock 4-Zimmer-Wohnungen, nahe
der Rheinstraße, zum Preise von 62,000 Mk., durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Hochfeines **Stagenhaus**, 48 Zimmer, 24 Mansarden am neuen
Central-Bahnhof f. Hotel-Restaurant eingerichtet, unter
guten Bedingungen durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden hier
nachgewiesen bei billigen Zinsen durch
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miethe und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.**Akademische Zuschneide-Schule**
von Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.Unterricht in Nachschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen
und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt.
Leichte Methode, prakt. Unterricht.
Schül.-Anf. täglich. Honorar billig.
Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 5451**Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pnh.**Unterricht im Nachschneiden, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656**Pnh. Kurjus**zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.**Zuschneide-Akademie.**von **Margarethe Becker, Mauerstraße 15, 1.**

(Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).

Nur weill. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zu-
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.Tüchtige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. —
Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-
garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033**Akademische Zuschneide-Schule von Fr. J. Stein,**

Bahnhofstraße 6, H. 2, im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl.
Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitte.
Leicht. f. f. Methode, Vorgäng., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Anf. tägl. Cost. w. zugeschn. u.
eingeschnitten. Taillennuß incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf.
bis 1 Mk. Bühnen-Kostüm in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. Son-
stet ab an Samstagen Büden zum Einkaufspreis. 6323**Unterricht für Damen und Herren.**Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen) u. Conto-Corrent-
Rechnen. Wechsellehre, Kontoführung. Gründliche Ausbildung. Rasche
u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.
NB. Reinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Verhältnisse, werden dabei ausgeführt. 3393
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.**Massives, 2-stöck. Fabrikgebäude**, Mainzerstr. 60a, später als
Wohnhaus, jetzt als Lagerhaus verwendet, 40 Wk.
lang, 10 Wk. tief, 1st. Abau (8x6 Wk.), sowie Stallgebäude mit
Friedhofen (13x5 Wk. nebst gr. Hof). Grundstücksgröße 62 Ruth., zu
verk. o. z. verm. 2 Hrt. Reinger- u. Fritz Reingerstr. N. d. Rheinstr. 21.
2. Reitermayer. Es sind auch 2 aufstehende Villen-Grundstücke abzugeben.**la rothe Ringofensteine,**
la Radial-, Kanal- u. Formsteine.**Taunus-Dampf-Ziegelwerke G. m. b. H.**

Hahn (Taunus).

Eisenbahn-Anschlussgleise. 737

**Karl Fischbach, Wiesbaden,**

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.

Grosses Lager, Anfertigung, Ueberziehen
und alle Reparaturen. 6704**An die Eltern!**Ihr bringt große Opfer für die Gesundheit Eurer Kinder. Rast,
Salzbäder, Lebertran, Kreuznach und Anderes wird angewendet.
Aber die Häuser und die Straßen wimmeln trotzdem von Sicken
und Kranken. Schaut mit offenen Augen.
Ich kann Euren Kindern die Gesundheit geben. Je zeitiger Ihr
kommt, desto kürzer und billiger die Kur. Ausweise über Heilungen
steht zur Verfügung. 4892Sprechstunden Werktags: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.
Woitke, Bleichstraße 43,
neuem dem Bismarck-Ring.**Gebrauchte Möbel (jeder Art),**
ganze Einrichtungen,
Erbichastsnachlässekaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cassa
und guter Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2377**Ein Sensations-Instrument!****NEU: Das Trombino**Sie blasen ohne Unterricht
und ohne Notenkenntnis sofort
die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie:
„Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht
lass“, „Verlassen“, „Verlassen“, „Suna-
Wälder“, „Beim Souper“, „Die Post im
Walde“, „Märsch-Märsch“, „Jagdhuale“,
„Du mein Girl“, „Landknecht“ und noch
über 200 andere ausgewählte Musikstücke
auf unserer neu erfundenen, 18-tönigen,
vorzüglich u. elegant vermittelten Trompete.**„Das Trombino“.**Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und
erregt ab voll großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn Jemand in einer
Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während
Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. **Unbunter
Melodien** sofort spielbar ohne Studium, ohne jede Mühe und
jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Noten-
streifen. **Herliche Musik** mit schönem fröhlichen Ton. **Die
schönste Unterhaltung** für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei
Ausflügen, Fests, Klubs, Bagatouren und Reisparchen der lustigste
Begleiter. Spielt zum Tanz auf und begleitet den Gesang. Das
Trombino wird überallhin franco und zollfrei verschickt und kostet
samt reichhaltigem Wiederverzeichnis u. leichtgl. Anleitung: I. Sorte,
rein vernickelt, mit 9 Tönen Mk. 7.— II. Sorte, feinst vernickelt,
mit 18 Tönen Mk. 12.—, Notenstreifen für die I. Sorte 40 Pf.,
für die II. Sorte 65 Pf. 658Allein-Versandt per Nachnahme franco und zollfrei durch:
Heinrich Kertész, Wien I., Fleischmarkt No. 18-191.

Schon 7. October Ziehung.

IX. Schneidemüller Pferde-Lotterie.

Hauptgewinn:

à Loos 1 M.
11 Loose 10 M. **10,000 M.**
Porto u. Liste 20 Pf. auch geg. Briefmarke.**1 eleg. 4spännige Equipage**
ausserdem 3 komplett bespannte Equipagen, 44 Pferde,
sowie 2400 massiv silberne Tiselsel.

2434 Gewinne, Gesamtwerth 52 000 Mark.

Loose à 1 M., 11 für 10 M. versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme

Berlin W.,

Carl Heintze, Unter den Linden 3

gegründet 1872.

**Wiesbadener
Lebensmittel-Consum-Halle.**

Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Jahnstr. 2, Donheimerstr. 21.

Großer Waaren-Abschlag!**Raffinada**, dick und weill., per Kump 20 Pfd., Gr. Mk. 2.40.
Quers Müllerbrod, 36, 38, 42 Pfd., **Quanser Brod** 27 u. 53 Pfd.
Grims holl. Vollkornbrot, à 5 St. 5 Pfd., 10 St. 48 Pfd.
Soda 3 Pfd. 10 Pfd.**Prima Kornseife** per Pfd. 24 Pfd., bei 5 Pfd. 23 Pfd.**Petroleum** per Liter 18 Pfd. **Ethanol** per Liter 25 Pfd.**Essig-Öffenz** zum Einmachen per Glas 35 Pfd.**Apfel! Apfel! Apfel!** per 10 Pfd. 55 Pfd.**Grüßgarden** zum Einkochen bei 10 Pfd. 23 Pfd. 7118**MEY'S Stoffwäsche**
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.**

Billig * praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterschneiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager,
Ecke des Michaelsbergs; Carl Hack, Schreibmaterialienhandl.,
Rheinstrasse 37; Louis Müller, Kirchgasse 58; P. Hahn,
Papeterie, Kirchgasse 51; Emil Groschwitz (Inh. Carl
Balzer), Paulbrunnentr. 9; Wilh. Sulzer Nachf., Markt-
strasse 10, Hotel „Grüner Wald“; W. Hiltesheim, Kirchg. 40;
Ludw. Becker, Gr. Burgstr. 11; Carl Braun, Michaelsberg 13;
Ferd. Zangs, Marktstrasse 26. In Biebrich bei Gg.
Schmidt in Lachenburg bei S. Rosenau.Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit
ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen
und grösstenteils auch unter denselben Benennungen
angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich**echte Wäsche von Mey & Edlich.****Großer Zuckerabschlag**aller Sorten, per Pfd. von 23 Pfd. an.
Bei jedem 1/2 Pfd. gebr. Caffee erhält der
Käufer 1/2 Pfd. Würfelzucker nach seiner
Wahl für 10 Pf. 67161

60 Pf. Stets frisch gebr. Caffee p. Pfd. 70, 80, 1.00 bis 1.80.

18. Blauen braunschwarzer Cichorie 5 Pfd. 18 Pf.

Telef 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

20 Pf. Neue Kaiserlinsen per Pfd. 24 Pf.

3. holl. Vollerker per Stk. 4, 6 und 8 Pf.

20. holl. Rahmöl (Rohmarke) v. Stk. ca. 1/2 Pfd. 20 Pf.

Nassauische**Hauptgenossenschaftskasse**

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der Nassauischen
landw. Genossenschaften.Reichsbank-
Giro-Konto, **Moritzstrasse 29.** Telephon
No. 2791.Gerichtlich eingetragene von 158 an-
geschlossenen Genossenschaften
mit unbeschränkter Haftpflicht
übernommene Haftsumme Mk. 3,270.000.—Reservefonds und eingezahlte Ge-
schäftsanteile am 31. Dez. 1902 Mk. 170,249.52.Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit
täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —**Kassenstunden von 9-12 1/2 Uhr.** 8790

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 214.

Sonntag den 13. September 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. September d. J., Vormittags 9 Uhr, wollen die Erben von Philipp Heinrich Schmidt ihre nachstehenden Grundstücke in dem Wahllokal des Rathhauses (Zimmer 16, Parterre) abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Lagerb.-Nr. 3534 Ader „Auf dem Berg“, 2. Gew., zwischen einem Weg und Johann Philipp Schmidt mit 65 ar 37,75 qm,
2. Lagerb.-Nr. 3365 Ader „Ober Tiefenthal“, 2. Gew., zwischen Jonas Kimmel und Johann Philipp Schmidt mit 23 ar 13 qm,
3. Lagerb.-Nr. 5283 Ader „Heiligenstock“ zwischen Philipp Heinrich Schmidt und Friedrich Frey mit 48 ar 37,50 qm,
4. Lagerb.-Nr. 5282 Ader „Heiligenstock“ zwischen Johann Wilhelm Christian Hildebrandt und Philipp Heinrich Schmidt mit 10 ar 84,50 qm,
5. Lagerb.-Nr. 5366 Ader „Schwalbenschwanz“, 1. Gew., zwischen Heinrich und Wilhelm Kimmel und Joh. Philipp Schmidt mit 17 ar 05,75 qm,
6. Lagerb.-Nr. 5384 Ader „Schiersteinerberg“, 1. Gew., zwischen einem Weg und dem Versorgungshaus für alte Leute mit 29 ar 57,25 qm,
7. Lagerb.-Nr. 2277 Wiese „Au“, 1. Gew., zwischen dem Staatsfiskus und Martin Kemp mit 30 ar 64,25 qm,
8. Lagerb.-Nr. 2284 Wiese „Au“, 3. Gew., zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und dem Centralstudienfonds mit 23 ar 74,50 qm,
9. Lagerb.-Nr. 2320 Wiese „Au“, 3. Gew., zwischen Philipp und Karl Geyer und Friedrich Jonas Noll mit 10 ar 97,75 qm,
10. Lagerb.-Nr. 6696 Ader „Marstraße“, 2. Gew., zwischen Christian und Wilhelm Thon und einem Graben mit 42 ar 36,75 qm und
11. Lagerb.-Nr. 5148 Ader „Schiersteinerlach“, 4. Gew., links der Eisenbahn nach Schwalbach zwischen Philipp Rath und Consorten beiderseits mit 19 ar 25 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 11. September 1903.

Der Oberbürgermeister,
In Vertretung:
Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. September d. J., Vormittags 10 Uhr, wollen die Erben von Karl Ludwig und Georg Walther ihre nachstehenden beschriebenen Immobilien (Häuser und Grundstücke) in dem Wahllokal des Rathhauses (Zimmer Nr. 16 Parterre, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße Nr. 18, mit 3 Ar 84,50 qm. Hofraum und Gebäudefläche.
2. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße No. 20, mit 3 Ar 74,50 qm. Hofraum und Gebäudefläche.
3. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, belegen an der Lammstraße No. 37, mit 7 Ar 33,50 qm. Hofraum und Gebäudefläche.
4. Lagerb.-Nr. 6417 Ader „Ueberhoben“ 3. Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Karl und Ludwig Walther, mit 31 Ar 60,25 qm.
5. Lagerb.-Nr. 4223 Ader „Hinter dem Gaingraben“ 2. Gew. zwischen L. Bollweber und Wilhelm Wind mit 44 Ar 23,52 qm.
6. Lagerb.-Nr. 4350 Ader „Im Hofengarten“ 3. Gew. zwischen Peter Götzel und dem Staatsfiskus mit 20 Ar 46 qm.
7. Lagerb.-Nr. 3826 Ader „Weidenborn“ 4. Gew. zwischen Jonas Schmidt und August Wink mit 26 Ar 34,50 qm.
8. Lagerb.-Nr. 4048 Ader „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen August Schweizer und Karl und Ludwig Walther mit 12 Ar 51 qm.
9. Lagerb.-Nr. 4049 Ader „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walther und August Womberger mit 21 Ar 57,50 qm.

10. Lagerb.-Nr. 4889 Ader „Ober Heiligenborn“ zwischen Karl und Ludwig Walther beiderseits mit 19 Ar 32,25 qm.
11. Lagerb.-Nr. 4890 „Vor Heiligenborn“ zwischen Karl und Ludwig Walther und Heinrich und Wilhelm Kimmel mit 27 Ar 04,50 qm.
12. Lagerb.-Nr. 4888 Ader „Ober Heiligenborn“ zwischen Karl Gärtnner und Karl und Ludwig Walther mit 11 Ar 78,25 qm.
13. Lagerb.-Nr. 2381 Wiese „Stedersloch“ 4. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walther und Philipp Schmidt mit 32 Ar 02 qm.
14. Lagerb.-Nr. 2380 Wiese „Stedersloch“ 4. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walther und Christian Thon mit 13 Ar 95,25 qm.
15. Lagerb.-Nr. 6116 Ader „Kleinfeldchen“ 2. Gew. zwischen Oskar Peters und Georg Groh mit 10 Ar 85 qm.
16. Lagerb.-Nr. 7719 Ader „Leberberg“ 1. Gew. zwischen Heinrich Seib und dem Weg mit 21 Ar 95 qm.
17. Lagerb.-Nr. 2045 Wiese „Dambach“ zwischen Bernhard Jacob und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 18 Ar 18,75 qm.
18. Lagerb.-Nr. 6418 Ader „Ueberhoben“ 3. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walther und einem Weg mit 7 Ar 33,50 qm.
19. Lagerb.-Nr. 1949 Wiese „Aufamm“ 1. Gew. zwischen Aug. Weber und Conf. und Carl Noll mit 32 Ar 69 qm.
20. Lagerb.-Nr. 1951 Wiese „Aufamm“ 2. Gew. zwischen Heinrich Christ. Cron und einem Graben mit 30 Ar 43,75 qm.
21. Lagerb.-Nr. 2181 Wiese „Entenpfuhl“ 1. Gew. zwischen Philipp Heinrich Bach und Wilhelm und Karl Ludwig Dörr mit 23 Ar 11 qm.

2

22. Lagerb.-Nr. 3172, 3173 Ader „Unter-Pflasterbrühl“ 3. Gew. zwischen dem Gaingraben und Heinrich Christ. Cron mit 36 Ar 85 qm.
23. Lagerb.-Nr. 3875 Ader „Schwarzenberg“ 2. Gew. zwischen Jonas Schmidt Witwe und dem Staatsfiskus mit 33 Ar 92 qm.
24. Lagerb.-Nr. 4059, 4060 Ader „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und einem Graben mit 35 Ar 43,75 qm.
25. Lagerb.-Nr. 5362, 5363 Ader „Schwalbenschwanz“ 1. Gew. zwischen Karl Renfer und Karl von Reichenau 46 Ar 56 qm.
26. Lagerb.-Nr. 6221 Ader „Schlink“ 2. Gew. zwischen Arnold Pagenstecher und Heinrich Reusch mit 21 Ar 57,25 qm.
27. Lagerb.-Nr. 6412 Ader „Ueberhoben“ 3. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und Wilhelm Andree und Katharina Meier mit 20 Ar 26,75 qm.
28. Lagerb.-Nr. 7207 Ader „Reihertweg“ 2. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 13 Ar 57 qm.

29. Lagerb.-Nr. 3448 Ader „Hinterm Ochsenstall“ 1. Gew. zwischen Heinr. Christian Cron und Elise Dörr mit 30 Ar 31,50 qm.
30. Lagerb.-Nr. 7451 Ader „Geisberg“ 1. Gew. zwischen August Maurer und dem Hofsteinertweg mit 10 Ar 64 qm.
31. Lagerb.-Nr. 7392 Ader „Neuberg“ 1. Gew. zwischen Heinrich Moes und Franz Vertram und Consorten mit 17 Ar 40,75 qm.
32. Lagerb.-Nr. 7390 Ader „Neuberg“ 1. Gew. zwischen Bernhard Jacob und Karl Walther und Consorten mit 17 Ar 55,25 qm. Flächengehalt.

Wiesbaden, den 11. September 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vertretung:
Körner.

Bekanntmachung.

Der Gärtner Karl Brömmer, von hier, beabsichtigt auf seinem Grundstück „Hinterm Ochsenstall“ Lagerb.-Nr. 3499 ein Wohngebäude zu bauen und hat deshalb die Ertheilung der An siedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Samm. Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern, Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Polizeidirection hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatfachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeinwohl oder den Schutz der Anlagen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd- oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 8. September 1903.

7363

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.



Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhaken-, Sangespritzen-, Handspritzen- u. Retter-Abtheilungen des ersten Zuges werden auf Montag, den 14. September 1. Zs., Abends 6 1/2 Uhr, zu einer Zugübung in Uniform an die Remisen geladen. Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. September 1903.

7405

Die Branddirektion.

Pflicht-Feuerwehr.



Die Mannschaften der Pflicht-Feuerwehr der Abtheilung I werden auf Montag, den 14. September 1. Zs., Abends 6 Uhr, zu einer Uebung in den Stationshof, Neugasse 6, eingeladen.

Die Armiranten mit Ziffer 1 sind mitzubringen. Zuwiderhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Wiesbaden, den 9. September 1903.

7404

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.



Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernspreckamt dahier angeschlossen, sodas von jedem Telephon-Ausgang Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

602

Die Branddirektion.

Am 15. September d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen bei unserer Aeußerbefestigungsstelle Neugasse 6a 24 Saad (à 75 kg) Roggenmehl diesjähriger Ernte öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen, werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden. Steigliebhaber können das Mehl eine Stunde vorher besichtigen.

7507

Städt. Aeußeramt.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

Für die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Aeuße-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorrene Waaren zur Lagerung aufgenommen. Das Lagergeld beträgt zehn Pf. für je 50 kg und Monat.

Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Städt. Aeuße-Amt.

Holzsteiggeld.

An die alsbaldige Einzahlung der zum 1. September gestundeten Holzsteiggelder wird hiermit erinnert.

7505

Stadthauptkasse.

Ca. 1000 leere Weinflaschen sind abzugeben. Angebote mit Preisangabe nimmt bis zum 18. September ex. entgegen die

7494

Städtische Krankenhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschloffen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.

" " " " 2. " " = 7.50 "

" " " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 15. Juni 1903 machen wir darauf aufmerksam, daß die Hausnummerschilder stadtsseitig in den vorgeschriebenen Größen in unserem Depot Bleichstraße Nr. 1 gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Der Preis beträgt:

für eine einstellige Zahl, Größe 10/10 cm = 25 Pf.

" " zweistellige " " 12/10 cm = 30 "

" " dreistellige " " 14/10 cm = 35 "

6437

Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 20. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs $4\frac{1}{2}\%$ jetzt noch $3\frac{1}{2}\%$ ige Stadtanleihe vom 1. Juli 1879 im Betrage von 4,650,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe G. à 200 M. Nr. 14, 20, 104, 129, 199, 225, 225, 247, 288, 289, 305, 306, 339, 366, 463, 479, 493, 508, 539, 566, 612, 683, 750, 751, 795, 796, 856, 857, 938, 962, 968, 990, 998, 994.

Buchstabe H. à 500 M. Nr. 8, 8, 11, 67, 120, 121, 211, 225, 247, 288, 289, 305, 306, 339, 366, 463, 479, 493, 508, 539, 566, 612, 683, 750, 751, 795, 796, 856, 857, 938, 962, 968, 990, 998, 994.

Buchstabe J. à 1000 M. Nr. 42, 71, 78, 87, 101, 107, 135, 142, 165, 172, 185, 194, 217, 234, 236, 246, 265, 296, 315, 347, 388, 405, 417, 434, 448, 455, 495, 525, 535, 552, 566, 589, 623, 659, 700, 739, 772, 798, 845, 959, 996, 1012, 1035, 1047, 1070, 1104, 1134, 1142, 1170, 1190, 1211, 1249, 1269, 1297, 1305, 1322, 1333, 1357, 1364, 1401, 1513, 1523, 1526, 1582, 1616, 1652, 1654, 1682, 1691, 1717, 1769, 1812, 1850, 1891, 1927, 1957, 1963, 2019, 2042, 2069, 2122, 2139, 2169, 2215, 2269, 2271, 2336, 2366, 2375, 2413, 2451, 2510, 2569, 2627, 2641, 2672, 2743, 2762, 2786, 2810, 2842, 2872, 2891, 2951, 2962, 2969, 2987, 2989.

Buchstabe K. à 2000 M. Nr. 28, 30, 67, 83, 116, 154, 185, 212, 250, 283, 310, 330, 345, 369, 426, 459, 488, 507, 526, 539.

Diese Obligationen werden hiermit zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1904 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 2. Januar 1903.

Buchstabe M. à 500 M. Nr. 763 über 500 M.

Buchstabe J. à 1000 M. Nr. 51, 489, 587, 814, 1168, 1192, 1244 über je 1000 M.

Wiesbaden, den 3. September 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 24. Verlosung behufs Rückzahlung auf die anfangs $4\frac{1}{2}\%$ jetzt noch $3\frac{1}{2}\%$ ige Stadtanleihe vom 1. August 1880 im Betrage von 2,367,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe L. à 200 M. Nr. 30, 60, 105, 154, 183, 242, 244, 291, 322, 354, 370, 425, 450, 492, 533, 554, 575, 618, 628, 654, 696, 738, 747, 787, 808, 861, 912, 933, 971, 993, 1070, 1083, 1105, 1149, 1192, 1228, 1274, 1310, 1347, 1371, 1417, 1424, 1457, 1478, 1519, 1549, 1563, 1564, 1593, 1601, 1602, 1629, 1666, 1687, 1705, 1725, 1767, 1787, 1803, 1837, 1865, 1872, 1882, 1885, 1888, 1897, 1902.

Buchstabe M. à 500 M. Nr. 11, 30, 53, 43, 99, 142, 162, 220, 271, 293, 354, 371, 383, 420, 465, 480, 525, 594, 563, 567, 604, 629, 637, 648, 658, 686, 746, 755, 791, 803, 839, 913, 940, 987, 1054, 1072, 1085, 1091, 1094, 1120, 1150, 1199, 1209, 1232, 1283, 1287, 1316, 1328, 1346, 1355, 1363, 1375, 1382, 1386, 1387, 1402, 1409, 1422.

Buchstabe N. à 1000 M. Nr. 18, 61, 69, 76, 98, 149, 182, 212, 249, 252, 297, 344, 359, 412, 434, 450, 465, 516, 534, 569, 612, 648, 649, 675, 691, 731, 764, 773, 794, 811, 841, 847, 905, 924, 945, 950, 975.

Buchstabe O. à 2000 M. Nr. 5, 16, 29, 91.

Diese Schuldverschreibungen werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Februar 1904 gekündigt und es findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt bei der hiesigen Stadthauptkasse oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Seergel, Parrissius & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

a) zum 1. Februar 1902.

Buchstabe M. à 500 M. Nr. 423 über 500 M.

b) zum 1. Februar 1903.

Buchstabe L. à 200 M. Nr. 72, 339, 388, 1271, 1454 über je 200 M.

Buchstabe M. à 500 M. Nr. 333, 553, 749, 1053, 1145, 1356 über je 500 M.

Buchstabe N. à 1000 M. Nr. 86, 332, 732 über je 1000 M.

Buchstabe O. à 2000 M. Nr. 31 über 2000 M.

Wiesbaden, den 3. September 1903.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 12. September 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Alteesaal, Taunusstr. 3. Lombier m. Fr., Danzig Knappmeyer m. Fr., Erfurt Lutz, Fr., Berlin	Maus Bonn Köths m. Fr. Pirmasens Jahn Mannheim Wendt Breslau
Belle vue, Wilhelmstr. 26 von Blyenburgh Fr. m. Sohn, Haag Ducharey Fr. m. Sohn u. Bed., Paris	Englischer Hof, Kranzplatz 11 Seidel Berlin Krüger m. Fr. Burg True Bremen Becker-Dresden Ries Fr. Hannover Dreyer Fr. Bielefeld Dreyer Bielefeld Grüdiger Warschau
Hotel Bender, Häfnerstrasse 10. Korte, Fr., Berlin Pechmann Fr. Berlin Günther-Brauer Fr. München	Erbprinz, Mauritiusplatz 1 Behrens m. Fr. Erfurt Neu St. Johann Langeheine Rotenburg Zinscher Heineichen Bender Kierberg
Block, Wilhelmstrasse 54. von Rothmann Rentweinsdorf	Friedrichshof, Friedrichstrasse 35 Collin Nordhausen Neubecker Schierfeld Ganz Rastatt Bernharth, Karlsruhe
Deutsches Haus, Hochstraße 22 Sfäller m. Fr. Frankfurt Müller Wildbad Busch Fr. Krefeld Bakert Zwickau Höfner Stuttgart	Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3 Schmidt m. Fam., Köln Schweck 2 Hrn., Siegen Melbling, Rapperswil Bonhoff, Düsseldorf
Einhorn, Marktstrasse 39 Walter Florstein Davids Berlin Schürmann m. Tocht., Lennep Rügländer Nürnberg Reissel m. Fr. Solingen Eisenach m. Fr. Hanau Oberborschel Mülheim Wiesel Mülheim Küstner Bonn Mühlens Bern	Grüner Wald, Marktstrasse Horn, Berlin Rheindorf Köln Pinetz, Köln van der Nahe, Rmscheid
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse Kleeberger Wassertrüdingen Stork Marten	

Meyer m. Fr., Kassel
Arnz, Berlin
Heller, Barmen
Herrn, Fr. Bonn
Hammeran Berlin
Schardt, Höhr
Bergholz, Cöthen
Bocks m. Fr., Antwerpen
LWengarth, Kaiserslautern
Schommers m. Fr., Trier
von Drach, Frankenthal
Goeters m. Fr., Düsseldorf
Seyfert, Leipzig
Dickmann, Duisburg
Engelmann Dresden
Napp, Nothingen
Petzinger Pirmasens
Marcus, Köln
Rothmund Schw.-Gmünd
Neurohs Krefeld
Schärf m. Fr., Osnabrück
Stöcke m. Fr., Osnabrück
Adam, Hannover
Detemann, Graz
Glanz Köln
v. Hülsen, Heimbürg
v. d. Laden Meisterich
Gutknecht, Fr. m. Tocht., Al-
tenburg

Happel, Schillerplatz 4
Goebel, Köln
Maurer, Köln
Roth m. Fr., Kassel
Triebel m. Fr., Langensalza
Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
von Hülsen, Berlin
Trimborn Fr., Grünbroich

Vier Jahreszeiten
Kaiser Friedrichplatz 1
Benedict, Fr. m. Tocht., New-
York
van Alphen, Fr., Haag
von Wickowski m. Fr., War-
schau
Meerbaum m. Fr., Warschau
Krause Berlin
Lissow m. Fr., Nymegen
Hollins 2 Fr., England
Cack m. Fam., Lockeren

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
v. Waydeck m. Fr., Warschau
Heckenhahn Koburg
Schroter Fr., Berlin
Zawadzki Warschau
Kohl Bernburg
Happoldt m. Fr., Bernburg

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 35-37
Schwenzger Hattingen
Börner, Frankfurt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurtstrasse 17
Funck, Mülheim i. E.
Pollitzer Fr. m. Fr., Budapest
Pollitzer, Wien
Schneider Fr., New York
d'Orsette Fr. m. Bed., Odessa
Mansbach m. Fr., Philadelphia
Schwabacher Fr., London
Carlebach m. Fr., London
Roger Fr., Paris
Stern Fr. m. Bed., Berlin
Brause Fr. Ronsdorf
Kalkuhl Rio de Janeiro

Goldene Kette,
Langgasse 51-53
Schäfe m. Fr. Wesel

Kranz, Langgasse 50.
Vauk Fr. m. Tocht., Kolberg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Brandrup m. Fr., Züllichau
Knopp Wittlich

Krone, Langgasse 20
Bunge Taucha
Winkelmann Leipzig
Laskau Grünberg

Hotel Lloyd, Nerostr. 3
Erkelen Duisburg
Bongarch Duisburg

Mehler, Mühlgasse 3
Meissner Dresden
Mücke, Düsseldorf
Röhrig Stuttgart
v. Kunowski Eisenach
Trumpler Berlin

Metropole u. Mon...
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Manginrea Severin
Baer, Berlin
Terrasch, Berlin
Buttner, Gera
Triebel m. Fr., Guatemala
Fander Dortmund
Fink, Barmen
Ritterath, Trier
Burkhardt, Fr. m. Tocht., Kar-
lsruhe

Biermann, Barmen
Maerker m. Fr. Bernburg
Erda Kapstadt
Hochheimer m. Fr. Bielefeld
Lotze m. Fr. Halle
Koch, Offenbach
Hampohn m. Fr., Bordeaux
Fröhlich Stuttgart

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Cemer Neunkirchen

Schaff 2 Fr., Niedermendig
Steinmeyer m. Fr., Niederm-
dig

Hotel Nassau (Nassauer
hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Herald, Fr., New York
Ehrhardt, Erlangen
Otterburg Fr., New York
Matthes m. Fr., Düsseldorf
Kanter, Erlangen
Potter m. Tocht., New York
Paynter m. Fr., England
Friesländer m. Fr., Karlsruhe
Fries m. Fam. New York
Kyser Amsterdam
Müller m. Fam., Utrecht
Pitt m. Fr., Rotterdam
Wolf m. Fam., Amsterdam
Martin Fr., Blankenberg
Rebarow m. Tocht., Hamburg

National, Taunusstr. 21
Steinmeyer m. Fr., Köln
Steinmeyer, Fr., Köln
Glaser m. Fr., Bellheim
Gebel m. Fr., Köln
v. Wenning Pölz

Luftkurort Neroberg
Zickpolff m. Fr., Mainz

Nerothal (Kurort)
Nerothal 18
Himmelsbach Pirmasens
Albert, Meisenheim

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Langen Mülheim

Goebel m. Fr. Wittlich
Stitzer Zittau
Soelinge Köln
Schäfer Hannover
Schub, Worms
Friedrich Lichtenstein

Dahlen m. Fr., Aachen
Friedrich m. Sohn, Nesselrode
Carl, Nördlingen
Löwenstein, Mannheim
Stein, Fürth
Oswald, Düsseldorf
Kraemer m. Fr., London

Lomm m. Fr., Barmen
Dreiss, Nürnberg
Mölnus Barmen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Weber m. Fr., Engen
Schlatterer Stuttgart
Holthausen m. Fr., Harff
v. Zedlitz m. Bed., Berlin
Kelders, Ohligs

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5
Krupp, Düsseldorf
monckjea eZMüre ybbed
de Bacher, Louvain
Wouters, Louvain
Wouters, Louvain

Dr. Plessner's Kurhaus
Sonnenbergerstrasse 30
Schnecke Weissenau

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
v. d. Heyden Fr., Berlin
Werner m. Fr., Strassburg
Thoma Würth

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Jung, Miehlen

Quellenhof, Nerostr. 11
Walz, Rödelsheim
Sachowsky Minsk

Quaisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Schumacher, Fr., Pittsburgh
Kulischer Petersburg
Hellmann, Stendal
v. Karkowski m. Fr. Warschau
v. Schwind Stendal
Hopf Fr. m. Sohn, Nürnberg
Hegeman, Fr., Pittsburgh
Porter, Pittsburgh
Thomas m. Fr., Berlin

Reichspost,
Nicolaisstrasse 16
Seidemann m. Fr., Dortmund
Loeb, Neuwid
Heinrichs m. Fr., Perleberg
Fianke Berlin
Haberland, Barmen
Skirlo Fr., Pittau
Schimpf Fr., Marburg
Wanner m. Fam., Mülhausen
Schulz, Fürth
Hölcher m. Fr., Kütten
Freese m. Fr., Charlottenburg
Bürkle, Köln
Kubert m. Fr., Köln
Weilheim, Berlin
Krug, Fr., Riebenach
Kornthaler Fr., Quedlinburg
Kern, Quedlinburg
Teupel m. Fr. Quedlinburg
Thomassen Haarlem
Vander Haarlem
Dampach Haarlem
Hanemann Berlin

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 19
Burchard Dessau
Blanzger Dessau
Baumer m. Fr. Dortmund
Schrüter Fr., Riegnitz
Weidemüller, Fr. m. Tocht.,
Düsseldorf
v. Schlippenbach Metz

Soest, Fr., Kassel
Soest, Fr., St. Louis
Ziemann, Fr., Kassel
de Mattes Amsterdam
Lopes, Amsterdam
Pattur Amsterdam
Swoboda m. Fr. Freiburg

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstr. 4
Aniski m. Fam. London

Hotel Ries, Kranzplatz
Anthonis Fr., Antwerpen
Fix, Kost Molk
Damburg m. Fr., Charlottenburg
Escoube Antwerpen

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Hallbauer Fr. m. Tocht., Berlin
Troitzsch m. Fr., Chemnitz
Koch Greiz
Panzel, St. Goar
Drumburg m. Fr., Charlotten-
burg
v. Manstein m. Fr., NiederEs-
nitz

Ross, Kranzplatz, 7, 8 und 9
van Haften m. Fr., Nymegen
Bigelow Fr., Boston
Bigelow, Boston
Kube London
Marten, Lady, London
Marten Fr., London
Jansen, M.-Gladbach
Riddell Fr. m. Bed., London
Simons, Fr., Amersfoort
Shimonura Brüssel

Goldenes Ross,
Goldgasse 7
Schleicher, Fr., Lemberg
Pöder Geroldshofen

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Hassler, Speyer
v. Altröck m. Fr., Berlin
Menke Düsseldorf

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3
Schlidl Berlin
Bychowsky m. Fr. Odessa

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1
Capellmann Neumühl
Robelberg m. Fr. Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Boisson m. Fam., Paris
Hobberdek Düsseldorf
Kretschmer Posen
Baeberont m. Fr., Neustitzberg
Franzen, Köln
Schnaar m. Fr., Hamburg

Spiegel, Kranzplatz, 10
Beloch m. Fr., Warschau
Schloss, Frankfurt
Bergmann m. Fam., Reading

Zum goldenen Stern
Grabenstrasse 28
Wülfing m. Fr., Stowel

Tannhäuser
Bahnhofstrasse
Kötze Utrecht
Ingeln Utrecht
Feyzl, Utrecht
München m. Fr., Pyrmont
Napok Stettin
Bornschein Holzhausen
Wagner Karlsruhe

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 16
Merker Baden
Schmidt, Dresden
Schmidt, Auerbach
Loschye m. Sohn, Nürnberg
Schmitz, Köln
v. Lucke, Posen
Kranitz m. Fam., Adorf
Lund m. Fr., London
Sesiani Köln
Kadel, Köln
Rusbridge m. Fr., Brighton
Pfl-Philipp m. Fr., Brighton
Knackfuss Kassel
Knackfuss Fr. m. Fam., Kassel
Markovsky Warschau
v. Broich m. Fr., Eberfeld
Steffens Hamburg
Charrier Fr. Metz
Houbel Kamerun
Levinson, Königsberg
Wagner, Basel
Hardmann m. Fr., Rockdale
Meurer, Nordhausen

Union, Neugasse
Rexroth Fr., Lohr
Körver m. Fr., Heidelberg
Heister, Fr., Lohr
Hundt m. Gesch., Hattingen
Schlumm m. 2 Söhnen Hall

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Tenner, Greiz
Kireh, Frankfurt
Kärsten Fr., Magdeburg
Wietzer Fr., Magdeburg
May m. Fr., M.-Gladbach
Volkman New York
Stollwerk, Köln
Botsch, Hamburg
van der Made Lunders m. Fr.,
Apeldoorn
Kärsten m. Fr., Magdeburg
Goodrich Fr., New-York
Comright Fr., New-York

Vogel, Rheinstrasse 27
Grümann Düsseldorf
Büfisch Dortmund
Fick, Fr., Wilmersdorf
Frank Köln
Schierholz Giessen
Ifforte m. Sohn, Braunschweig
Weydert Diedelingen
Wandke Berlin
Drucks, Diedelingen
Andris m. Fr., Stuttgart
v. Zablensky m. Fr. Berlin
Hofmann Rennerod
Pietzsch m. Fr. Ilmenau
Engel Diederichshofen

Kurhaus Waldeck
Aarstrasse
Westphal m. Fr. Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Haberkorn, Fr., Meiningen
Müller, Limbach
Haberkorn, Meiningen
Pistor, Marburg

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3
Becker m. Fr., Elberfeld
Petzold, Berlin
Schlicker m. Fr., Essen

Privathaus,
Abeggstrasse 11
von Langerich Fr. m. Fam. u.
Pension d'Andrea,
Leberberg 5.

Bed., Köln
Gr. Burgstrasse 13.
Goldbaum, Fr., Warschau
Krippner Fr., Regensburg
Gr. Burgstrasse 16.
Koch Daves
Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 26.

von Sachs Wien
Keller Neveges
Elisabethenstrasse 10.
Hells Fr., Kassel
Schmidt m. Fr. Brieg
de Rysski London

Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Hellmann m. Fam. u. Bed.,
Paris
Hellmann, Fr., Frankfurt
Stade, Darmstadt
Stade, Fr., Darmstadt
Pension Friedrich
Wilhelm
Taunusstrasse 16

Willert, Berlin
Villa Garfield,
Mozartstrasse 1a
Koch, Berlin
Gartenstrasse 20
Chabau m. Fr., Lyon
Pension Harald,
Geisbergstr. 12

Brüning m. Fr., Düren
Speckert, Basel
Schlegel, Berlin
Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Holze 2 Fr., Nordhausen
Pension Herma,
Taunusstr. 55

Goodebild Fr. Moskau
Bolin, Fr., Moskau
Christi, Hospiz L.
Rosenstrasse 4.
Paterson m. Fam., Edinburgh
Stelling Fr., Neuwid
Franklin, Fr., Baltimore
Ermann m. Fr., Gladbeck
Au m. Fr., Amerika
L'vangel Hospiz,
Emmerstrasse 5

Stallmann Potoshagen
von Loeben Fr. m. Sohn, Mainz
Kapellenstrasse 41
Blatz, Fr., Frankfurt
Luisenstrasse 12
Schwarz, Fr., Kreuznach
Scholl Mainz
Stanick Frankfurt
Marktplatz 5
Lindemann Spandau
Marktplatz 61.

Helfer Leipzig
Pension Mühlenbrück
Freeborne Fr. Florenz
Museumstrasse 41.
Grote Strassburg
Boehm Metz
Sonnenfeld m. Fr. Breslau
Nerostrasse 201.

Döderlein, Fr., Nördlingen
Nicolaisstrasse 19.
Roqué Fr. m. Sohn, Arnheim
Prof. Parnast
Klinik Elisabethenstrasse 1
Peltzer Fr. m. Ges., Spa
Mausell England
Matheus, London
de Gruyter, Vogelenzangen
Murban, Bombay
Hunter Fr. m. Tocht., London
Halsey Fr., London
Stoon, Bergen-of-Zoom
Wynhoff m. Fr. Utrecht
Wardell Fr. London
Walker Fr. London
Sualgasse 4-6.

Schüper Erfurt
Wobergasse 3
Garthe, Doberan
Sieber, Lohr
Pension Wild
Taunusstrasse 1311.
Campanius Stockholm
Pension Wilda u. Des-
bek.

Seelge m. Fr., Kneutlingen

Verpachtung von Grundstücken des Hess. Centralstudienfonds, in der Gemarkung Wiesbaden.

Die Ende 1903 leihfälligen Grundstücke im Flächen-
gehalte von ca. 23 ha sollen auf weitere 12 Jahre par-
zellenweise an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden,
und zwar:

a. am Dienstag, den 15. September d. J. 8. Vor-
mittags 1/2 9 Uhr beginnend, (Zusammenkunft
an der Rendorferstraße) in den Districten:

Heiligenborn,	Wellrig,
Melonenberg,	Sanktborn,
Mosbacherberg,	Hinter Ueberhoben,
Heiligenstock,	Geisheck,
Schiersteinerloch,	Schwalbacher-Chaussee,
An den Rußbaum,	In der Au,
Rechts dem Schiersteinerweg,	Stedersloch,
Walluferweg,	Ueberried,
Kirchbaum,	Rüden,
Rad,	Weiherweg,
An der Holzstraße,	Klosterbruch,
Dreiwiden,	Nonnenrist,
Hollerborn,	Adamsthal, und
Kleinfeldchen,	Alterweiher.
Landgraben,	

Die Parzelle im Distrikte: Klosterbruch kommt im
District: Sanktborn und diejenigen in Nonnenrist,
Adamsthal und Alterweiher, kommen im District: Steders-
loch zum Ausgebot.

b. Mittwoch, den 16. September 1903, Vor-
mittags 9 Uhr beginnend, (Zusammenkunft
an der Bodenseid- und Bierstadterstraße)
in den Districten:

Weinreb,	Leberberg und
Bierstadterberg,	Tennelberg.
Warte,	

Wiesbaden, den 8. September 1903.
7390 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Con-
cursverwalters versteigere ich am
Dienstag, 15. September, Vormittags 10 1/2 Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7,
folgende zur Concursmasse der Firma Brunet &
Co. G. m. b. H. in Viebrich gehörige Waaren als:

ca. 7500 Liter Deutscher
Cognac

in verschiedenen Qualitäten, reines Weindestillat,
ohne jeglichen Spritzzusatz,

ca. 250 Liter französ.

Cognac nebst Original-Ausstattung, im

4 Halbtürk à ca. 650 zu

Str. Algier-Rothwein, Viebrich

geeignet als Verschnittwein zum Zollsage lagernd

von 10 Mk.

meißtend gegen Baarzahlung.

Proben werden 2 Stunden vor Beginn, sowie während

der Versteigerung verabreicht. 7399

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Tagator

Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. September 1903, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr werden die zur Konkursmasse der Ehe-
frau des Dachbedeckers **Karl Fraund, Christiane**
geb. **Braun** zu Bierstadt gehörigen in der Gemarkung
Bierstadt belegenen Immobilien an der Wiesbadenerstraße,
bestehend aus einer Wegfläche, zur Vergrößerung eines an-
grenzenden Bauplatzes bestimmt, ferner einem zweistöckigen
Wohnhaus mit Treppenturm, nebst Stall, Hofraum und Garten,
zusammen taxirt zu 16000 Mark in dem Rathhauszimmer
zu Bierstadt zum zweitenmale zwangsweise öffentlich ver-
steigert werden. 6329

Wiesbaden, den 31. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 12.

Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten (rd. 7800 cbm) zum
Ausbau des Landeshauses in Wiesbaden wird hiermit aus-
geschrieben. Die Zeichnungen und sonstigen Verdingungs-
unterlagen liegen auf dem Baubureau, Wiesbaden, Herder-
straße 5, aus, von wo auch die Angebotsformulare u. s. w.
zu beziehen sind.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen zum Verdingungstermin **Freitag,**
den **2. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,** an ge-
nanntes Baubureau einzureichen. 7502

Die Bauleitung.

Bekanntmachung.

Die erste und zweite Rate Gemeindesteuer,
die rückständige Grundsteuer, sowie die Beiträge zur
landwirtschaftlichen Versicherungsanstalt werden
zum letzten Male in Erinnerung gebracht.

Sonnenberg, 7. September 1903. 7360

Der Gemeindevorstand:

Bingel, Beigeordneter.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung, nach u. von allen Orten der Welt
sicherer Hausanordnungen und einzelner Stücke
in eigene zu diesem Zwecke erbaute fester
Lager-Häuser
die größten am Platz
Schlachthausstrasse 6 mit 7.
Beste Referenzen.

Eigene Fabrikation

in nur prima
Qualität

Schul-Mühen
empfiehlt in
großer Auswahl
W. Killian,
7112 Michelsberg 2.

Die schönste Plättwäsche



erhält man durch Anwendung der

Amerikanischen
Brillant-Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch.
Leipzig.

Goldene Medaille
Weltausst. Paris 1900.
Nur echt mit Schutzmarke
Globus. 260 Überall vorrätig.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 13. d. Mts., findet unser

VI. Stiftungsfest

statt. Festgottesdienst Morgens 10 Uhr in der Marktkirche, Fest-
prediger Herr Pastor Bickel, unter Mitwirkung des gemischten Chors
unseres Vereins.

Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Evang.
Gemeindehaus Steingasse 9, woselbst Begrüßung der auswärtigen Vereine
stattfindet.

Abends 7 Uhr: Nachfeier in der Turnhalle Hellmündstraße 25,
dieselbst findet Konzert, Gesang, Vorträge mit daran schließendem Ball statt.
Hierzu laden wir sämtliche Mitglieder, deren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 7370

Großes

Bekruten-Abchieds-Kränzchen.

Heute Sonntag, den 13. d. Mts., findet im „Germaniasaal“,
Platterstraße Nr. 100, von nachmittags 4 Uhr an, ein

Tanzkränzchen

statt, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind. 7505

Hochachtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn Max Kaplan.

Saalbau „Civoli“

Schierstein a. Rh.

Zu der am Sonntag, 13. d. J., Nachmittags 4 Uhr
beginnenden

Eröffnungsfeier

meines neuerbauten ca. 1000 Personen fassenden Saales
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Außer Musikvorträgen werden Gesangs-Vor-
führungen von verschiedenen hiesigen, sowie Wiesbadener
Gesangsvereinen, Zither- und hum. Vorträge mit ein-
ander abwechseln, sodas den verehrl. Besuchern einige genü-
gende Stunden bevorstehen werden. 7442

Eintritt frei. — Kein Weinzwang.

Mit aller Hochachtung

C. A. Schmidt.

PATENT
Telephon 230
Anst. Röhre
Glasrohr
Kupferrohr
Alu. Rohr
Ausf. u. Reparat.

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Turn-Gesellschaft.

Sonntag, den 13. September:

Familien-Ausflug

nach Hochheim a. M., Restaurant Weibergarten.

Der Vorstand.

NB. Gemeinschaftliche Abfahrt 2⁰⁰ (Zaunus-
bahn. Retourbillet Hochheim a. M. 7469

Privatgesellschaft Graziana.

Sonntag, den 13. September 1903:

Ausflug mit Tanz

nach der „Neuen Turnhalle“ (Viebrich).
Anfang Nachmittags 4 Uhr. 7504

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand

„Zum Seidenröupchen“,

38 Saalgasse 38.

7293

Täglich freier

Apfelmost.

Goldgasse 7. Hotel und Badhaus

„Zum goldenen Ross“.

Electriche Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens, ärztlich empfohlen.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

— Bier, Wein- und schönes Garten-Restaurant. —
Billige Preise! Telefon 3083.
8926 Eigentümer: **Hugo Kupke.**

Restaurant „Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg.

5 Minuten von der „Elektrischen“, prächtige Aussicht auf den Taunus
und die Stadt.

Täglich selbstgebackenen Zwetschen- u. anderen Kuchen, süßen
Most, prima Kaffee, sowie andere Speisen und Getränke in be-
kannter Güte. Ergebenst ladet ein 7590

J. Dierner.

Achtung für Gymnasialisten!

Wir hatten voriges Jahr Privat- und Einzel-Tanzkurse
bei Herrn **C. Diehl** genommen, haben schnell und sehr gut und erhalt
mit wenig Kosten tanzen gelernt und können daher Herrn **Diehl** nur
unseren Kollegen und Freunden und deren Angehörigen aufs Beste
empfehlen. 7550

Mehrere Gymnasialisten.

Bureau Confiance, 21 Dranienstr. 21,
am Gerichtsgedäude.

Beforgt Ankäufe über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse im In- u. Auslande. 7002



Anstricken

von

Strümpfen

jeder Art, jeder Größe und jeder Qualität.

Stricklohn für jedes Paar **10** Pfg.

Verwendung nur erstklassiger Garne.

Hamburger Engros-Lager

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

9969

Große Preisermäßigung.

Um mit sämtlichen Sommer-Waaren vor Eintreffen der Winter-Waaren möglichst vollständig zu räumen verkaufe dieselben auf kurze Zeit zu

fabelhaft billigen Preisen.

Wilhelm Pütz,
Schuhwaarenlager,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

7243

Vielfachen Wünschen entsprechend haben wir uns veranlaßt gesehen am hiesigen Plage eine

Niederlage

zu errichten und dieselbe Herrn **Peter Stahlheber**, Bleichstraße 21, Kellerei: Scharnhorststraße 6, übertragen.

Wir liefern **la. helles Lagerbier** nach Pilsener Brauart und **la. dunkles Exportbier** nach Münchener Brauart in Flaschen und Gebinden frei ins Haus.

Brauerei Jos. Busch,
Limburg a. d. Lahn.

Verkaufsstellen:

Ehrmann & Heuchener, Bülowsstraße 2,
C. Hardt, Bleichstraße 19,
Ph. Hilge, „ 22,
J. Huber, „ 15,
A. Höpfner, Bismarckring 23, Ecke Bleichstraße,
Hoh. Rücker, Yorkstraße 21,
Fr. Schmidt, Jahnstraße 5.
Alb. Seibert, Dohheim, neben der Post.

6988



Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder**,

Wiesbaden, Schillerplatz 1,

Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen.

5882

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höfliche Bedienung zugesichert.

Alle Reparaturen an

Bugjalousien und Rollläden

werden gut und billig ausgeführt von

Karl Gruber und Philipp Rücker

(7 Jahre bei Maxaner)

(20 Jahre bei Maxaner)

Alle Bestellungen sind zu richten Bleichstraße 21 bei Rücker.

5999



Abfallholz per Centner
M. 1.29.

Anzündholz per Centner
M. 2.20.

Liefert frei ins Haus

W. Gail Ww.

Bureau und Laden, Bahnhofstraße 4.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch

Ludwig Becker, Papierhandlung, Gr. Burgstraße 11

Tuch-Handlung von Hch. Lugenbühl,

jetzt 4 Bärenstrasse 4, früher Bärenstrasse 5.

5930

Manufakturische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.

Annahmen:

Sal. Bacharach, Webergasse 2,

Berliner Confectionshaus, Marktstraße 10.

Nahe, reelle Bedienung.

4227

Brantleite

beden ihren Bedarf in

**Haus- u. Küchen-
geräthen**

am vorteilhaftesten zu staunend
billigen Preisen im 7289

Wiesbadener Bazar.
Wellrichstraße 10.

! Achtung ! Wiederverkäufer.

Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

**Hamburger
Cigarren-Haus,**
Ed. Schäfer Wellrichstr. 21

Einige 1000 Pfund Strickwolle.

Jede Hausfrau versuche meine seit v. Jahren bel. nur prima Strickwolle. 10 Stk. 29, extra stark und weich 48 u. 68 Stk., im Pfund billiger 6951
Neumann, Marktstraße 6,
Ede Raurgasse.

Berschwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blühchen, Beberl. etc. d. tägl. Gebra. v. Kadebeuler **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul. Dresden, allein echte Schugmarke. Stückenpreis. à St. 50 Pf. bei Otto Bille, Droger. Marktstr. 12, C. Porzelt, Kadebeul. 55. Billi Gräfe, Webergasse, Ecke Saalgasse. 188

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände, speziell veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schäd. Mittel. 572

E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königsstraße 7, u
Prof. u. Aust. diskret u. franco

Hilfe gegen **Blutstocung**
Erwig, Hamburg,
Bartolomäusstr. 57. 553/56

Hilfe g. Blutstocung. 701/15
Ad. Lehmann, Halle a/S.
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, Vollst. sämtl. Geschlechtskrankh. behandelt sicher nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Menzel**, Hamburg, Seilerstraße 27. Auswärtige briefl. 122/113

Blutstocung beh. Nieman
Hamburg,
Neumannstr. 26. 705/15

Nur Sanidcapseln

(10 Gr. San. 3 Sal. 3 Cub. 1 Terpinol) wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg. Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung!) Preis 1/2 Fl. 1.60, 1/4 Fl. 3 Mk. Alsd. **Reimann**, Schützenstr.-Leipzig.

In Wiesbaden: **Victoria-Apothek**, Rheinstraße 41. 433/84

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed. Preise.

G. Gottwald, Goldschmied
7 Paulbrunnensstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber. 1553

Tanz-Unterricht.

Meine Tanzstunden beginnen Mitte Oktober und findet der Unterricht in erstklassigen Sälen statt. Erlernung sämtlicher Rund- und Gesellschaftstänze nach bekannter leicht fasslicher Methode. Gefl. Anmeldungen zum **Gymnastischen Kursus**, zu den **Haupt- und Extrakursen**, sowie zu **Privatzirkeln** erbitte ich in meiner Wohnung **Emserstr. 45** oder in meinem Laden **Nicholsberg 4.**

Jullus Bier,

Lehrer für Gesellschafts- und Kunsttänze,
Dirigent der Kuchenhalle und Reunions
in Bad Kreuznach.

7171

Beginn meines

Haupt-Tanz-Kursus

Anfang Oktober im **Nömeraal**. Extra-Kursus zu jeder Zeit. Ausbildung tadellos und schnell.

Da ich während meines Unterrichts selbst spiele (Klavier) werden große Kosten erspart, besonders bei **Extra-Kursen**. Gefl. Anmeldungen erbitte

G. Diehl,

7228

Lehrer für Musik und Tanz,
Frankenstraße 28, II.

Tanz-Unterricht

nur für **Damen** (auch Frauen) perfecte Ausbildung, erteilt zu jeder Zeit. 7227

Frau A. Diehl,

Frankenstraße 28, II.

Restaurant „Sedan“,

Seerobenstraße. Sedanplatz.

Bringe meine schönen Lokalitäten nebst Garten-Biergarten in empfehlende Erinnerung u. verzapfe ein vorzügliches Glas **Kronenbräu**, reine **Weine**, **Apfelwein**. 5888

Heinrich Krekel.

NB. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

C. W. Poths'

Seifenfabrik, Langgasse 19.

Fernspr. 91.

Fussseife (Antihydrosin)

gegen die Beschwerden des

Fuss - Schweißes

Preis per Stück 50 Pf., 3 Stück Mk. 1.45.

Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich! 8798

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagogenplätze.

Während der hohen Feiertage werden Gottesdienste in der **Hauptsynagoge** **Nicholsberg**, und im **Saal der Loge Plato**, Friedrichstraße Nr. 27, abgehalten. — Der Zutritt zu diesen Gottesdiensten ist nur gegen **Eintrittskarten** gestattet.

Gemeindemitglieder, welche in der **Hauptsynagoge** keine Plätze besitzen, erhalten **Eintrittskarten** für den **Saal der Loge Plato** unentgeltlich.

Fremden werden **Eintrittskarten** gegen **Bezahlung** der festgesetzten Tage verabfolgt.

Schüler und **Schülerinnen** erhalten **Eintrittskarten** unentgeltlich.

Nichtschulpflichtigen Kindern ist der **Eintritt** zu den Gottesdiensten nicht gestattet.

Die Ausgabe der **Eintrittskarten** erfolgt täglich, **Sonntags** von 8^{1/2}—11 Uhr, auf unserem **Gemeindebureau**, **Emserstraße 6**. 7204

Der Vorstand

der israelitischen Cultusgemeinde.
Der Vorsitzende: **Simon Hess**.